www.statistik.thueringen.de

Freistaat Thüringen
Landesamt für Statistik

Statistisches Monatsheft Thüringen

OKTOBER 2026



Tourismus 2025

Wie viele Kindergartenplätze werden zukünftig in Thüringen benötigt? – Ergebnisse der neuen Kita-Vorausberechnung

IMPRESSUM

Herausgeber:
Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt
Telefon: +49 361 57331-9642
Telefax: +49 361 57331-9699
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de
Internet: www.statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:
Referat: Präsidialbereich – Grundsatzfragen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsdatenzentrum
Babette Lauenstein
Telefon: +49 361 57331-9110
Telefax: +49 361 57331-9697
E-Mail: Babette.Lauenstein@statistik.thueringen.de

Herausgegeben im November 2026
Satz und Druck:
Thüringer Landesamt für Statistik
Bestell-Nr.: 40301
ISSN 0948-5449
Heft-Nr.: 131/26
Jahrgang: 33
Preis: 5,00 Euro

Titelfoto: © analogicus/pixabay.com
Geo-Basisdaten: © GDI-Th, © GeoBasis-DE/BKG

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt 2026
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet

Zeichenerklärung:

–	nichts vorhanden (genau Null)
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahlenwert lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufige Zahl
r	berichtigte Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug
( )	Aussagewert eingeschränkt

Anmerkung: Abweichungen in den Summen, auch im Vergleich zu anderen Veröffentlichungen, erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

OKTOBER 2026

3 INHALT

5 AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

6 NEUES

6 Deutlich weniger Erwerbspersonen in Thüringen bis 2045

6 Thüringerinnen und Thüringer sind im Schnitt 3,2 Jahre älter als die Bevölkerung Deutschlands

6 40 Tausend Erwerbstätige ab 65 Jahren in Thüringen

6 12,3 Prozent der Thüringer Bevölkerung sind unter 15 Jahren

6 Erneuter Bevölkerungsrückgang im 1. Halbjahr 2026 in Thüringen

6 Bei 60 Prozent der Kinder waren beide Elternteile erwerbstätig

7 Verarbeitendes Gewerbe prägt Rückgang der Erwerbstätigkeit in Thüringen 2025

7 Unterdurchschnittliches Erntejahr, außer für Kirschen

7 Regionales Ranking: Ilm-Kreis bleibt auch im Juli 2026 Umsatz-Spitzenreiter

7 Niedrigere Umsätze der Thüringer Industriebetriebe im Juli 2026

7 Deutliche Steigerung der Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlagen

7 2. Vierteljahr 2026: Thüringer Importe deutlich gestiegen, kleines Plus bei Exporten

7 Anzahl der Verkehrsunfälle im Juli auf zweitniedrigstem Niveau seit Jahresbeginn

8 1392 Träger und 347 betriebserlaubnispflichtige Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

8 Rund 8670 Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerberregelleistungen Ende 2025

8 Weiter steigende Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von besonderen Leistungen nach dem SGB XII im Jahr 2025

8 Anstieg der Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe nach dem SGB IX

8 Ausgabe 2026 des Faltblatts „Finanzen und Personal in Thüringen – Gemeinden und Gemeindeverbände“ erschienen

8 Thüringer Gemeinden nehmen im Jahr 2025 fast 9,4 Millionen Euro Hundesteuer ein

9 Finanzen der Thüringer Kommunen im 1. Halbjahr 2026

9 Bauleistungspreise für Wohngebäude im August 6,2 Prozent über dem Vorjahresniveau

9 3561 landwirtschaftliche Grundstücke wurden 2025 in Thüringen verkauft

9 1087 Baulandverkäufe in Thüringen 2025

9 Inflationsrate in Thüringen im August auf 3,3 Prozent angestiegen

9 Rückgang des BIP in Thüringen im 1. Halbjahr 2026

10 Beschäftigungsrückgang bremst Anstieg des Arbeitnehmerentgelts 2024

10 Statistisches Monatsheft August 2026 veröffentlicht

10 Mit Daten, Teamgeist und Kreativität zum Statistik-Champion

10 Statistisches Monatsheft Juli 2026 veröffentlicht

11 KARTE DES MONATS

12 THÜRINGEN AKTUELL

27 HANDWERK

28 IM FOKUS

30 AUFSATZ

Franziska Kaufmann & Lisa Schweigel: „Tourismus 2025“

46 THEMENSEITE

47 TROCKENE ZAHL

48 AUFSATZ

Dr. Susanne Knabe & Marina Mascher: „Wie viele Kindergartenplätze werden zukünftig in Thüringen benötigt? – Ergebnisse der neuen Kita-Vorausberechnung“

58 GRAFIKEN

64 TROCKENE ZAHL

65 WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

68 ZAHLENSPIEGEL

AN EINEM TAG IN THÜRINGEN

BEVÖLKERUNG

141 Fortzüge

139 Zuzüge

KI-generiertes Bild

Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2025.

NEUES

Pressemitteilungen aus der Statistik

Anbei finden Sie eine kleine Auswahl von Ausschnitten aus den Pressemitteilungen des Thüringer Landesamtes für Statistik.
Die vollständige Pressemitteilung ist in der Druckversion über den QR-Code oder in der papierlosen Version über den Link im QR-Code abrufbar.

253/2026

Deutlich weniger Erwerbspersonen in Thüringen bis 2045

Die Zahl der Erwerbspersonen[1] wird bis zum Jahr 2045 voraussichtlich um 17,6 Prozent bzw. 183 Tausend auf 856 Tausend Personen zurückgehen. Das zeigt die neue Erwerbspersonenvorausberechnung, die auf der Basis der 4. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung erstellt wurde. Die Ergebnisse und demografischen Ursachen dieser Entwicklung analysiert der aktuelle Aufsatz zur Erwerbspersonenvorausberechnung, welcher im Statistischen Monatsheft August 2026 enthalten ist.

246/2026

Thüringerinnen und Thüringer sind im Schnitt 3,2 Jahre älter als die Bevölkerung Deutschlands

Die Bevölkerung in Thüringen war am 31. Dezember 2025 im Durchschnitt 48,2 Jahre alt. Das Durchschnittsalter lag um 2,0 Jahre höher als 2011. Damals war die thüringische Bevölkerung durchschnittlich 46,2 Jahre alt. Im Vergleich zur gesamten Bevölkerung Deutschlands waren die Thüringerinnen und Thüringer 3,2 Jahre älter. Bundesweit lag das Durchschnittsalter Ende 2025 bei 45,0 Jahren und war damit um 1,1 Jahre höher als 2011 (43,9 Jahre).

244/2026

40 Tausend Erwerbstätige ab 65 Jahren in Thüringen

Nach den vorläufigen Ergebnissen des Mikrozensus lebten 2025 in Thüringen insgesamt 591 Tausend Personen ab 65 Jahren. Das war mehr als ein Viertel (28,2 Prozent) der Thüringer Bevölkerung. Darunter waren 40 Tausend Erwerbstätige[2]. Das entsprach 6,7 Prozent aller Älteren.

232/2026

12,3 Prozent der Thüringer Bevölkerung sind unter 15 Jahren

Zum Ende des Jahres 2025 lebten in Thüringen 255038 Kinder unter 15 Jahren. Das waren 8791 Kinder bzw. 3,3 Prozent weniger als im Vorjahr. Darunter waren 48,7 Prozent bzw. 124210 Mädchen. Insgesamt machten Kinder unter 15 Jahren zum Stichtag 31.12.2025 einen Anteil von 12,3 Prozent an der Thüringer Bevölkerung aus (2024: 12,6 Prozent). Damit lag Thüringen 1,5 Prozentpunkte unter dem deutschlandweiten Kinderanteil von 13,8 Prozent[3]. Die meisten Kinder unter 15 Jahren lebten 2025 in Erfurt (27072 Kinder).

230/2026

Erneuter Bevölkerungsrückgang im 1. Halbjahr 2026 in Thüringen

Am 30. Juni 2026 hatte Thüringen nach vorläufigen Ergebnissen 2066421 Einwohnerinnen und Einwohner. Davon waren 1020172 Männer und 1046249 Frauen. Damit verringerte sich die Bevölkerungszahl im Vergleich zum 31. Dezember 2025 um 12525 Personen bzw. 0,6 Prozent (31.12.2025: 2078946 Personen). Das hohe Geburtendefizit von 10 758 Personen war die Hauptursache für den Bevölkerungsrückgang, welcher zusätzlich durch einen Wanderungsverlust in Höhe von 1 254 Personen verstärkt wurde.[4]

226/2026

Bei 60 Prozent der Kinder waren beide Elternteile erwerbstätig

Nach den Erstergebnissen des Mikrozensus 2025 lebten in Thüringen 320 Tausend minderjährige Kinder[5] in Haushalten mit 194 Tausend Müttern[6] und 161 Tausend Vätern[6]. Damit waren 83,1 Prozent der Mütter und 91,0 Prozent der Väter erwerbstätig. Bei 59,5 Prozent der 320 Tausend Kinder unter 18 Jahren waren beide Elternteile erwerbstätig (190 Tausend Kinder) und 30,1 Prozent (96 Tausend Kinder) hatten einen erwerbstätigen Elternteil. Bei 10,4 Prozent der Kinder (33 Tausend) war kein Elternteil erwerbstätig.

1) Erwerbspersonen (Erwerbstätige + Erwerbslose) in Hauptwohnsitzhaushalten und Gemeinschaftsunterkünften auf Basis der Daten des Mikrozensus

2) Als Erwerbstätige werden im Mikrozensus alle Personen gezählt, die irgendeinem Erwerb, sei es auch nur kleinsten Umfangs (beispielsweise einige Wochenstunden), nachgehen, gleichgültig, ob sie hieraus ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten oder nicht.

3) Quelle: GENESIS-Online; Tabelle „Bevölkerung: Deutschland, Stichtag, Altersjahre“; Herausgeber: Statistisches Bundesamt (Destatis), Stand 15.09.2026: https://www-genesis.destatis.de/genesis/online.

4) Zum genannten Wanderungssaldo und Geburtendefizit kamen die von den Standes- und Meldeämtern nachträglich gemeldeten Korrekturfälle hinzu, welche per Saldo einen Rückgang in Höhe von 540 Personen ausmachten.

5) Als Kinder gelten im Mikrozensus Personen ohne Lebenspartner bzw. Lebenspartnerin und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammenleben. Dazu zählen – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht. Die in der Pressemitteilung angegebenen Zahlen beziehen sich jedoch nur auf Kinder unter 18 Jahren.

6) Als Vater bzw. Mutter gelten im Mikrozensus alle Männer bzw. Frauen, die mit mindestens einem Kind im Haushalt zusammenleben. Die oben genannten Daten betreffen ausschließlich Eltern, die mit mindestens einem minderjährigen Kind im Haushalt zusammenleben.

242/2026

Verarbeitendes Gewerbe prägt Rückgang der Erwerbstätigkeit in Thüringen 2025

Die Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen lag im Jahr 2025 erneut unterhalb des Vorjahresniveaus. Die Erwerbstätigenzahl im Freistaat nahm gegenüber dem Vorjahr um 1,0 Prozent ab. Bereits 2023 wurde ein Rückgang um 0,3 Prozent und 2024 um 0,8 Prozent verzeichnet. 2025 verstärkte sich diese negative Entwicklung nochmals. 2 Wirtschaftsbereiche waren im vergangenen Jahr besonders betroffen: das Verarbeitende Gewerbe und der Bereich „Sonstige Unternehmensdienstleistungen“. Im 1. und 2. Vierteljahr des Jahres 2026 zeigte sich die Zahl der Erwerbstätigen in Thüringen ebenfalls rückläufig.

239/2026

Unterdurchschnittliches Erntejahr, außer für Kirschen

Anlässlich des diesjährigen Landeserntedankfestes am 27. September 2026 in Erfurt wurde traditionell ein Blick auf die verfügbaren Ergebnisse des aktuellen Erntejahres geworfen. Das Erntejahr bei den Feldfrüchten wird als unterdurchschnittliches Jahr in die Thüringer Agrarstatistik eingehen. Die erreichten Hektarerträge beim Baumobst fielen im Jahr 2026 mit Ausnahme der Süß- und Sauerkirschen ebenfalls unterdurchschnittlich aus.

229/2026

Regionales Ranking: Ilm-Kreis bleibt auch im Juli 2026 Umsatz-Spitzenreiter

Die berichtspflichtigen Thüringer Betriebe des Bereichs Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe mit 50 und mehr Beschäftigten registrierten im Berichtsmonat[7] Juli 2026 (bei 1 Arbeitstag mehr als im Juni 2026) einen nominalen Gesamtumsatz (inklusive sonstiger Umsätze) von rund 3,1 Milliarden Euro. Im bisherigen Jahresverlauf belief sich der kumulierte Gesamtumsatz auf rund 21,1 Milliarden Euro und verblieb somit um 3,8 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (bei gleicher Anzahl der Arbeitstage).

227/2026

Niedrigere Umsätze der Thüringer Industriebetriebe im Juli 2026

Im Juli 2026 meldeten die berichtspflichtigen Thüringer Industriebetriebe einen deutlich geringeren Anstieg der Auftragseingänge und rückläufige Umsätze im Vergleich zum starken Vormonat. Dazu trugen sowohl niedrigere Inlands- als auch Auslandsumsätze bei.

250/2026

Deutliche Steigerung der Stromeinspeisung aus Photovoltaikanlagen

Die Thüringer Stromerzeuger speisten nach endgültigen Angaben im Jahr 2025 insgesamt 10760,1 Gigawattstunden (GWh) Strom in das allgemeine Versorgungsnetz ein. Die Stromeinspeisung stieg damit um 1,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr (2024: 10566,8 GWh). Mit 6660,4 GWh und einem Anteil von 61,9 Prozent an der Strommenge lieferten die erneuerbaren Energien deutlich mehr als die Hälfte des eingespeisten Stroms (2024: 6845,7 GWh).

231/2026

2. Vierteljahr 2026: Thüringer Importe deutlich gestiegen, kleines Plus bei Exporten

Der Wert der Thüringer Exporte ist im 2. Vierteljahr 2026 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 0,8 Prozent gestiegen. Der Wert der Importe nach Thüringen stieg deutlich stärker um 7,3 Prozent. Insbesondere höhere Einfuhren aus europäischen Ländern trugen zum Anstieg bei, unter anderem Spanien und Serbien. Bei den Warengruppen verzeichneten insbesondere „Luftfahrzeuge“ sowie „Personenkraftwagen und Wohnmobile“ deutliche Zuwächse bei den Einfuhrwerten.

241/2026

Anzahl der Verkehrsunfälle im Juli auf zweitniedrigstem Niveau seit Jahresbeginn

Die Thüringer Polizei meldete im Juli 2026 insgesamt 4072 Unfälle. Nach vorläufigen Ergebnissen sank damit die Zahl der Unfälle gegenüber dem Vorjahresmonat um 154 Unfälle (−3,6 Prozent). Zum Vormonat ist die Zahl der Unfälle ebenfalls gesunken, und zwar um 668 Unfälle (−14,1 Prozent).

7) Endgültige Angaben für den laufenden Berichtszeitraum, vorbehaltlich der Jahresrevision. Die endgültigen Jahresergebnisse liegen i. d. R. Ende Februar des Folgejahres vor.

NEUES

257/2026

1392 Träger und 347 betriebserlaubnispflichtige Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe

Am 15.12.2024 gab es in Thüringen 1392 Träger, die Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII) wahrgenommen haben. Diese unterteilten sich in 676 Träger der öffentlichen und 716 Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe. 7468 tätige Personen wurden von den Trägern der Kinder- und Jugendhilfe als pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal gemeldet.

252/2026

Rund 8670 Empfängerinnen und Empfänger von Asylbewerberregelleistungen Ende 2025

Am 31.12.2025 erhielten in Thüringen 8670 Personen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) in Form von Regelleistungen. Das waren im Vergleich zum Höchststand am 31.12.2015 rund 20000 Empfängerinnen und Empfänger weniger. Etwa zwei Drittel der 8670 Leistungsempfängerinnen und -empfänger waren männlich[8] (5430 Personen).

247/2026

Weiter steigende Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von besonderen Leistungen nach dem SGB XII im Jahr 2025

Im Laufe des Jahres 2025 erhielten in Thüringen 14515 Personen Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Das waren 10,8 Prozent (1415 Personen) mehr als 2024. Mehr als drei Viertel der Hilfebedürftigen (11855 Personen bzw. 81,7 Prozent) waren 65 Jahre und älter. Jeder 15. Leistungsbeziehende (945 Personen bzw. 6,5 Prozent) war unter 50 Jahren alt. Weitere 1715 Personen bzw. 11,8 Prozent befanden sich im Alter von 50 bis unter 65 Jahren. Das Durchschnittsalter der Empfängerinnen und Empfänger betrug 76,5 Jahre (2024: 75,2 Jahre). 12085 Personen waren Leistungsempfängerinnen und -empfänger in Einrichtungen.

225/2026

Anstieg der Empfängerinnen und Empfänger von Eingliederungshilfe nach dem SGB IX

Im Laufe des Jahres 2025 erhielten in Thüringen 27150 Personen Eingliederungshilfe[9] gemäß Teil 2 des Neunten Buches Sozialgesetzbuch (SGB IX). Das waren 820 Personen bzw. 3,1 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Männer (16205 Empfänger bzw. 59,7 Prozent) waren häufiger betroffen als Frauen (10945 Empfängerinnen bzw. 40,3 Prozent). 9040 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren (33,3 Prozent) bezogen im Laufe des Jahres 2025 Eingliederungshilfe.

259/2026

Ausgabe 2026 des Faltblatts „Finanzen und Personal in Thüringen – Gemeinden und Gemeindeverbände“ erschienen

Die Ausgabe 2026 des Faltblattes „Finanzen und Personal in Thüringen – Gemeinden und Gemeindeverbände“ (Bestellnummer 80104) ist erschienen. Das Faltblatt beinhaltet unter anderem ausgewählte Angaben zu Ausgaben und Einnahmen, Schulden, Hebesätzen und Personal der Thüringer Gemeinden und Gemeindeverbände im Jahr 2025. Zusätzlich sind vergleichende Angaben zu den Jahren 2023 und 2024 sowie Daten auf Kreisebene enthalten.

251/2026

Thüringer Gemeinden nehmen im Jahr 2025 fast 9,4 Millionen Euro Hundesteuer ein

Die Thüringer Gemeinden haben nach vorläufigen Ergebnissen im Jahr 2025 fast 9,4 Millionen Euro Hundesteuer eingenommen und damit 37 Tausend Euro mehr (+0,4 Prozent) als im Jahr 2024. Pro Kopf kam damit auf jeden Einwohner bzw. jede Einwohnerin des Freistaates Thüringen ein Betrag von 4,49 Euro an Hundesteuern. Die Hundesteuer hat damit einen Anteil in Höhe von 0,4 Prozent an den Steuern und steuerähnlichen Einnahmen insgesamt.

8) Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (§ 22 Absatz 3 PStG) werden aus Gründen der statistischen Geheimhaltung per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

9) Die Eingliederungshilfe nach dem SGB IX (Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen) hat nach § 90 Absatz 1 SGB IX die Aufgabe, den Leistungsberechtigten eine individuelle Lebensführung zu ermöglichen, die der Würde des Menschen entspricht, und die volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu fördern. Darüber hinaus soll sie die Leistungsberechtigten zur Wahrnehmung einer möglichst selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lebensplanung und Lebensführung befähigen. Zu den Leistungen der Eingliederungshilfe gehören beispielsweise Leistungen im Arbeitsbereich anerkannter Werkstätten für behinderte Menschen nach den §§ 58 und 62 SGB IX (Teilhabe am Arbeitsleben, § 111 Abs. 1 Nr. 1 SGB IX) oder auch Leistungen für Wohnraum, Assistenzleistungen, heilpädagogische Leistungen, Leistungen zur Betreuung in einer Pflegefamilie, Leistungen zum Erwerb und Erhalt praktischer Kenntnisse und Fähigkeiten, Leistungen zur Förderung der Verständigung, Leistungen zur Mobilität, Hilfsmittel und Besuchsbeihilfen (Soziale Teilhabe, § 113 Abs. 2 SGB IX).

249/2026

Finanzen der Thüringer Kommunen im 1. Halbjahr 2026

Die Thüringer Gemeinden, Verwaltungsgemeinschaften und Landkreise hatten im 1. Halbjahr 2026 Ausgaben in Höhe von 3,94 Milliarden Euro. Das waren 116,8 Millionen Euro bzw. 3,1 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Personalausgaben stiegen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 40,5 Millionen Euro (+4,0 Prozent) und beliefen sich auf insgesamt 1,06 Milliarden Euro.

240/2026

Bauleistungspreise für Wohngebäude im August 6,2 Prozent über dem Vorjahresniveau

Die Preise für den Neubau von Wohngebäuden (Bauleistungen am Bauwerk), einschließlich Umsatzsteuer, lagen im August 2026 um 6,2 Prozent über dem Vorjahresniveau. Im Vergleich zum vergangenen Berichtsmonat (Mai 2026) verteuerte sich der Bau von Wohngebäuden um 1,4 Prozent und erreichte einen Indexstand von 154,8 (Basis 2021=100). Die Berichtspflichtigen begründeten die aktuellen Preissteigerungen hauptsächlich mit gestiegenen Kosten bei Material, insbesondere bei erdölbasierten Erzeugnissen wie Asphalt, sowie bei Lohn, Energie und Diesel. Zudem wurde auf den Fachkräftemangel hingewiesen.

238/2026

3561 landwirtschaftliche Grundstücke wurden 2025 in Thüringen verkauft

Im Jahr 2025 wurden in Thüringen 3561 landwirtschaftliche Grundstücke ohne weitere Gegenstände, Rechte und Pflichten (reine Geldleistungen) verkauft. Das waren 230 Veräußerungsfälle mehr als im Jahr 2024. Insgesamt 6056 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche wechselten im Rahmen der Verkäufe den Besitzer oder die Besitzerin.

233/2026

1087 Baulandverkäufe in Thüringen 2025

Im Jahr 2025 wechselten im Freistaat Thüringen 1087 unbebaute Grundstücke den Eigentümer. 759 der Kauffälle entfielen auf Wohnbauland, 17 Kauffälle auf wirtschaftlich genutztes Bauland und 311 Kauffälle auf sonstiges Bauland. Insgesamt wurde ein Flächenumfang von rund 2,7 Millionen Quadratmeter (m^2) veräußert. Die dafür entrichtete Kaufsumme belief sich auf etwa 84 Millionen Euro. Daraus ergibt sich ein durchschnittlicher Kaufwert von 31,53 Euro pro m^2.

216/2026

Inflationsrate in Thüringen im August auf 3,3 Prozent angestiegen

Die Verbraucherpreise in Thüringen haben sich im August 2026 durchschnittlich um 3,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht. Der Indexstand lag bei 126,8 (Basis 2020=100). Zum Vormonat Juli stiegen die Preise um 0,2 Prozent. Größter Preistreiber im Jahresvergleich bleibt weiterhin die Energie (+13,0 Prozent). Hier wirkten Heizöl und Kraftstoffe indexverstärkend (+35,2 Prozent) auf den Verbraucherpreisindex.

237/2026

Rückgang des BIP in Thüringen im 1. Halbjahr 2026

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Thüringens, der Marktwert aller in Thüringen hergestellten Waren und Dienstleistungen, nahm im 1. Halbjahr 2026 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum preisbereinigt um 0,8 Prozent ab. Dies wurde auf Basis von kurzfristigen Schätzungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ mitgeteilt.

NEUES

235/2026

Beschäftigungsrückgang bremst Anstieg des Arbeitnehmerentgelts 2024

Das Arbeitnehmerentgelt in Thüringen ist 2024 gegenüber dem Vorjahr weiter gestiegen und lag 4,6 Prozent über dem Vorjahreswert. Dabei entwickelte sich das Arbeitnehmerentgelt in den Landkreisen etwas verhaltener als in den kreisfreien Städten. Ausschlaggebend für die unterschiedliche Entwicklung war der Rückgang der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Landkreisen, vor allem im Verarbeitenden Gewerbe. In allen Thüringer Kreisen wurde ein Anstieg des Arbeitnehmerentgelts verzeichnet.

254/2026

Statistisches Monatsheft August 2026 veröffentlicht

Das Statistische Monatsheft für August 2026 wurde veröffentlicht. Die aktuelle Ausgabe enthält unter anderem die Aufsätze „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen: Entwicklung in den Thüringer Kreisen seit 1991“ und „Ergebnisse der Erwerbspersonenvorausberechnung bis 2045“. Des Weiteren wird ein erneuter Blick auf Väter und Elterngeld geworfen.

245/2026

Mit Daten, Teamgeist und Kreativität zum Statistik-Champion

Der Europäische Statistikwettbewerb (ESC) geht in die 5. Runde. Vom 1. Oktober bis 16. November 2026 können sich Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 13 wieder in Teams für den Wettbewerb anmelden. Es wurden alle Thüringer Schulen dazu aufgerufen, ihre Schülerinnen und Schüler für den Wettbewerb zu begeistern. Mitmachen können Teams aus 2 oder 3 Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 8 bis 13.

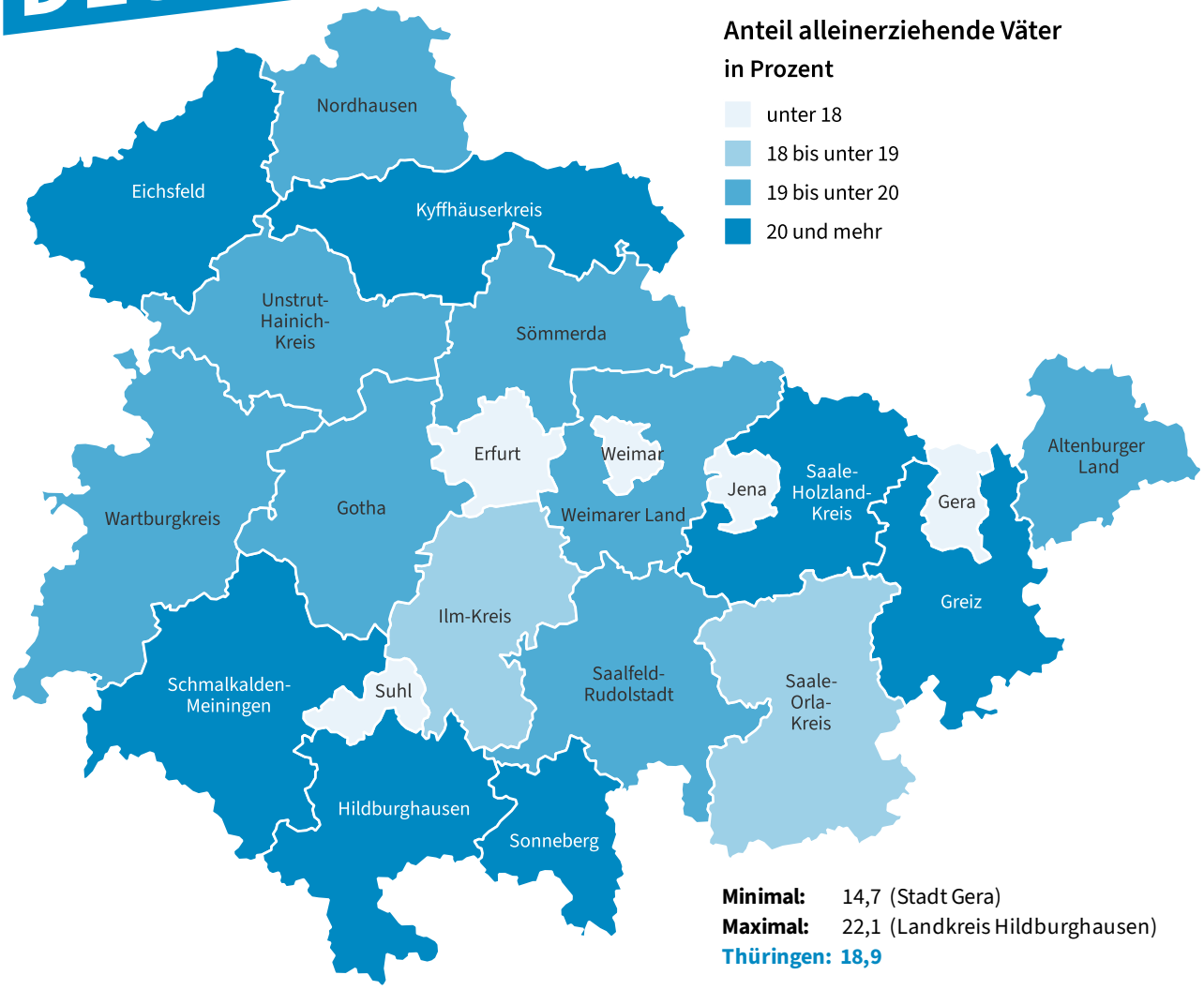
234/2026

Statistisches Monatsheft Juli 2026 veröffentlicht

Das Statistische Monatsheft für Juli 2026 wurde veröffentlicht. Die aktuelle Ausgabe enthält unter anderem die Aufsätze „Thüringen en détail – Die Stadt Jena als Wiege der optischen Industrie“ und „Personal im öffentlichen Dienst des Landesbereichs in Thüringen am 30.06.2024“. Des Weiteren wird ein erneuter Blick auf Väter und Elterngeld geworfen.

Weitere Pressemitteilungen finden Sie unter dem Link https://statistik.thueringen.de/presse

KARTE DES MONATS



Minimal: 14,7 (Stadt Gera)
Maximal: 22,1 (Landkreis Hildburghausen)
Thüringen: 18,9

In kreisfreien Städten vergleichsweise wenig alleinerziehende Väter

Zum Stichtag des Zensus am 15. Mai 2022 lebten in Thüringen 584 Tausend Familien, d. h. 2 oder mehr Personen, die sich denselben Haushalt teilen. Unter den gezählten Familien gab es 89 Tausend Alleinerziehende. Diese Familienform machte damit 15,3 Prozent der Familien in Thüringen aus. Im Kreisvergleich zeigten sich deutliche Unterschiede. Während 14 Kreise über dem Thüringenwert lagen, gab es in 7 Kreisen anteilsmäßig weniger Alleinerziehende als im Thüringer Durchschnitt. Am wenigsten Alleinerziehende verzeichnete der Landkreis Altenburger Land mit 13,4 Prozent, knapp darauf folgte das Eichsfeld mit 13,6 Prozent. In der kreisfreien Stadt Weimar lebten dagegen mit 17,3 Prozent anteilsmäßig die meisten Alleinerziehenden. Der Landkreis Hildburghausen folgte mit einem Anteil von 16,6 Prozent auf Platz 2.

Schaut man auf die Verteilung von Müttern und Vätern unter den Alleinerziehenden, zeigt sich ein deutliches Bild. Während es in Thüringen rund 73 Tausend alleinerziehende Mütter gab (81,0 Prozent an allen Alleinerziehenden), gab es lediglich 17 Tausend Väter (19,0 Prozent). Eine ähnliche Verteilung wiesen auch die Thüringer Kreise auf. Die anteilsmäßig meisten alleinerziehenden Väter gemessen an allen Alleinerziehenden gab es im Landkreis Hildburghausen mit 22,1 Prozent, danach folgte der Landkreis Schmalkalden-Meiningen (21,8 Prozent). Interessanterweise lagen alle kreisfreien Städte teils sehr deutlich unter dem Thüringer Durchschnitt und belegten damit auch die 5 letzten Plätze. Darunter verzeichnete den geringsten Väteranteil an den Alleinerziehenden die Stadt Gera mit 14,7 Prozent, gefolgt von Weimar mit 14,8 Prozent.

Tabelle zur Karte:
https://statistik.thueringen.de/datenbank/TabAnzeige.asp?nl=x&tabelle=gs140010



Sylvia Schlapp
Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsdatenzentrum



Vanessa Richter-Dierckx
Präsidialbereich:
Grundsatzfragen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Forschungsdatenzentrum

Thüringen aktuell

Die hier vorliegenden Informationen beziehen sich auf Daten zum Stand Juli 2026.

Die wirtschaftliche Lage in den berichtspflichtigen Betrieben des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes entwickelte sich im Juli 2026 unterschiedlich. Der nominale Umsatz lag sowohl unter den Werten des Vormonats (bei einem Arbeitstag mehr) als auch des Vorjahresmonats (bei gleicher Anzahl der Arbeitstage). Und während die Beschäftigtenzahl im Vergleich zu Juni 2026 zwar geringfügig anstieg, gab es im Vergleich zum Vorjahr weniger tätige Personen. Die Auftragslage entwickelte sich dagegen durchweg positiv. Im Vergleich zu Juni steigerten sich diese leicht, im Vergleich zu Juli 2025 sogar im zweistelligen Bereich.

Das Bauhauptgewerbe verzeichnete im Juli 2026 einen leichten nominalen Umsatzzuwachs, aber die Auftragseingänge gingen stark zurück. Im Vergleich zu Juli 2025 stieg der nominale Umsatz deutlich, während die Auftragseingänge nur leicht zurückgingen. Die Beschäftigtenzahl veränderte sich sowohl im Vergleich zu Juni 2026 als auch zu Juli 2025 kaum.

Im Juli 2026 gab es deutlich mehr Arbeitslose als im Vormonat. Im Vergleich zum Vorjahresmonat verringerte sich die Arbeitslosenzahl dagegen. Die Arbeitslosenquote lag dabei genau auf Vorjahresniveau.

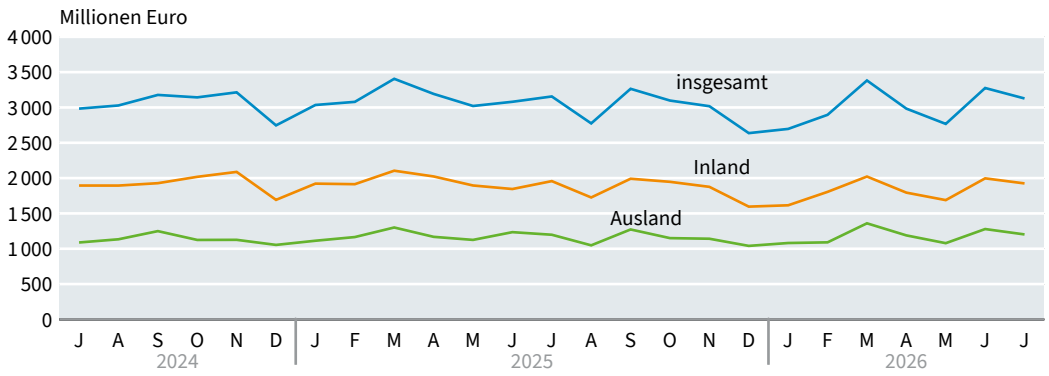
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

Die berichtspflichtigen Industriebetriebe mit 50 und mehr Beschäftigten erzielten im Juli 2026 einen nominalen Umsatz von 3,1 Milliarden Euro. Dabei handelt es sich um den Umsatz aus Eigenerzeugung, inklusive sonstiger Umsätze und ohne Berücksichtigung von Preisveränderungen. Nach endgültigen Monatsangaben[1)] war das ein Rückgang von 4,5 Prozent zum Vormonat, bei 1 Arbeitstag mehr. Dabei sanken die Umsätze im Ausland (−6,0 Prozent) stärker als die Inlandsumsätze (−3,6 Prozent).

Umsatz unter dem Vorjahreswert

Im Vergleich zum Vorjahresmonat sank der nominale Umsatz nur leicht um −0,9 Prozent (bei gleicher Anzahl der Arbeitstage). Der nominale Inlandsumsatz war mit 1,9 Milliarden Euro um 1,7 Prozent niedriger als im Juli 2025. Der nominale Auslandsumsatz lag mit 1,2 Milliarden Euro dagegen mit 0,4 Prozent etwas über dem Niveau des Vorjahrs. Der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz (Exportquote) betrug 38,5 Prozent und lag damit um 0,5 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Abbildung 1: Nominaler Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



1) Endgültige Angaben für den laufenden Berichtszeitraum, vorbehaltlich der Jahresrevision. Die endgültigen Jahresergebnisse liegen i. d. R. Ende Februar des Folgejahres vor.

Von Januar bis Juli 2026 summierte sich der nominale Gesamtumsatz auf 21,1 Milliarden Euro. Damit verblieb dieser um 3,8 Prozent unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (bei gleicher Anzahl der Arbeitstage). Der nominale Inlandsumsatz ging auch hier deutlich stärker zurück als der Auslandsumsatz. Er sank um 6,0 Prozent auf 12,8 Milliarden Euro, während der Umsatz im Ausland lediglich um 0,3 Prozent auf 8,3 Milliarden Euro zurückging. Die Umsätze aus fachlichen Betriebsteilen (ohne sonstige Umsätze) registrierten in diesem Zeitraum nominal ebenfalls ein Minus, und zwar von −4,0 Prozent (preisbereinigt −5,6 Prozent)[2)]. Die Exportquote lag mit 39,2 Prozent in den Monaten Januar bis Juli 2026 um 1,4 Prozentpunkte über dem Vorjahreszeitraum.

Höchster Umsatz wieder bei Nahrungs- und Futtermittelproduzenten

Im Juli 2026 waren die Betriebe zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln der umsatzstärkste Wirtschaftszweig. Sie erwirtschafteten 384 Millionen Euro und lagen damit um 2,6 Prozent über ihrem nominalen Umsatz im Juni. Der nominale Umsatz der anderen 3 umsatzstärksten Wirtschaftszweige lag dagegen unter dem Wert des Vormonats. Mit einem nominalen Umsatz von 371 Millionen Euro (−2,8 Prozent) lagen die Betriebe zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen auf Platz 2. Darauf folgten die Betriebe zur Herstellung von Metallerzeugnissen mit einem Umsatz von 352 Millionen Euro (−4,4 Prozent). Mit etwas größerem Abstand folgten auf Platz 4 die Betriebe zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen. Sie erreichten im Juli einen nominalen Umsatz von 287 Millionen Euro (−11,9 Prozent).

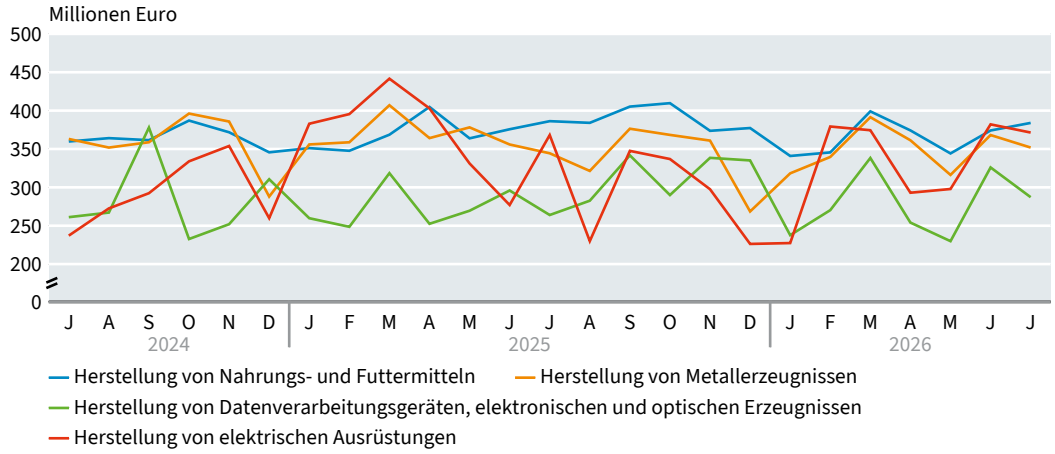
Im Vergleich zu Juli 2025 zeigte sich ein entgegengesetztes Bild. Der nominale Umsatz der Betriebe zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln lag als einziger der 4 umsatzstärksten Wirtschaftszweige unter dem des Vorjahresmonats. Wie auch der Gesamtumsatz der Thüringer Industriebetriebe, ging der nominale Umsatz in diesen Betrieben leicht zurück (−0,6 Prozent). Dagegen lag dieser bei den Betrieben zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen um 8,8 Prozent über dem Umsatz im Juli 2025; das höchste nominale Umsatzplus der TOP 4 Wirtschaftszweige. Darauf folgten die Betriebe zur Herstellung von Metallerzeugnissen (+2,2 Prozent) und die von elektrischen Ausrüstungen (+0,9 Prozent).

Im Zeitraum von Januar bis Juli 2026 lag unter den 4 umsatzstärksten Wirtschaftszweigen allerdings nur noch der nominale Umsatz der Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen über dem Niveau des Vorjahres, und zwar um +1,8 Prozent. Die Umsätze der Betriebe zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen und von Metallerzeugnissen gingen mit −10,5 Prozent und −4,6 Prozent sogar stärker zurück als der Thüringer Gesamtumsatz (−3,8 Prozent). Die Betriebe zur Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln verzeichneten ein Umsatzminus von lediglich 1,4 Prozent.

Exportquote gestiegen

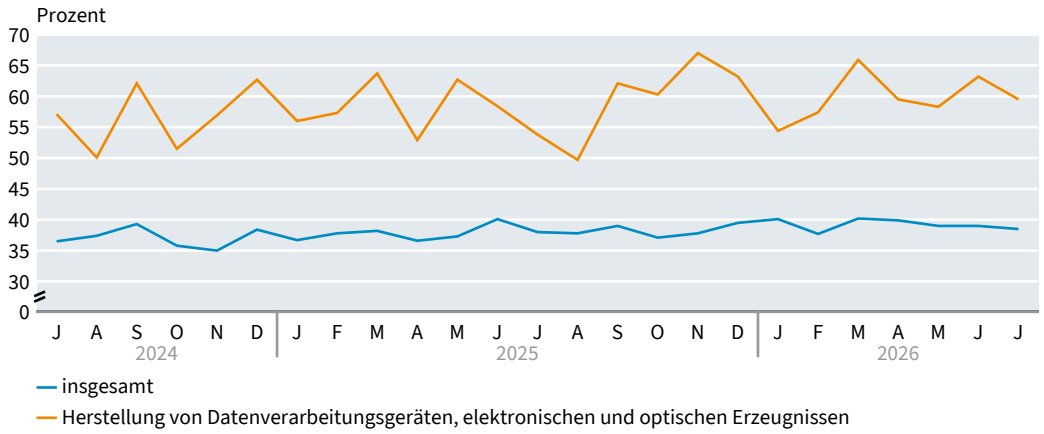
Bis Ende Juli 2026 erreichten die Betriebe zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektro-

Abbildung 2: Nominaler Umsatz im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



2) Berechnungsgrundlage für die Preisbereinigung sind die Umsätze aus fachlichen Betriebsteilen, d. h. Eigenerzeugung, ohne sonstige Umsätze. Der nominale Gesamtumsatz beinhaltet sonstige Umsätze (z. B. Umsatz aus Handelsware und sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten). Die von den Betrieben im Jahr 2025 gemeldeten sonstigen Umsätze beliefen sich auf 2,6 Prozent des nominalen Gesamtumsatzes.

Abbildung 3: Exportquote im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



nischen und optischen Erzeugnissen die höchste Exportquote (60,3 Prozent). Mit großem Abstand folgten die Betriebe zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (31,1 Prozent) und von Metallerzeugnissen (29,4 Prozent). Bei allen 4 umsatzstärksten Wirtschaftszweigen war die Exportquote höher als im Vorjahr. Am stärksten stieg sie bei den Herstellern von elektrischen Ausrüstungen (+5,6 Prozentpunkte).

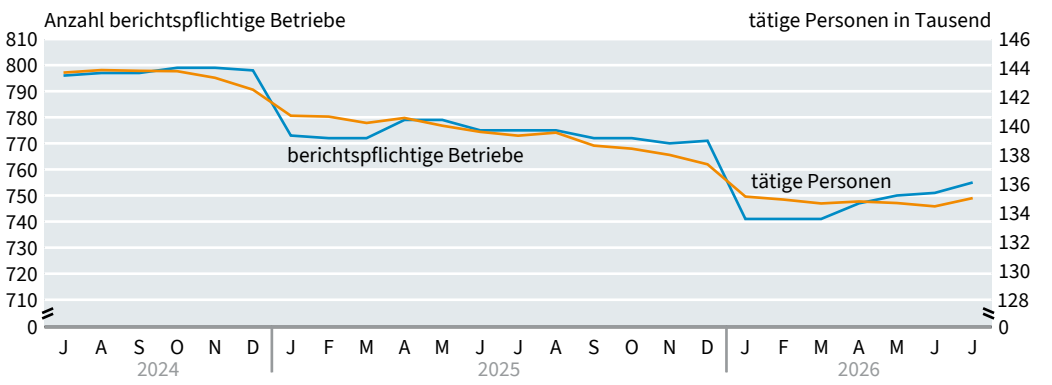
Im Juli gab es 755 Betriebe im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe, die für die zugrundeliegende Erhebung[3)] berichtspflichtig waren. Durch Anpassungen des Berichtskreises waren das 4 Betriebe mehr als im Juni 2026 und 20 Betriebe weniger als im Juli 2025. In den berichtspflichtigen Betrieben arbeiteten um Juli 2026 insgesamt 135 006 Personen. Im Vergleich zu Juni 2026 waren das 572 tätige Personen mehr (+0,4 Prozent), im Vergleich zu Juli 2025 dagegen 4 316 Beschäftigt weniger (−3,1 Prozent).

Rückgang der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr

In den ersten 7 Monaten 2026 waren im Monatsdurchschnitt 747 Betriebe berichtspflichtig. Der Berichtskreis reduzierte sich damit um 28 Betriebe im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Auch die Anzahl der Beschäftigten lag mit durchschnittlich 134 789 Personen unter dem Niveau des Vorjahreszeitraumes (−3,8 Prozent). Dabei verzeichneten alle 4 umsatzstärksten Wirtschaftszweige niedrigere Beschäftigtenzahlen. Die höchste Abnahme wurde in den Betrieben zur Herstellung von Metallerzeugnissen mit −1 334 Personen ermittelt.

Der nominale Umsatz je tätige Person im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe sank im Juli 2026 auf einen Wert von 23 164 Euro (Vormonat: 24 365 Euro). Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg dieser Wert

Abbildung 4: Anzahl der berichtspflichtige Betriebe und tätigen Personen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe



3) Die zugrundeliegende monatliche Erhebung erfasst Betriebe des Bereichs Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe mit 50 und mehr Beschäftigten. Betriebe von Unternehmen mit 20 bis 49 (in ausgewählten Wirtschaftszweigen ab 10) Beschäftigten berichten einmal jährlich in der entsprechenden Jahreserhebung. Schwankungen in den Beschäftigtenzahlen führen somit zu Anpassungen der Berichtskreise der Erhebungen. Dies gilt es bei der Auswertung der Erhebungsergebnisse, vor allem von Vorjahresvergleichen, zu berücksichtigen.

dagegen um 2,3 Prozent an. In den ersten 7 Monaten 2026 wurde ein nominaler Umsatz je tätige Person von 156747 Euro erreicht und blieb damit auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. In den verschiedenen Wirtschaftszweigen entwickelte sich dieser Wert sehr unterschiedlich. Während der nominale Umsatz je tätige Person bei den Betrieben zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen stark abnahm (−8,6 Prozent), stieg dieser bei denen zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen an (+3,5 Prozent).

Die geleisteten Arbeitsstunden waren im Juli 2026 mit 17,7 Millionen Stunden um 2,3 Prozent niedriger als im Vormonat und lagen auch unter dem vergleichbaren Wert des Vorjahres (−2,2 Prozent). Die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit je tätige Person und Arbeitstag betrug 5,7 Stunden (Vormonat: 6,1 Stunden; Juli 2025: 5,7 Stunden). In den ersten 7 Monaten 2026 wurden 122,7 Millionen Arbeitsstunden geleistet, und damit 2,7 Prozent weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Nur noch leichtes Auftragsplus zum Vormonat

Die realen (preisbereinigten) Auftragseingänge der Thüringer Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit 50 und mehr Beschäftigten stiegen nach einem deutlichen Zuwachs im Juni (+22,1 Prozent), im Juli 2026 nur leicht im Vergleich zum Vormonat (+1,0 Prozent). Die Inlandsnachfrage blieb deutlich positiv (+9,6 Prozent), während die Auslandsaufträge einen Rückgang im Vergleich zum Vormonat verzeichneten (−9,5 Prozent). Das Niveau des Vorjahresmonats konnte dennoch insgesamt im zweistelligen Bereich überschritten werden (+12,6 Prozent).

Die verschiedenen Branchen zeigten eine heterogene Auftragslage im Vergleich zu Juni 2026. Während insbesondere die Betriebe zur Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen (+22,4 Prozent), zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen (+9,5 Prozent) sowie der Maschinenbau (+7,4 Prozent) steigende Auftragseingänge im Vergleich zum Vormonat meldeten, registrierten unter anderem die Betriebe zur Herstellung von elektrischen Ausrüstungen (−17,0 Prozent) und zur Metallerzeugung und -bearbeitung (−14,7 Prozent) weniger Aufträge als im Juni 2026. Auch die Hersteller von Metallerzeugnissen verzeichneten ein Auftragsminus, allerdings mit −0,6 Prozent nur ein vergleichsweise geringes.

Deutliches Auftragsplus bei den Herstellern von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen

Im Vergleich zum Vorjahresmonat ergibt sich ein ähnliches Bild: Während die Betriebe zur Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen ein sogar noch deutlicheres Auftragsplus verbuchen konnten (+62,1 Prozent), gingen die Auftragseingänge bei den Betrieben zur Herstellung von Metallerzeugnissen (−7,0 Prozent) und von elektrischen Ausrüstungen (−6,3 Prozent) zurück.

Auch im Vergleich zum 1. Halbjahr 2025 sieht es ähnlich aus. Im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt zeigte sich ein leichtes Auftragsplus von 2,4 Prozent. Bei den Betrieben zur Herstellung von Metallerzeugnissen und von elektrischen Ausrüstungen lag

Abbildung 5: Index des Auftragseingangs im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

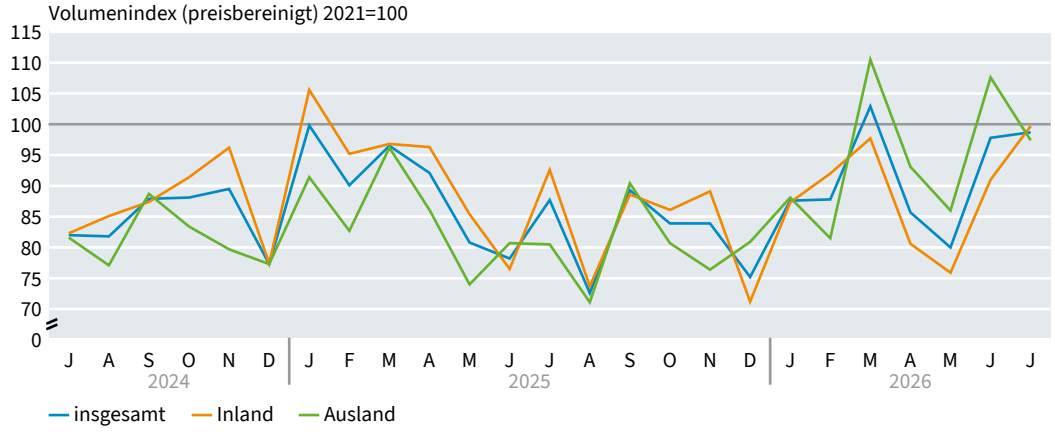
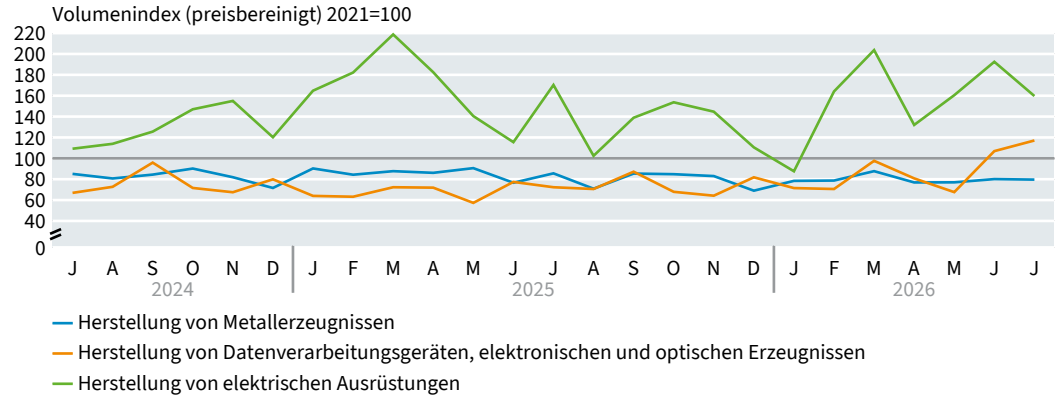


Abbildung 6: Index des Auftragseingangs im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen



der Wert der Auftragseingänge unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (−7,1 Prozent und −6,4 Prozent). Bei den Herstellern von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen lagen die Auftragseingänge dagegen auch hier deutlich über dem Vorjahresniveau, und zwar um 28,0 Prozent.

Bauhauptgewerbe

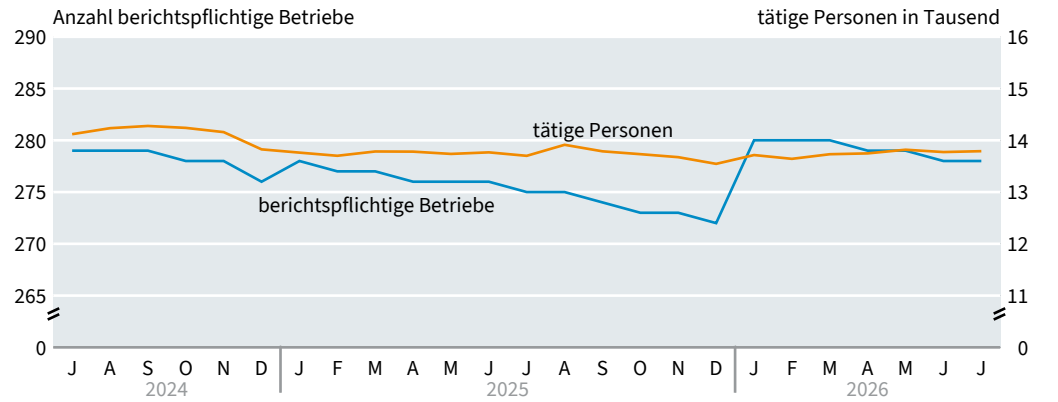
Die berichtspflichtigen Betriebe des Thüringer Bauhauptgewerbes mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen meldeten diesen Juli einen nominalen Umsatz von 268 Millionen Euro. Dieser war um 0,7 Millionen Euro höher als im Juni 2026 (+0,3 Prozent). Damit lag der Umsatz deutlich über dem Wert von Juli 2025, und zwar um 27,3 Millionen Euro (+11,3 Prozent).

Umsatzzuwachs in allen Bausparten

Der nominale baugewerbliche Umsatz betrug im Juli 266 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahresmonat stieg der baugewerbliche Umsatz um 10,9 Prozent. In allen 3 Bausparten lag der nominale baugewerbliche Umsatz über dem Wert von Juli 2025. Insbesondere der gewerbliche Bau verzeichnete mit +15,4 Millionen Euro ein hohes Umsatzplus (+20,8 Prozent). Der nominale baugewerbliche Umsatz im öffentlichen Bau und Straßenbau stieg um 8,5 Millionen Euro (+5,7 Prozent) und im Wohnungsbau um 2,2 Millionen Euro (+13,7 Prozent).

Im Zeitraum Januar bis Juli 2026 lag der nominale baugewerbliche Umsatz bei rund 1,3 Milliarden Euro

Abbildung 7: Anzahl der berichtspflichtigen Betriebe und tätigen Personen im Bauhauptgewerbe



und somit rund 38,5 Millionen Euro (+3,0 Prozent) über dem Niveau des Vorjahreszeitraums. Dazu trugen der gewerbliche Bau mit einem Umsatzplus von 5,5 Prozent und der öffentliche Bau und Straßenbau mit einer Umsatzsteigerung von 2,0 Prozent bei. Im Bereich des Wohnungsbaus wurden die Vorjahreswerte noch nicht erreicht (−2,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum).

Zahl der Beschäftigten und Betriebe bleibt stabil

Im Juli 2026 gab es 278 berichtspflichtige Betriebe[4], die 13 790 Personen beschäftigten. Im Vergleich zum Vormonat veränderte sich der Berichtskreis nicht, im Vergleich zu Juli 2025 gab es 3 Betriebe mehr. Die Zahl der Beschäftigten in den berichtspflichtigen Betrieben des Bauhauptgewerbes blieb im Juli 2026 im Vergleich zu Juni annähernd gleich (+17 Personen). Im Vergleich zu Juli 2025 gab es 90 Beschäftigte mehr. Mit durchschnittlich 13 745 Personen veränderte sich auch die durchschnittliche Beschäftigtenzahl der ersten 7 Monate 2026 gegenüber dem vergleichbaren Zeitraum 2025 so gut wie nicht (−2 Personen).

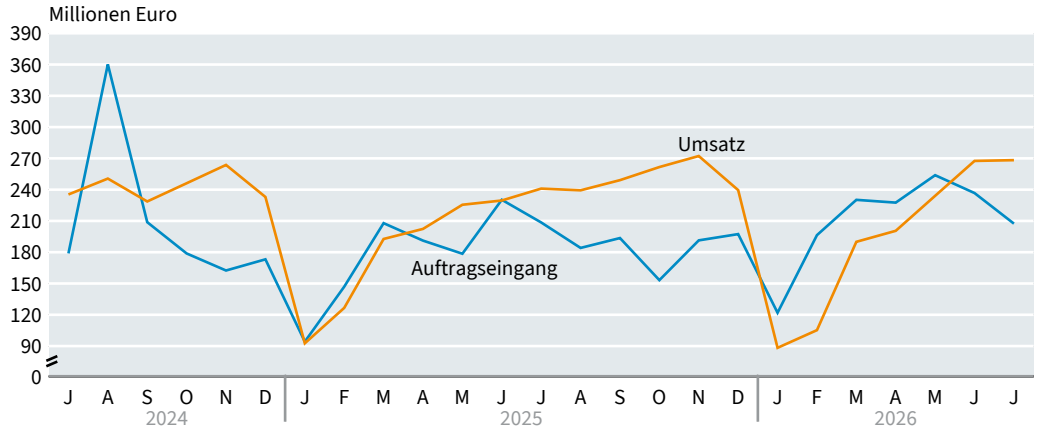
Der nominale baugewerbliche Umsatz je tätige Person stieg im Juli 2026 gegenüber dem Vormonat leicht um 0,1 Prozent auf 19 265 Euro, lag damit aber deutlich über dem Vorjahresniveau (+10,2 Prozent). Bis Ende Juli 2026 lag dieser Wert im Bauhauptgewerbe mit 97 272 auch etwas über dem Niveau des Vorjahreszeitraum (+3,0 Prozent), da der Umsatz leicht stieg, während die Zahl der Beschäftigten stabil blieb.

Mehr geleistete Arbeitsstunden als im Vorjahr

Im Juli 2026 wurden mit 1,5 Millionen Stunden genauso viele Arbeitsstunden geleistet wie auch im Juni. Im Vergleich zu Juli 2025 erhöhten sich dagegen die geleisteten Arbeitsstunden um 4,4 Prozent. Dabei wurden in allen 3 Bausparten mehr Stunden gearbeitet, den höchste Zuwachs gab es im gewerblichen Bau (+5,8 Prozent), gefolgt vom öffentlichen Bau und Straßenbau (+3,9 Prozent). Im Zeitraum Januar bis Juli 2026 lag die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe um 1,2 Prozent bzw. 98 Tausend Stunden über dem Niveau des Vorjahres. Dieser Anstieg wurde hauptsächlich vom öffentlichen Bau und Straßenbau (+116 Tausend Stunden) getragen. Im gewerblichen Bau wurden lediglich 10 Tausend Arbeitsstunden mehr geleistet und im Wohnungsbau nahm die Zahl der geleisteten Arbeitsstunden sogar ab (−26 Tausend Stunden).

Der nominale Auftragseingang der berichtspflichtigen Betriebe des Thüringer Bauhauptgewerbes sank im Juli 2026 gegenüber dem Vormonat um 12,4 Prozent. Mit 207 Millionen Euro waren das auch 0,5 Prozent bzw. 1,1 Millionen Euro weniger als im Juli 2025. Hauptverantwortlich dafür waren die gesunkenen Auftragseingänge im öffentlichen Bau und Straßenbau (−4,4 Millionen Euro bzw. −3,5 Prozent). Im Wohnungsbau erhöhten sich dagegen die nominalen Auftragseingänge um fast ein Viertel (+24,1 Prozent bzw. +0,4 Millionen Euro).

Abbildung 8: Nominaler Umsatz und nominaler Auftragseingang im Bauhauptgewerbe



4) Mögliche Anpassungen des Berichtskreises aufgrund geänderter Beschäftigtenzahlen der meldepflichtigen Betriebe sind zu berücksichtigen.

Deutlich höhere kumulierte Auftragseingänge

Im Zeitraum Januar bis Juli 2026 meldeten die Betriebe kumulierte nominale Auftragseingänge in Höhe von 1,5 Milliarden Euro. Dies entspricht einem deutlichen Anstieg von 216,6 Millionen Euro (+17,2 Prozent) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Alle Bauarten wiesen höhere Auftragseingänge auf, insbesondere der öffentliche Bau und Straßenbau mit einem absoluten Auftragsplus in Höhe von rund 127,0 Millionen Euro (+18,0 Prozent). Die Aufträge für den Wohnungsbau lagen um rund 31,9 Millionen Euro über dem Vorjahreswert und verzeichneten somit einen deutlichen relativen Anstieg von 41,9 Prozent.

Baugenehmigungen

Die Thüringer Bauaufsichtsbehörden haben von Januar bis Juli 2026 insgesamt 1726 Anträge für Bauvorhaben genehmigt, darunter befanden sich insgesamt 1347 Wohnungen. Dies entspricht einem Anstieg von 66 Wohnungen bzw. 5,2 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum.

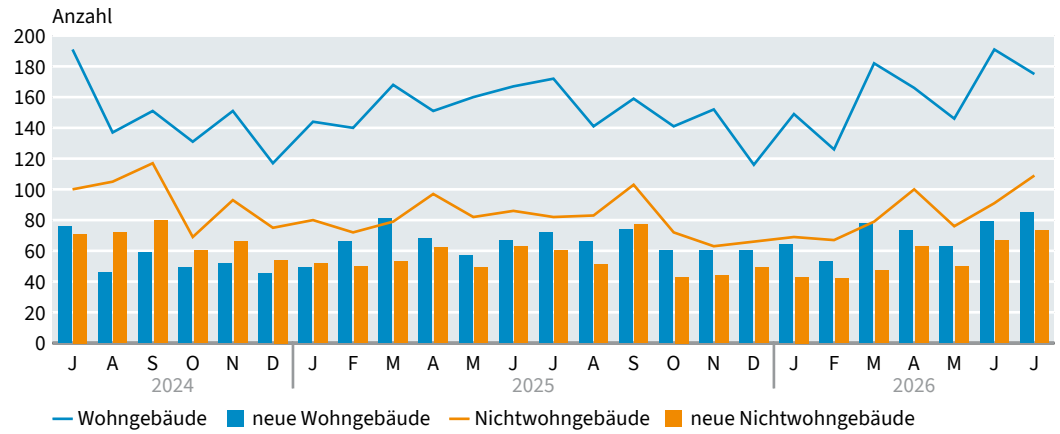
Etwas mehr genehmigte Wohnungen

Im Wohnungsbau werden 976 Neubauwohnungen und 345 Wohnungen im vorhandenen Gebäudebestand entstehen. Damit stieg die Zahl der genehmigten Wohnungen im Wohnungsbau gegenüber dem Vorjahr geringfügig an (+18 Wohnungen). Im Neubau wurden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum für fast alle Gebäudearten mehr Genehmigungen ausgestellt. Den größten Zuwachs an Wohnungen gab es durch neue Mehrfamilienhäuser (Wohngebäude mit 3 oder mehr Wohnungen). Hier wurden 43 Bauvorhaben genehmigt, 3 Gebäude mit insgesamt 54 Wohnungen mehr als in den ersten 7 Monaten 2025 (+12,8 Prozent). Außerdem wurden bis Juli 2026 insgesamt 419 Einfamilienhäuser (+23 Häuser bzw. Wohnungen) und 31 Zweifamilienhäuser (+10 Häuser bzw. 20 Wohnungen) genehmigt. Das entsprach einem Anstieg von 5,8 bzw. 47,6 Prozent mehr Wohnungen als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum auch 2 Wohnheime genehmigt. Das war 1 Wohnheim weniger als in den ersten 7 Monaten 2025, was einen Rückgang der Wohnungen in dieser Bauart von 88,3 Prozent (−143 Wohnungen) bedeutete.

Für die genehmigten neuen Wohngebäude wurde ein Kostenvolumen von 242 Millionen Euro veranschlagt. Das waren 3,2 Prozent bzw. 7,5 Millionen Euro mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

In den ersten 7 Monaten 2026 wurden von den Thüringer Bauaufsichtsbehörden 591 Nichtwohngebäude genehmigt. Damit stieg die Zahl der Genehmigungen für Nichtwohngebäude gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,2 Prozent bzw. 13 Bauvorhaben. Von den bis Ende Juli 2026 genehmigten Bauvorhaben im Nichtwohnbau werden 385 Gebäude neu entstehen (−4 Gebäude).

Abbildung 9: Baugenehmigungen für Gebäude



Deutlicher Anstieg der Investitionen in Nichtwohngebäude

Für alle genehmigten Bauvorhaben für Nichtwohngebäude wurde zum Zeitpunkt der Baugenehmigung insgesamt eine Baukostensumme (ohne Grundstücks-, Erschließungs- und Baunebenkosten) von rund 712 Millionen Euro veranschlagt. Damit hat sich das Investitionsvolumen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum mehr als verdoppelt (+105,5 Prozent). Hauptsächlich investiert wurde mit 276 Millionen Euro in 136 sonstige Nichtwohngebäude. Zu den sonstigen Nichtwohngebäuden zählen z. B. Kindertagesstätten, Schul-, Hochschul- und Sportgebäude sowie Bibliotheken, Freizeit- und Kulturgebäude. Baukosten von rund 117 Millionen Euro wurden für 75 Fabrik- und Werkstattgebäude und fast 45 Millionen Euro für 91 Warenlagergebäude veranschlagt.

Beherbergungswesen

Im Juli 2026 empfingen die Thüringer Beherbergungsstätten (mit 10 und mehr Betten) und Campingplätze (ohne Dauercamping) rund 378 Tausend Gäste, die 1,0 Millionen Übernachtungen buchten.

Mehr Gäste und Übernachtungen

Dabei stiegen die Gästeankünfte um 6,5 Prozent und die Übernachtungen um 2,8 Prozent im Vergleich zu Juli 2025. Die Verweildauer pro Gast lag mit durchschnittlich 2,8 Tagen leicht unter dem Niveau des Vorjahresmonats (Juli 2025: 2,9 Tage).

Auch in Deutschland insgesamt stieg die Zahl der Gästeankünfte und Übernachtungen im Juli 2026 im Vergleich zu Juli 2025. Die Ankünfte erhöhten sich auf 21,2 Millionen (+4,6 Prozent) und die Übernachtungen auf 58,3 Millionen (+3,0 Prozent). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer pro Gast lag mit 2,7 Tagen leicht unter dem Thüringenniveau.

Im Zeitraum von Januar bis Juli 2026 lagen die Gästeankünfte und Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben etwas höher als in den ersten 7 Monaten 2025. Die Zahl der Gäste stieg um 0,6 Prozent auf 2,1 Millionen und die der Übernachtungen um 0,8 Prozent auf 5,6 Millionen. Die positive Entwicklung war ausschließlich auf die inländischen Gäste zurückzuführen. Deren Zahl stieg um 0,9 Prozent und diese buchten auch 1,0 Prozent mehr Übernachtungen. Währenddessen fiel die Zahl der Gäste mit ausländischem Wohnsitz um 3,4 Prozent und deren gebuchten Übernachtungen um 2,6 Prozent.

In Deutschland gab es bis Ende Juli 2026 insgesamt 282,0 Millionen Übernachtungen, ihre Zahl stieg damit wie in Thüringen um 0,8 Prozent. Die Zahl der Gäste stieg dagegen stärker an, und zwar um 2,2 Prozent auf 110,1 Millionen. 47,1 Millionen Übernachtungen entfielen auf ausländische Gäste (+1,0 Prozent) und 234,9 Millionen auf inländische Gäste (+0,8 Prozent).

Abbildung 10: Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2019, 2025 und 2026

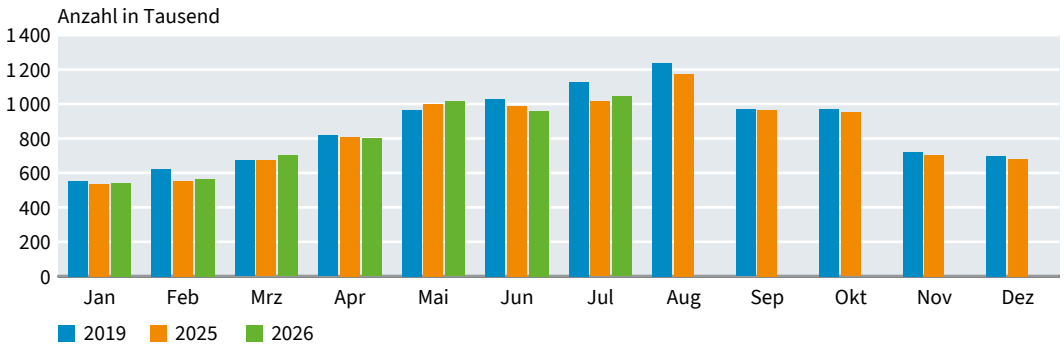


Abbildung 11: Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben (einschließlich Campingplätze) von Januar bis Juli 2026 nach Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Altenburger Land	39382	−0,2	91409	0,9	2,3
Eichsfeld	77879	0,7	224058	2,6	2,9
Erfurt	345384	1,9	627756	4,9	1,8
Saaleland	175615	0,9	438512	0,9	2,5
Südharz-Kyffhäuser	101181	2,3	290493	−0,1	2,9
Thüringer Rhön	63639	1,7	284216	1,5	4,5
Thüringer Vogtland	89193	5,3	167978	2,5	1,9
Thüringer Wald	663081	1,3	2108423	1,2	3,2
Weimar	215563	−4,1	423470	−1,4	2,0
Weimarer Land	86018	−0,2	313636	2,7	3,6
Welterberegion Wartburg-Hainich	281232	−1,0	650392	−4,6	2,3
Thüringen	**2138167**	**0,6**	**5620343**	**0,8**	**2,6**
davon					
Bundesrepublik Deutschland	2010623	0,9	5315765	1,0	2,6
anderer Wohnsitz	127544	−3,4	304578	−2,6	2,4

Mehr Übernachtungen in vielen Tourismusregionen

Die regionale Betrachtung der Übernachtungen bis Ende Juli 2026 zeigte in den Reisegebieten eine mehrheitlich positive Entwicklung. Prozentual am stärksten stieg die Zahl der Übernachtungen mit +4,9 Prozent im Reisegebiet Erfurt. Danach folgten die Regionen Weimarer Land mit +2,7 Prozent und die Region Eichsfeld mit +2,6 Prozent. In nur 3 der 11 Reisegebiete gingen die Übernachtungen zurück. Die Welterberegion Wartburg-Hainich war mit einen Minus von 4,6 Prozent am stärksten betroffen. Darauf folgten mit größerem Abstand die Regionen Weimar mit −1,4 Prozent und Südharz-Kyffhäuser mit −0,1 Prozent.

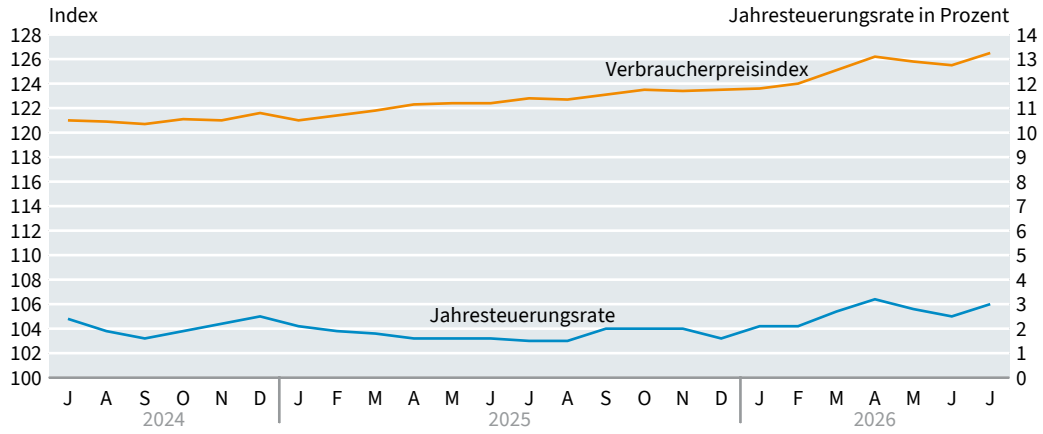
Auch die Gästezahlen entwickelten sich größtenteils positiv. Den stärksten Anstieg der Gästeankünfte verzeichnete das Reisegebiet Thüringer Vogtland mit +5,3 Prozent, gefolgt vom Gebiet Südharz-Kyffhäuser mit +2,3 Prozent. In 4 der 11 Reisegebiete gingen die Gästezahlen zurück. In der Tourismusregion Weimar kamen 4,1 Prozent weniger Gäste an als in den ersten 7 Monaten 2025, darauf folgte mit großem Abstand die Welterberegion Wartburg-Hainich mit −1,0 Prozent.

Das größte Thüringer Reisegebiet, der Thüringer Wald, vermeldete bis Ende Juli 663 Tausend Ankünfte und 2,1 Millionen Übernachtungen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum stiegen die Ankünfte dort um 1,3 Prozent und die Übernachtungen um 1,2 Prozent.

Verbraucherpreise

Die Verbraucherpreise in Thüringen erhöhten sich im Juli 2026 gegenüber dem Vorjahresmonat um 3,0 Prozent. Im Vergleich zum Juni 2025 erhöhten sich die Preise um 0,8 Prozent. Der Verbraucherpreisindex erreichte einen Indexstand von 126,5 (Basis: 2020 = 100).

Abbildung 12: Verbraucherpreisindex (Basis: 2020=100) und Jahresteuerungsrate



Inflationsrate deutlich gestiegen

Die Inflationsrate stieg von 2,5 Prozent im Juni auf 3,0 Prozent im Juli 2026. In nahezu allen Hauptgruppen erhöhten sich im Juli 2026 die Preise im Vergleich zu Juli 2025. Lediglich die Preise in der Hauptgruppe Bekleidung und Schuhe sanken leicht im Vergleich zum Vorjahresmonat (−0,7 Prozent). Einen im Vergleich zu anderen Hauptgruppen weiterhin moderaten Preisanstieg wies der Bereich Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke auf (+0,5 Prozent), allerdings bei einem bereits konstant hohen Preisniveau. Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchten verzeichneten dagegen weiterhin hohe Preisanstiege (+5,7 Prozent). Ausschlaggebend hierfür waren unter anderem deutliche Preissteigerungen für tiefgefrorene Fische und Fischfilets (+9,3 Prozent). Am stärksten stiegen die Preise im Vergleich zu Juli 2025 in den Hauptgruppen Verkehr (+8,6 Prozent) und Bildungswesen (+6,8 Prozent).

Indexverstärkend wirkten zudem Heizöl und Kraftstoffe. Ohne diese beiden Positionen läge die Inflationsrate im Juli 2026 bei 2,0 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahresmonat sind die Preise für Heizöl, einschließlich Betriebskosten um 27,4 Prozent gestiegen. Für Kraftstoffe stiegen die Preise zum Juli 2025 um 26,0 Prozent.

Nachdem die Verbraucherpreise in den letzten beiden Monaten im Vergleich zum jeweiligen Vormonat jeweils sanken, stiegen diese im Juli im Vergleich zum Vormonat Juni um durchschnittlich 0,8 Prozent wieder an. Ein Grund hierfür war, dass die Spritpreise an den Zapfsäulen infolge des Wegfalls der niedrigeren Spritsteuer wieder gestiegen sind. Im Vergleich zum Vormonat Juni mussten Autofahrerinnen und Autofahrer 9,7 Prozent mehr bezahlen. Den stärksten Preisanstieg gab es aber in der Hauptgruppe Gesundheit mit +3,1 Prozent. Danach folgte die Hauptgruppe Verkehr mit +2,8 Prozent.

Gewerbeanzeigen

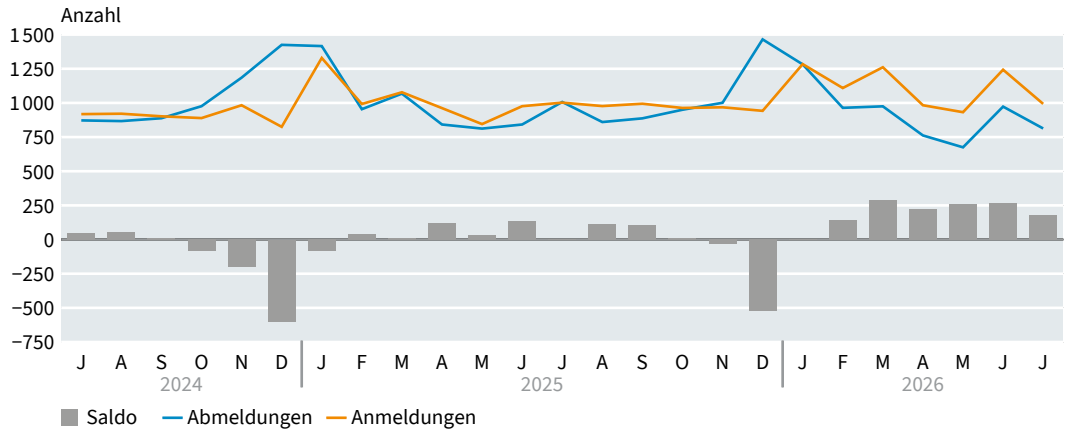
Die Thüringer Gewerbeämter meldeten für die ersten 7 Monate 2026 mehr Gewerbeanmeldungen und weniger Gewerbeabmeldungen gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die Anzahl der Anmeldungen stieg auf 7805 Anzeigen (+621 Anzeigen bzw. +8,6 Prozent).

Deutlich weniger Gewerbeabmeldungen

Die 6444 Gewerbeabmeldungen lagen um 497 Anträge bzw. 7,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Auf 100 Anmeldungen kamen 83 Abmeldungen. Im Vorjahreszeitraum lag dieses Verhältnis bei 100 zu 97.

83,3 Prozent aller Gewerbeanmeldungen entfielen auf gewerbliche Neugründungen. Den größten Anteil an den Neugründungen machten die Kleinunterneh-

Abbildung 13: Gewerbean- und -abmeldungen



men und Nebenerwerbsbetriebe aus (77,0 Prozent). Die übrigen Neugründungen waren sogenannte Betriebsgründungen mit größerer wirtschaftlicher Substanz wie Kapitalgesellschaften, Personengesellschaften und Betriebe mit Beschäftigten.

Die Anzahl der Neugründungen stieg von Januar bis Juli 2026 im Vergleich zu den ersten 7 Monaten 2025 um 573 Anzeigen (+9,7 Prozent) auf 6502 Anzeigen. Die Zahl der Betriebsgründungen erhöhte sich geringfügig auf 1494 Anzeigen (+15 Anzeigen bzw. +1,0 Prozent). Die Gründungen von Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetrieben lagen mit 5008 Anzeigen deutlich über dem Vorjahreswert (+558 Anzeigen bzw. +12,5 Prozent). Die übrigen Gewerbeanmeldungen betrafen Zuzüge und Übernahmen (Kauf, Pacht, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschaftereintritt).

Deutlich weniger Abmeldungen von größeren Betrieben

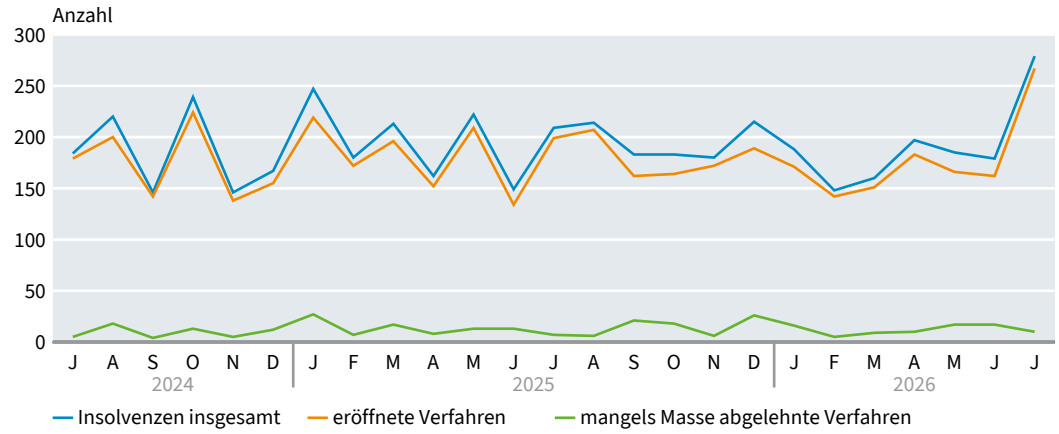
Hauptgrund für die Gewerbeabmeldungen von Januar bis Juli 2026 war mit 81,5 Prozent die vollständige Aufgabe des Gewerbes. Hier fiel die Anzahl der Anzeigen niedriger aus als im Vorjahr (−398 Anzeigen bzw. −7,0 Prozent). Davon entfielen 3925 Abmeldungen (−4,6 Prozent) auf Kleinunternehmen und Nebenerwerbsbetriebe sowie 1324 Abmeldungen (−13,6 Prozent) auf Betriebe mit größerer wirtschaftlicher Substanz. Die übrigen Gewerbeabmeldungen erfolgten aufgrund von Fortzügen und Übergaben (Verkauf, Verpachtung, Erbfolge, Änderung der Rechtsform, Gesellschafteraustritt).

Die meisten Gewerbeanmeldungen (1839 Anzeigen), aber auch die meisten Gewerbeabmeldungen (1687 Anzeigen) erfolgten im betrachteten Zeitraum im Wirtschaftsabschnitt „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“. Gefolgt vom Wirtschaftsabschnitt „Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen“, wie beispielsweise Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau, Zeitarbeitsfirmen, Reisebüros oder Reiseveranstalter. Hier gab es 1039 Gewerbeanmeldungen und 871 -abmeldungen.

Insolvenzen

Die Thüringer Amtsgerichte entschieden von Januar bis Juli 2026 über 1336 Insolvenzverfahren. Die Gesamtzahl der Insolvenzverfahren verringerte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 46 Anträge bzw. 3,3 Prozent. Die meisten der bis Ende Juli 2026 beantragten Insolvenzverfahren wurden eröffnet (93,0 Prozent aller Insolvenzverfahren). Lediglich 6,3 Prozent wurden mangels Masse abgewiesen. 10 Verfahren endeten mit der Annahme eines Schuldenbereinigungsplanes (0,7 Prozent). Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen bezifferten die Gerichte auf rund 183 Millionen Euro. Pro Verfahren standen somit Forderungen von durchschnittlich 137 Tausend Euro aus (Vorjahr: 183 Tausend Euro).

Abbildung 14: Insolvenzverfahren



Von allen Insolvenzverfahren entfielen 12,7 Prozent auf Unternehmen und 87,3 Prozent auf übrige Schuldner (natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä., ehemals selbstständig Tätige, private Verbraucher und Nachlässe).

Verbraucherinsolvenzen leicht gesunken

Bei den übrigen Schuldnern wurden in den ersten 7 Monaten 2026 in Summe 1166 Insolvenzverfahren und damit 21 Verfahren bzw. 1,8 Prozent weniger gezählt als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Darunter wurde das Insolvenzrecht von 895 privaten Verbrauchern in Anspruch genommen. Im Vergleich zu den ersten 7 Monaten 2025 wurden 13 Verbraucherinsolvenzen bzw. 1,4 Prozent weniger registriert. Weitere 253 Verfahren betrafen ehemals selbstständig Tätige (Januar bis Juli 2025: 256 Verfahren).

Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen sank in den ersten 7 Monaten 2026 auf 170 Verfahren (−25 Verfahren bzw. −12,8 Prozent). Die insolventen Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt des Antrages noch 1846 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die voraussichtlichen Gläubigerforderungen beliefen sich auf rund 89 Millionen Euro (Vorjahreszeitraum: 158 Millionen Euro).

Der wirtschaftliche Schwerpunkt der Unternehmensinsolvenzen lag im Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen mit 30 Verfahren, gefolgt von 23 Verfahren im Baugewerbe und 22 Verfahren im Verarbeitenden Gewerbe. Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum sank die Anzahl der Insolvenzen im Bereich Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen um 10 Verfahren und im Verarbeitenden Gewerbe um 4 Verfahren. Im Baugewerbe stieg die Anzahl der Insolvenzen dagegen um 2 Verfahren an.

Abbildung 15: Insolvenzen nach Art des Schuldners

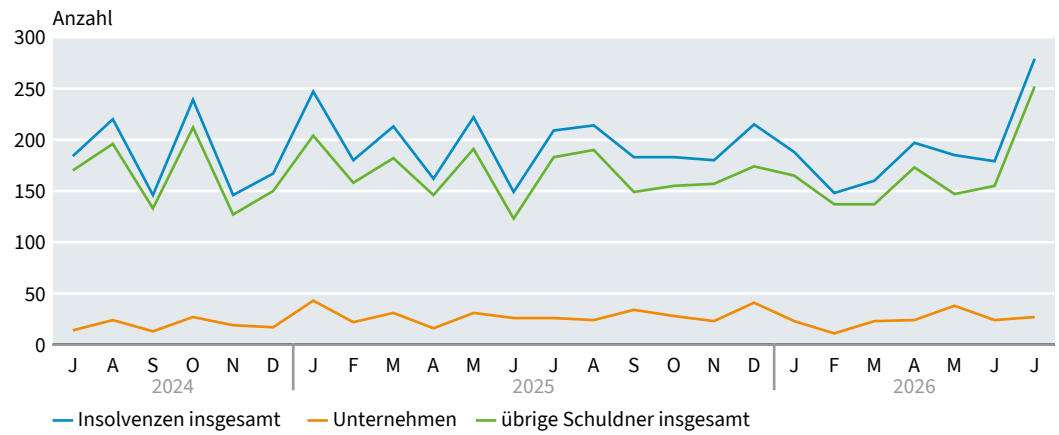
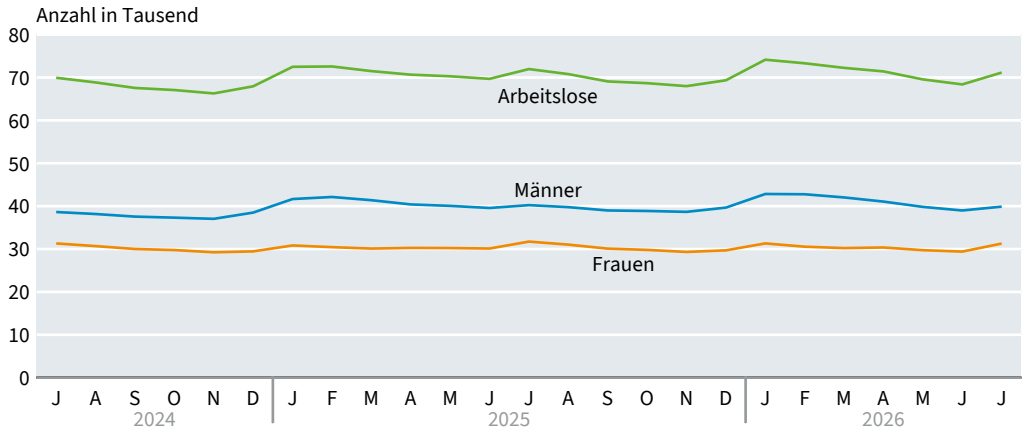


Abbildung 16: Zahl der Arbeitslosen nach Geschlecht



Arbeitsmarkt[5)]

Der Beginn der Sommerpause führte im Juli 2026 zu einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit im Vergleich zu Juni. Die Zahl der Arbeitslosen lag Ende Juli 2026 mit 71152 Personen um 2767 Personen bzw. 4,0 Prozent über den Juniwerten.

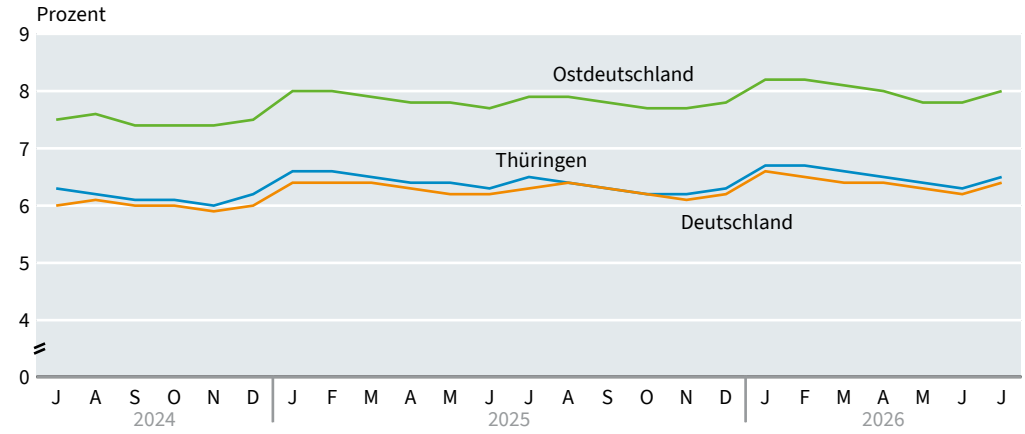
Weniger Arbeitslose als im Vorjahr

Im Vergleich zu Juli 2025 hat sich die Gesamtzahl der registrierten Arbeitslosen dagegen verringert. Mit einem Minus von 1,1 Prozent gab es 811 Arbeitslose weniger als im Vorjahresmonat. Die Zahl der weiblichen Arbeitslosen hat sich mit −460 Personen (−1,4 Prozent) etwas stärker verringert als die Zahl der männlichen Arbeitslosen (−351 Personen bzw. −0,9 Prozent). Der Anteil der Frauen an den Arbeitslosen betrug 43,9 Prozent und war damit noch einmal niedriger als im Juli 2025 (44,1 Prozent).

Die Arbeitslosenquote insgesamt (Anteil der Arbeitslosen an allen zivilen Erwerbspersonen) stieg im Vergleich zu Juni 2026 um 0,2 Prozentpunkte auf 6,5 Prozent, blieb aber im Vergleich zu Juli 2025 konstant.

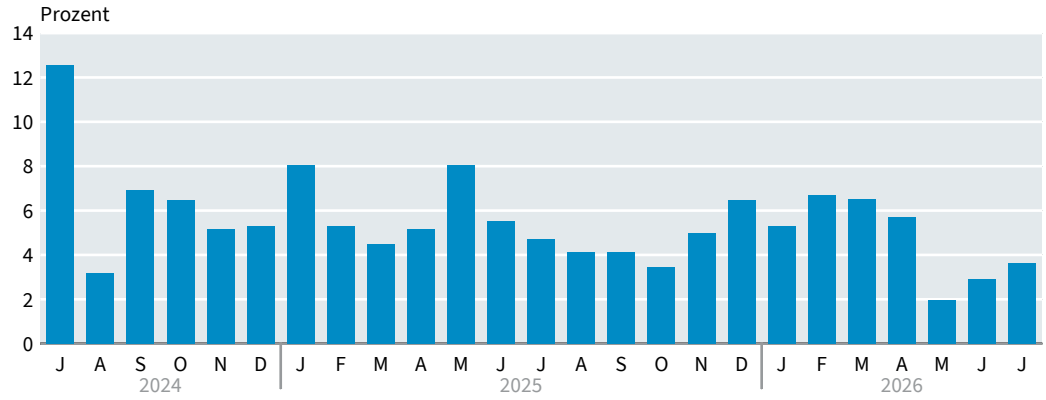
Auch deutschlandweit sind die Arbeitslosenzahlen im Juli 2026 im Vergleich zu Juni angestiegen. Mit über 3,0 Millionen Arbeitslosen wurden 2,4 Prozent bzw. 71353 Arbeitslose mehr registriert als im Juni 2026. Im Vergleich zu Juli 2025 erhöhte sich die Zahl der

Abbildung 17: Arbeitslosenquote in Thüringen, Ostdeutschland und Deutschland



5) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Abbildung 18: Veränderung der arbeitslosen Heranwachsenden unter 25 Jahren gegenüber dem Vorjahresmonat



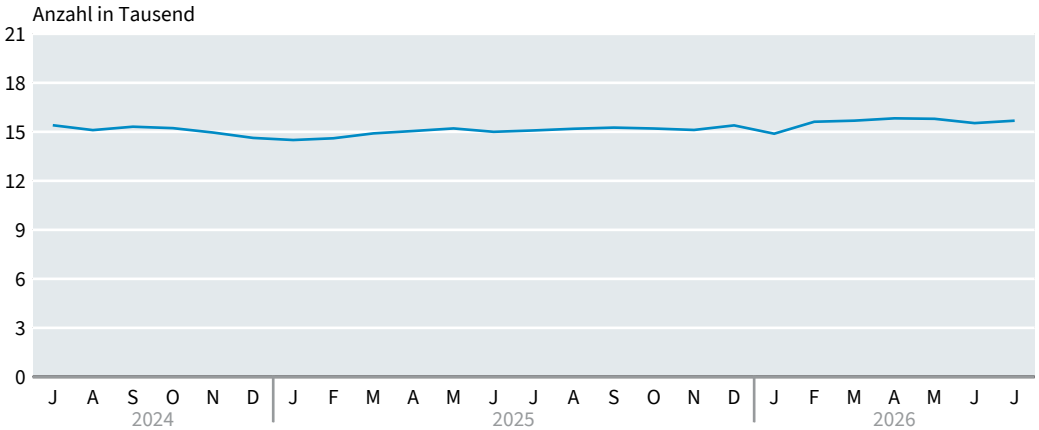
Arbeitslosen im Gegensatz zu Thüringen, und zwar um 0,9 Prozent (+27717 Personen). Die Arbeitslosenquote lag deutschlandweit bei 6,4 Prozent. Das bedeutete einen Anstieg um 0,2 Prozentpunkte im Vergleich zu Juni 2026 und um 0,1 Prozentpunkte im Vergleich zu Juli 2025.

Zahl der arbeitslosen Jugendlichen erneut gestiegen

In Thüringen stieg die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 Jahren deutlich an. Im Juli 2026 gab es ingesamt 8108 registrierte arbeitslose Heranwachsende unter 25 Jahren. Im Vergleich zu Juni war das ein Anstieg von 13,1 Prozent (+937 Personen). Im Vergleich zu Juli 2025 stieg die Zahl der arbeitslosen jungen Menschen ebenfalls, im Gegensatz zu der Gesamtentwicklung Thüringens. Im Vergleich zum Vorjahresmonat meldeten sich 3,6 Prozent mehr Jugendliche und junge Heranwachsende unter 25 Jahren arbeitslos als im Juli 2025. Die Arbeitslosenquote dieser Altersgruppe lag diesen Juli bei 7,5 Prozent und damit um 0,9 Prozentpunkte über dem Vormonatsniveau (Vorjahresmonat: 7,3 Prozent).

In Deutschland insgesamt zeigte sich ein ähnliches Bild. Auch hier stieg die Arbeitslosigkeit sowohl gegenüber dem Vormonat als auch gegenüber dem Vorjahresmonat deutlich an. Im Juli 2026 wurden bundesweit 300407 arbeitslose Jugendliche und junge Erwachsene registriert. Das waren 11,2 Prozent bzw. 30269 Personen mehr als im Juni 2026. Im

Abbildung 19: Bestand an gemeldeten Stellen



Vergleich zu Juli 2025 stieg der Wert um 4,9 Prozent bzw. 14062 Personen an. Die Arbeitslosenquote der Jugendlichen unter 25 Jahren betrug deutschlandweit 6,2 Prozent und lag damit um 1,3 Prozentpunkte unter dem Thüringenwert.

Mehr offene Stellen

Der Bestand an offenen Arbeitsstellen ist in Thüringen im Juli 2025 gegenüber dem Vormonat leicht gestiegen (+148 Stellen bzw. +1,0 Prozent). Mit insgesamt 15682 offenen Arbeitsstellen lag dieser Wert auch über dem Niveau des Vorjahresmonats (+597 Stellen bzw. +4,0 Prozent).

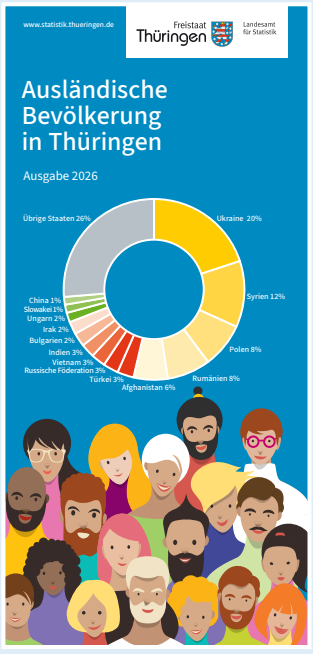
NEUAUFLAGE FALTBLATT
AUSLÄNDISCHE BEVÖLKERUNG IN THÜRINGEN AUSGABE 2026

Die neuste Ausgabe des Faltblattes Ausländische Bevölkerung in Thüringen ist erschienen.

Das Faltblatt beinhaltet Tabellen und Grafiken unter anderem zur ausländischen Bevölkerung in den Landkreisen und kreisfreien Städten, zu ihrer Unterbringung und Erwerbstätigkeit, zu ausländischen Schülerinnen und Schülern sowie Studierenden. Die Daten beziehen sich im Wesentlichen auf das Jahr 2025. Betrachtet werden aber teilweise auch die Entwicklungen der vergangenen Jahre.

Der Flyer zeigt beispielsweise, dass zum Stand 31.12.2025 insgesamt 174572 Ausländerinnen und Ausländer in Thüringen lebten. Dabei lag das Durchschnittsalter der ausländischen Bevölkerung mit 32,6 Jahren deutlich unter dem der deutschen Bevölkerung in Thüringen (49,6 Jahre).

Des Weiteren zeigt das Faltblatt, dass im Wintersemester 2025/2026 insgesamt 27037 ausländische Studierende an den Thüringer Hochschulen eingeschrieben waren, was 17,4 Prozent aller Studierenden entsprach. Am häufigsten kamen die ausländischen Studierenden, wie auch schon im Vorjahr, aus Indien (5658 Studierende).



Link zur PDF-Datei

Die Veröffentlichung kann als **PDF-Datei** kostenlos unter **www.statistik.thueringen.de** heruntergeladen werden. In der Druckfassung (Bestellnummer: 80111) ist die Veröffentlichung ebenfalls kostenlos im **Webshop** bestellbar oder über folgende Kontaktwege:

Thüringer Landesamt für Statistik
Postfach 90 01 63
99104 Erfurt

Telefon: +49361 57331-9642
Fax: +49361 57331-9699
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

HANDWERK
DACHDECKER



545
HANDWERKS-
UNTERNEHMEN

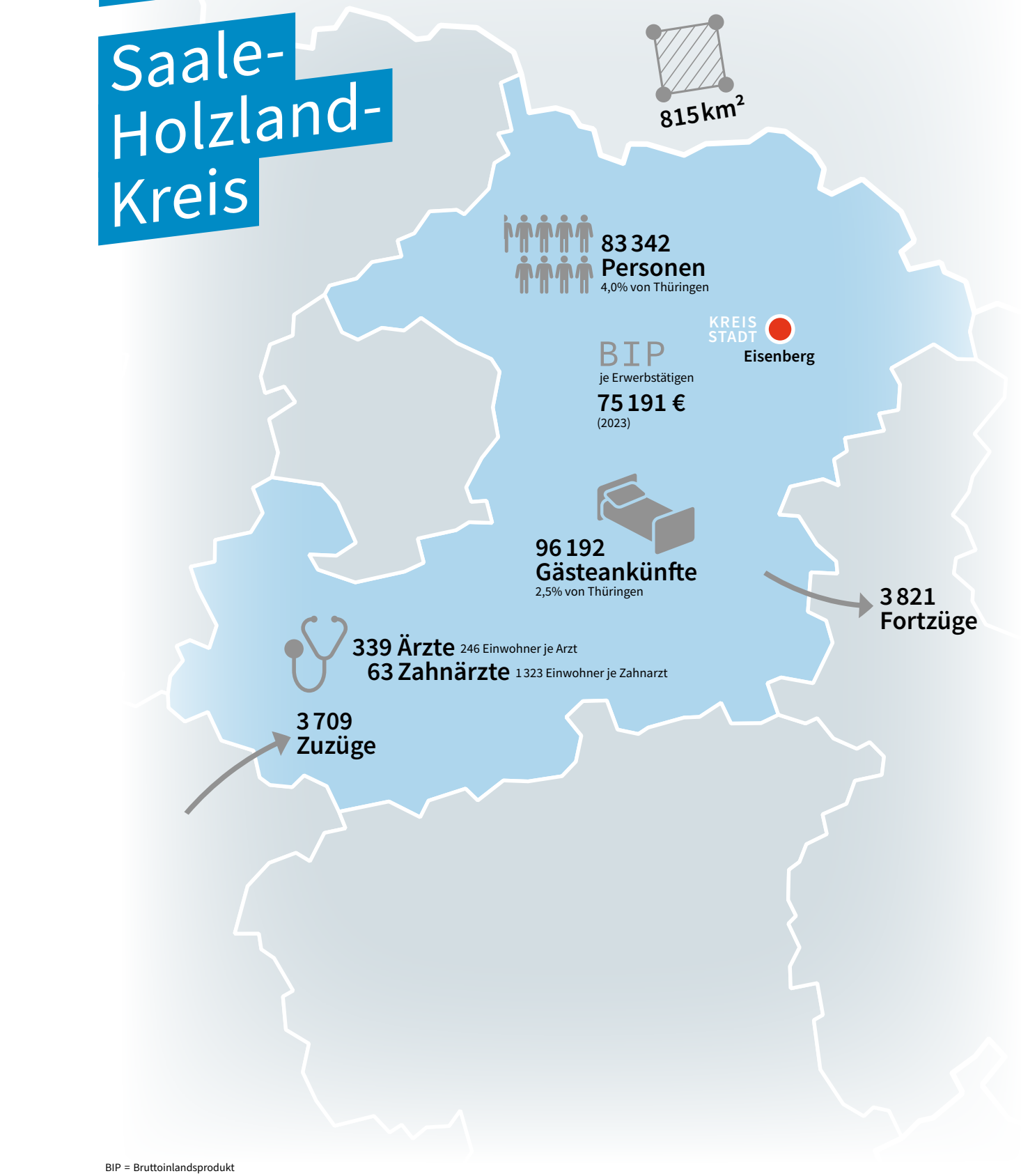
3 118
TÄTIGE PERSONEN

111014
EURO UMSATZ JE
TÄTIGE PERSON

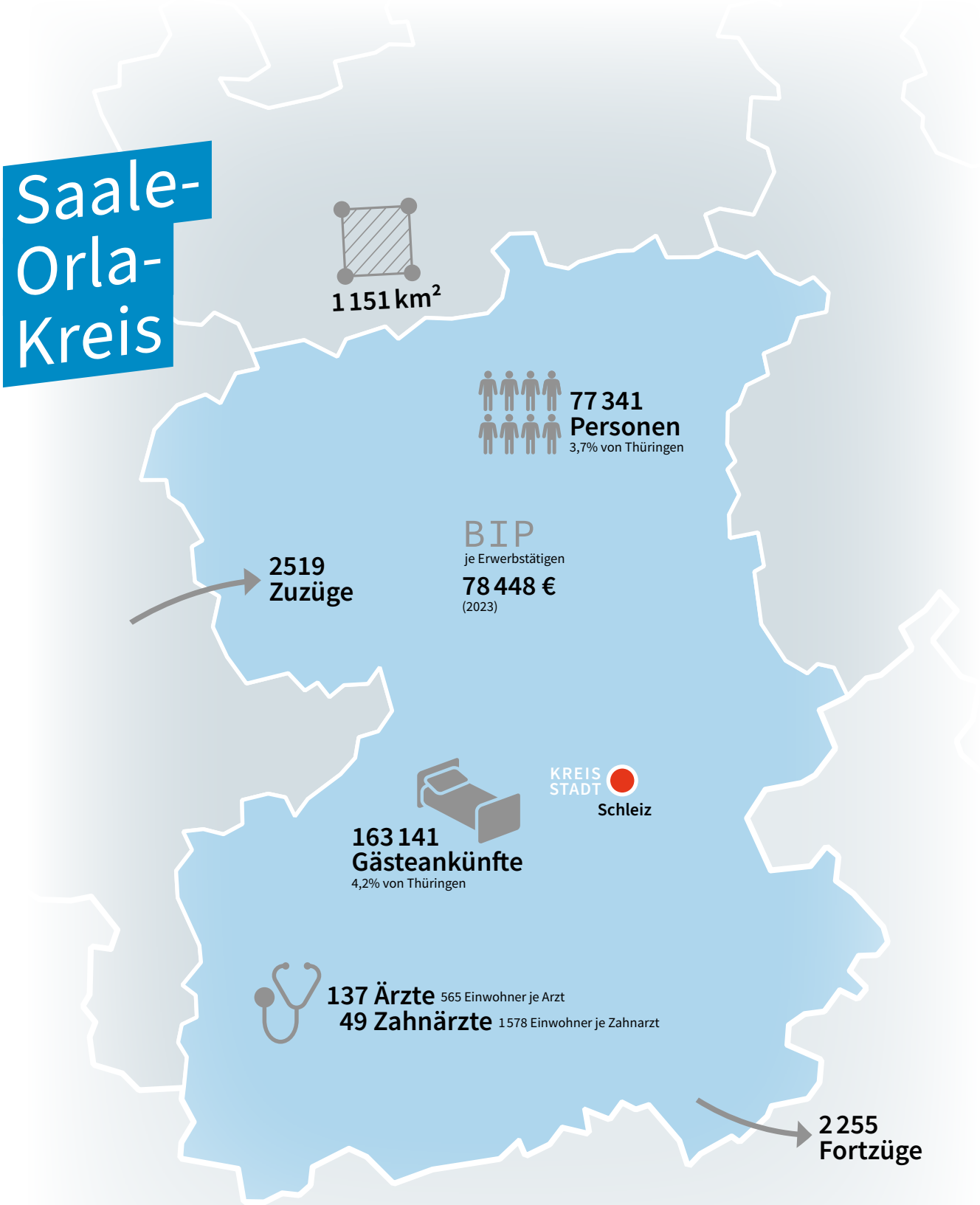
Quelle: zulassungspflichtiges Handwerk aus der Handwerkszählung 2024

IM FOKUS

Saale-Holzland-Kreis



BIP = Bruttoinlandsprodukt
Die Zahlen beziehen sich, wenn nicht anders ausgewiesen, auf das Jahr 2024.



BIP = Bruttoinlandsprodukt
Die Zahlen beziehen sich, wenn nicht anders ausgewiesen, auf das Jahr 2024.

AUFSATZ

HANDEL, GASTGEWERBE, TOURISMUS



Franziska Kaufmann
Referat Handel, Dienstleistungen, Gastgewerbe, Beherbergung, Unternehmensregister, Verwaltungsdatenverwendung



Lisa Schweigel
Auszubildende

Tourismus 2025

Knapp 3,9 Millionen Gäste besuchten im Jahr 2025 den Freistaat Thüringen und buchten insgesamt 10,1 Millionen Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben. Somit blieben die Gästeübernachtungen nahezu auf dem Vorjahresniveau, während die Zahl der in den Beherbergungsbetrieben empfangenen Gäste anstieg. Die Aufenthaltsdauer pro Gast blieb mit durchschnittlich 2,6 Tagen im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert. Die 66 Tausend in den Thüringer Beherbergungsstätten angebotenen Gästebetten waren im Jahresdurchschnitt zu 39,0 Prozent ausgelastet.

Im nachfolgenden Aufsatz wird die langfristige Entwicklung der letzten 20 Jahre analysiert. Im Zuge dessen wird eine Gegenüberstellung der Entwicklung des Tourismus in Thüringen zum Zeitraum der Vor- und Nach-Corona Jahre aufgezeigt. Anschließend wird betrachtet, welchen Anteil die Gäste aus dem Ausland hinsichtlich Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer ausmachen. Eine Analyse der unterschiedlichen Betriebsarten der Beherbergung und die Unterscheidung nach Prädikaten runden den Aufsatz ab.

Langfristige Entwicklung von 2005 bis 2025

Bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie wuchs der Tourismus in Thüringen kontinuierlich. Im Rekordjahr 2019 konnten die circa 1300 geöffneten Betriebe 4,0 Millionen Gäste mit 10,3 Millionen Übernachtungen beherbergen. Das waren fast ein Drittel mehr Ankünfte und knapp 17 Prozent mehr Übernachtungen als im Jahr 2005.

Betrachtet man die Entwicklung der Gästeankünfte und Übernachtungen seit dem Jahr 2005, so war in den Jahren bis 2019 ein kontinuierliches Wachstum zu erkennen. Bis 2016 konnten stabil steigende Gästezahlen, jedoch nur mäßig steigende Übernachtungszahlen verzeichnet werden (Abbildung 1). Im Jahr 2017 wuchsen die Gästeankünfte um 125 Tausend und Übernachtungen um 189 Tausend im Vergleich zum Vorjahr deutlich (Abbildung 15 Tabellenteil). Dabei konzentrierten sich die Zuwächse im Jahr 2017 auf das Reisegebiet Hainich, die Städte Eisenach, Erfurt, Jena und Weimar und die Reisegebiete Kyffhäuser, Eichsfeld und Thüringer Rhön.

Nach einem leichten Rückgang im Jahr 2018, der vor allem auf eine rückläufige Entwicklung im Reisegebiet Saaleland, im Reisegebiet der Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar und im Thüringer Wald zurückzuführen war, konnte im Jahr 2019 das bislang stärkste Wachstum der letzten 10 Jahre registriert werden. So besuchten in diesem Jahr erstmals mehr als 4 Millionen Gäste den Freistaat, 196 Tausend mehr als 2018. Es wurden ebenfalls zum ersten Mal mehr als 10 Millionen Übernachtungen gebucht, was einem Plus von 491 Tausend Übernachtungen entsprach. Die Zuwächse im Jahr 2019 waren vermutlich auf die Veranstaltungen zum „Bauhaus-Jahr 2019“ zurückzuführen und konzentrierten sich auf das Reisegebiet der Städte Eisenach, Erfurt, Jena, Weimar und die Reisegebiete Saaleland und Thüringer Wald.

In den Jahren 2020 und 2021 ist bezüglich der Gästeankünfte und Übernachtungen ein enormer Einbruch zu beobachten. Die Coronakrise verursachte im Jahr 2021 die bislang niedrigsten Werte mit gerade einmal 2,3 Millionen Gästeankünften und 6,6 Millionen Übernachtungen. Im Vergleich zum Jahr 2005 sind dies nur drei Viertel der damals erreichten Ankünfte und Übernachtungen (Abbildung 1).

In den darauffolgenden Jahren stiegen die Gästeankünfte und Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben wieder an. So konnten bereits im Jahr 2023 zwar langfristig wieder mehr Gästeankünfte (+21,7 Prozent gegenüber 2005) und Übernachtungen (+11,7 Prozent gegenüber 2005) verzeichnet werden, gegenüber 2019 waren aber noch leichte Verluste (Ankünfte: −6,0 Prozent, Übernachtungen: −4,4 Prozent) zu beobachten. Bis in das Jahr 2025 stiegen die Ankünfte und Übernachtungen weiter kontinuierlich an und überstiegen mit knapp 3,9 Millionen Ankünften und 10,1 Millionen Übernachtungen wieder die Ergebnisse aus dem Jahr 2018. Vergleicht man die Werte des Jahres 2025 aber mit dem Rekordjahr 2019, so sind 165 Tausend Gästeankünfte (−4,1 Prozent) und 298 Tausend Übernachtungen (−2,9 Prozent) weniger zu erkennen.

Wie in Abbildung 15 im Tabellenteil ersichtlich, lagen die Gästeankünfte und Übernachtungen im Jahr 2025 nahezu auf Vorjahresniveau. Mit gerade einmal 0,4 Prozent mehr Gästeankünften und 0,2 Prozent weniger gebuchten Übernachtungen konnten die Werte aus dem Vorjahr bestätigt werden.

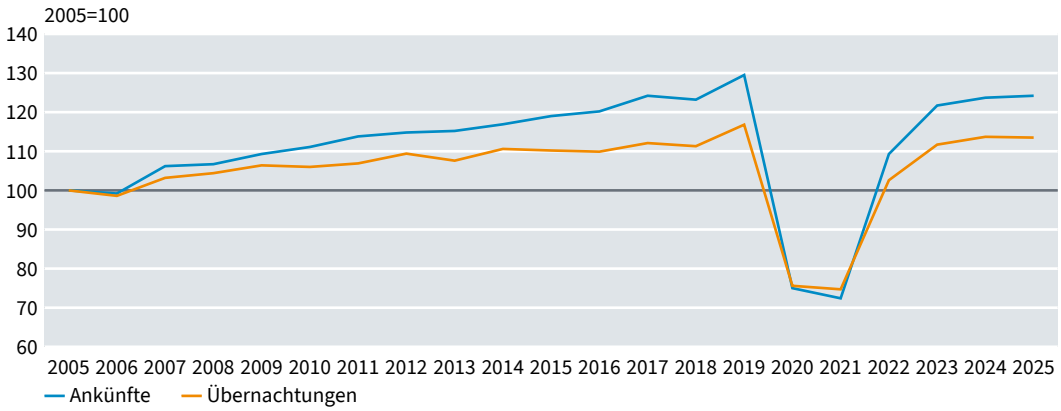
Erhebungsbereich:
In der amtlichen monatlichen „Statistik über die Beherbergung im Reiseverkehr“ sind Ankünfte und Übernachtungen von Gästen im Reiseverkehr erfasst. Bei Gästen mit Wohnsitz außerhalb der Bundesrepublik Deutschland wird auch das Herkunftsland erfragt. Außerdem wird bei Beherbergungsstätten die Anzahl der im Berichtsmonat angebotenen Gästebetten sowie auf Campingplätzen die Anzahl der Stellplätze erhoben.

Fortan wird der Begriff „Beherbergungsbetriebe“ für die Beherbergung im Reiseverkehr einschließlich der Campingplätze verwendet, der Begriff „Beherbergungsstätten“ hingegen für die Beherbergung im Reiseverkehr ohne Camping.

Zahl der Gäste stieg von 2005 bis 2025 um fast ein Viertel

Wurden im Jahr 2005 in Thüringen 3,1 Millionen Gäste empfangen, die 8,9 Millionen Übernachtungen buchten, so stieg die Zahl der Gäste bis zum Jahr 2025 um 24,2 Prozent bzw. 756 Tausend an. Entsprechend erhöhte sich auch die Zahl der Übernachtungen. Hier war für das Jahr 2025 im Vergleich zu 2005 ein Zuwachs um 13,5 Prozent bzw. 1,2 Millionen zu verbuchen.

Abbildung 1: Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben von 2005 bis 2025



Aufenthaltsdauer der Gäste 2025 weiter gesunken

In Abbildung 1 wird sichtbar, dass sich der Vor-Corona-Trend bezüglich der Zahl der gebuchten Übernachtungen ab dem Jahr 2023 weiter fortsetzte. Diese stiegen jedoch nicht im gleichen Maß, wie die Zahl der Gästeankünfte. Trotz steigender Gäste- und Übernachtungszahlen ging die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Thüringen kontinuierlich zurück.

Abschneidegrenze:
Aufgrund der Harmonisierung der Beherbergungsstatistiken in den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union werden seit Januar 2012 nur noch Beherbergungsstätten mit 10 und mehr Betten sowie Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen (ohne Dauercamping) erfasst. Bis Dezember 2011 wurden hingegen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten und Campingplätze mit 3 und mehr Stellplätzen (ohne Dauercamping) erfasst. Aus diesem Grund sind die Ergebnisse des Jahres 2012 nur bedingt mit denen der Vorjahre vergleichbar.
Im Zuge dieser Umstellung wurden in Thüringen 40 Betriebe aus der Berichtspflicht entlassen. Die Zahl der dadurch weniger erfassten Gäste und Übernachtungen belaufen sich jedoch nur auf knapp 0,25 Prozent. Trotzdem sollte diese Veränderung bei einer langfristigen Betrachtung der Ergebnisse nicht völlig außer Acht gelassen werden.

Auf 100 Gäste kamen im Jahr 2005 durchschnittlich 284 gebuchte Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsbetrieben, im Jahr 2025 waren es nur 260. Dies war ein Rückgang von 8,7 Prozent.

Gäste aus dem Ausland

Der Anteil ausländischer Gäste in Thüringen war vor der Covid-Pandemie relativ konstant. Mit der Pandemie kam es zu einem deutlichen Einbruch der ausländischen Gästeanzahlen. Seit 2021 stieg der Anteil um wenige Prozentpunkte bis 2023 an. In den Jahren 2024 und 2025 ließen sich jedoch wieder rückläufige Zahlen feststellen. Im Jahr 2019 stammten etwa 6,6 Prozent aller Gäste nicht aus Deutschland, 2005 bis 2018 durchschnittlich 6,8 Prozent. Während Covid sanken die Zahlen durchschnittlich auf 4,8 Prozent. Danach erholte sich der Anteil der Gästeankünfte aus dem Ausland und stieg bis 2023 auf 6,1 Prozent. Bis 2025 fiel dieser aber wieder um 0,2 Prozentpunkte (Abbildung 3).

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der ausländischen Gäste ist deutlich niedriger als die der Gäste aus dem Inland. In den zurückliegenden 20 Jahren blieben ausländische Gäste durchschnittlich 0,3 Tage kürzer in Thüringen als Besucher aus dem Inland. Wie in Abbildung 2 dargestellt, ist der Trend zu einer immer kürzer werdenden Aufenthaltsdauer bei ausländischen Gästen ebenso so stark ausgeprägt wie bei Gästen aus dem Inland.

Abbildung 2: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den Thüringer Beherbergungsbetrieben von 2005 bis 2025

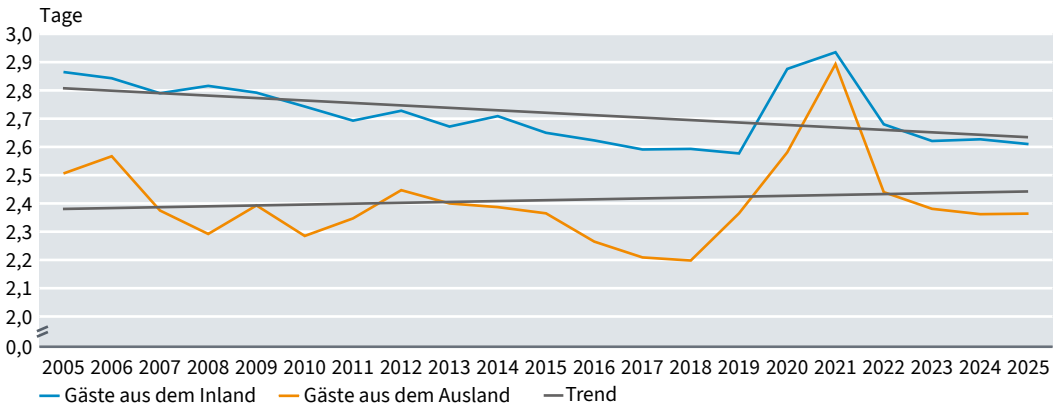
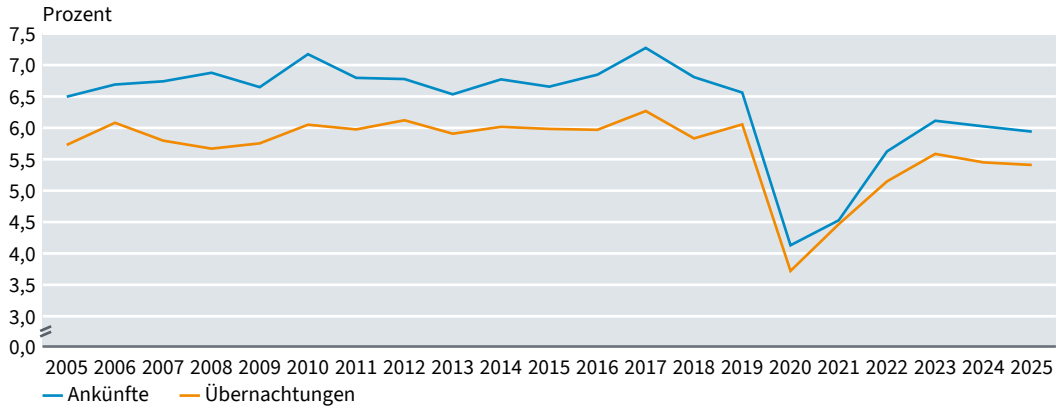


Abbildung 3: Anteil ausländischer Gäste an Ankünften und Übernachtungen in Thüringer Beherbergungsbetrieben von 2005 bis 2025



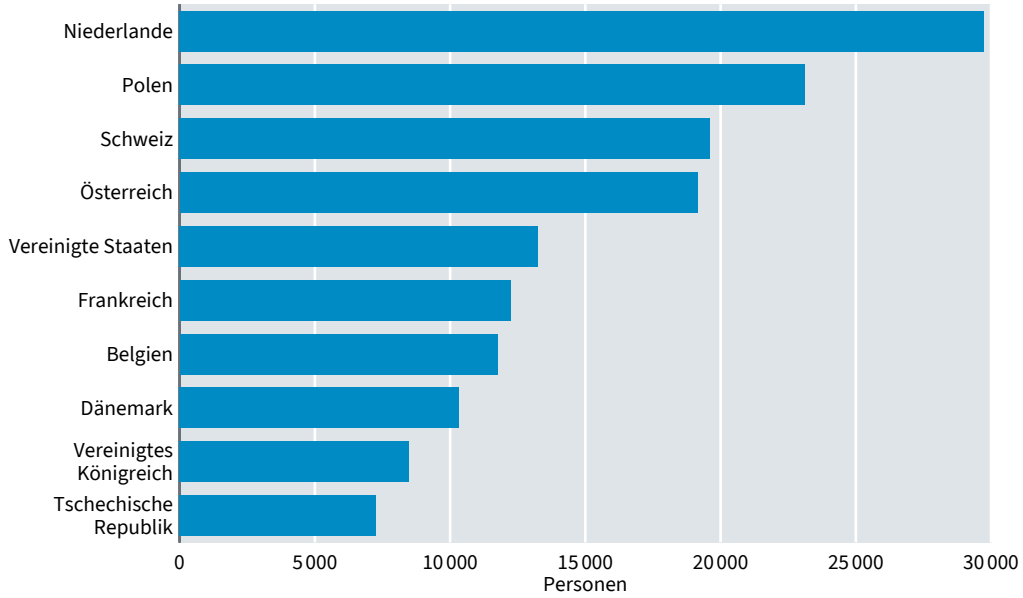
Die relativ kurze durchschnittliche Aufenthaltsdauer ausländischer Gäste schlug sich auch deutlich in der Zahl der von ihnen gebuchten Übernachtungen nieder, wie an den in Abbildung 3 dargestellten Anteilen zu erkennen ist. Weiterhin wird ersichtlich, dass der Anteil ausländischer Gäste nicht wieder auf das bisherige Niveau anstieg, sondern sich um ca. 1 Prozentpunkt unterhalb des Vor-Corona-Niveaus einpendelte.

84 Prozent aller ausländischen Gäste sind Europäer

Im Jahr 2025 besuchten insgesamt 230 Tausend ausländische Gäste den Freistaat, 2 Tausend bzw. 1,0 Prozent weniger als im Jahr zuvor. Sie buchten 544 Tausend Übernachtungen, was einem Rückgang von 5 Tausend bzw. 0,9 Prozent gegenüber 2024 entspricht. Mit 84,4 Prozent stammte der überwiegende Teil der ausländischen Gäste aus Europa. Mit Abstand am stärksten vertreten waren dabei die rund 30 Tausend Gäste aus den Niederlanden (Abbildung 4). Dies waren 12,9 Prozent aller ausländischen Gäste. Auf die Niederlande folgten Polen mit 10,0 Prozent, die Schweiz mit 8,5 Prozent und Österreich mit 8,3 Prozent. Vom amerikanischen Kontinent kamen 7,3 Prozent aller ausländischen Gäste und 6,2 Prozent aus Asien.

Auf den Thüringer Campingplätzen stellten die niederländischen Gäste mit rund 49 Prozent den größten Anteil unter den Gästen aus dem Ausland.

Abbildung 4: Gästeankünfte nach ausgewählten Herkunftsländern in den Thüringer Beherbergungsbetrieben 2025



Im langfristigen Vergleich sind bei den Top 10 der Herkunftsländer nur geringfügige Änderungen zu verzeichnen (Abbildung 16 Tabellenteil). Die direkt an Deutschland angrenzenden europäischen Nachbarländer Niederlande, Polen, Schweiz, Österreich, Dänemark, Frankreich und Belgien finden sich seit 2005 relativ konstant auf den oberen Plätzen wieder. Dabei verzeichnete vor allem Polen in den letzten Jahren einen starken Zuwachs. Besucher kamen aber in den vergangenen Jahren auch vermehrt aus den Vereinigten Staaten und dem Vereinigten Königreich.

Auffallend ist der deutliche Rückgang der Gäste aus der Russischen Föderation, die mit einem Anteil von gerade einmal 0,3 Prozent der ausländischen Gäste im Jahr 2025 nur noch auf Platz 37 lagen. Dieser Trend zeichnete sich bereits im Jahr 2019 (Platz 14 - Anteil von 2,2 Prozent an den ausländischen Gästen) ab.

Betriebsarten

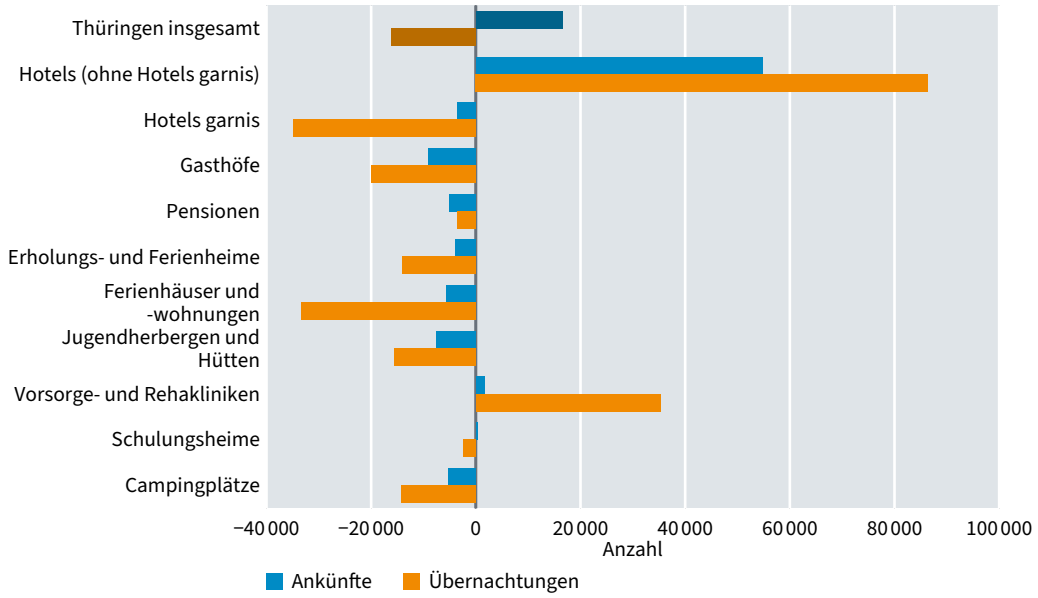
Die Gästezahl in den Thüringer Hotels (ohne Hotels garnis)[1)] im Jahr 2025 verzeichnete einen Zuwachs von 55 Tausend, ebenso stiegen die Übernachtungszahlen um 86 Tausend im Vergleich zum Vorjahr.

Der Bereich der Hotellerie insgesamt durfte sich über einen leichten Anstieg der Gästeankünfte (+1,3 Prozent) freuen, während die Übernachtungen mit +0,5 Prozent nahezu unverändert blieben (Abbildung 17 Tabellenteil).

Betriebsarten:
Bei Beherbergungsbetrieben werden die Bereiche Hotellerie (Hotels (ohne Hotels garnis), Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen), Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten (Erholungs- und Ferienheime, Ferienhäuser und Ferienwohnungen, Jugendherbergen und Hütten), sonstige tourismusrelevante Unterkünfte (Vorsorge- und Rehabilitationskliniken und Schulungsheime) sowie Campingplätze unterschieden.
Im Bereich der Hotellerie wird jeweils zum 31. Juli eines Jahres die Anzahl der Gästezimmer erfasst. Bei Betrieben mit mindestens 25 Gästezimmern werden zusätzlich monatliche Angaben zur Gästezimmerauslastung erhoben.

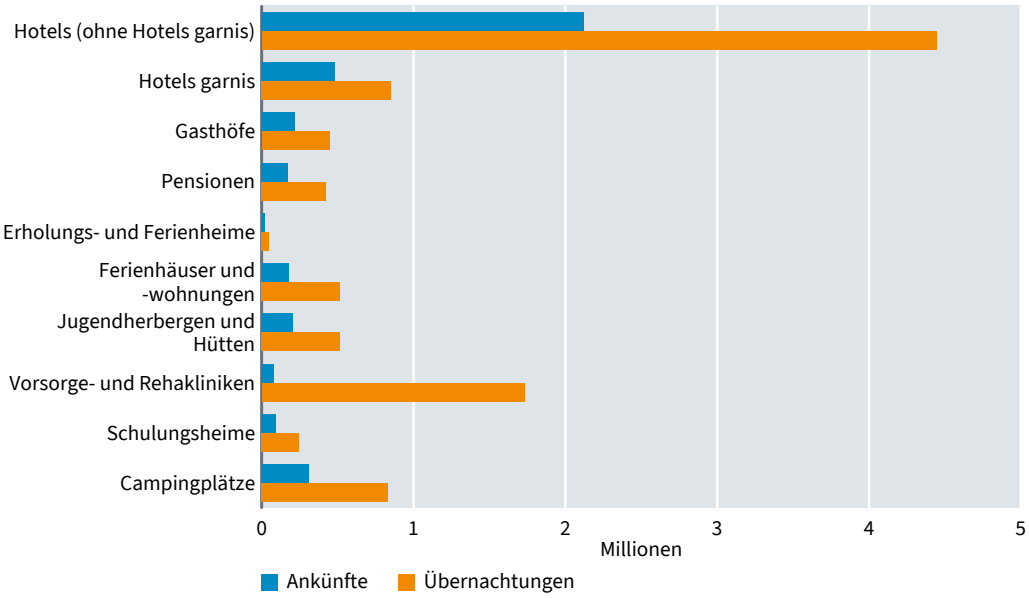
Abbildung 5 verdeutlicht, dass die Gäste- und Übernachtungszahlen bei den meisten Betriebsarten im Jahr 2025 sanken. Ausnahmen bilden lediglich die Hotels und die Vorsorge- und Rehakliniken. Deutliche Verluste ließen sich vor allem bei den Gasthöfen verzeichnen. Hier sanken die Ankünfte gegenüber

Abbildung 5: Veränderung der Anzahl von Gästeankünften und Übernachtungen 2025 gegenüber 2024 nach Betriebsarten



1) Zur besseren Lesbarkeit werden die Hotels (ohne Hotels garnis) im nachfolgenden Text nur noch als Hotels bezeichnet und der Zusatz „(ohne Hotels garnis)“ ausgespart.

Abbildung 6: Ankünfte und Übernachtungen in Thüringer Beherbergungsbetrieben 2025 nach Betriebsarten



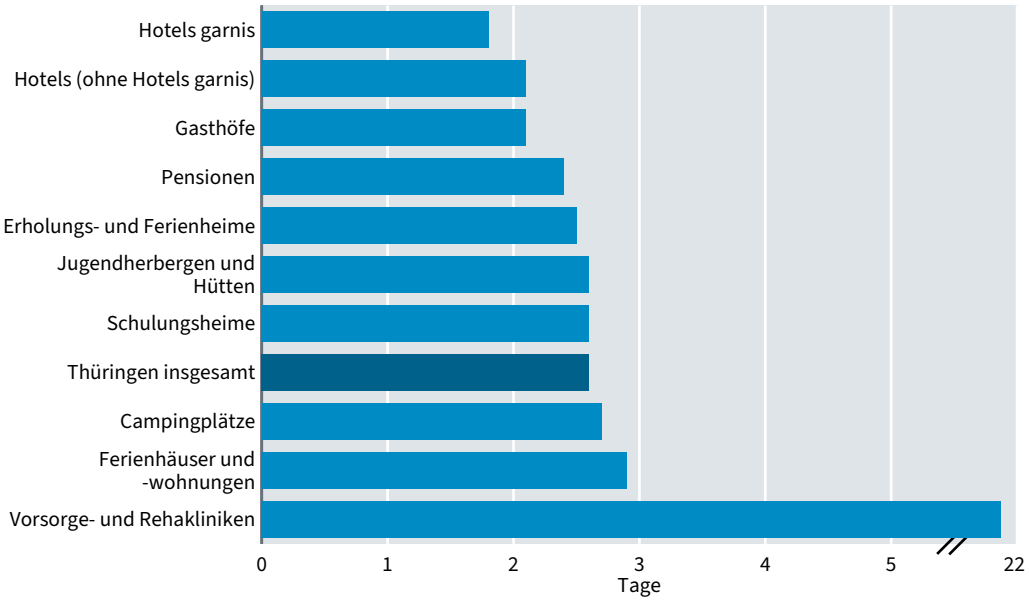
dem Vorjahr um 4,0 Prozent auf 217 Tausend und die Übernachtungen um 4,3 Prozent auf 447 Tausend.

Der Bereich der Hotellerie und dabei insbesondere die Hotels waren im Jahr 2025 die mit Abstand wichtigste Betriebsart im Thüringer Beherbergungsgewerbe.

Die Hälfte aller Übernachtungen wurde in Hotels gebucht

Fast 55 Prozent aller in Thüringen angekommenen Gäste übernachteten im Jahr 2025 in einem Hotel. Auf den Bereich der Hotellerie (Infobox Betriebsarten) entfielen sogar 77,2 Prozent aller Gästeankünfte.

Abbildung 7: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Thüringer Beherbergungsbetrieben 2025 nach Betriebsarten



Ein umgekehrtes Bild ergibt die Betrachtung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer in Abbildung 7. Hier lag der Bereich der Hotellerie mit 2,1 Tagen deutlich unter dem Thüringer Durchschnitt von 2,6 Tagen. Am kürzesten blieben die Gäste in den Hotel garnis (1,8 Tage). Die Erholungs- und Ferienheime lagen mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,5 Tagen nahezu auf dem Gesamtdurchschnitt von Thüringen.

Eine Sonderstellung bei der Betrachtung nach Betriebsarten nehmen die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken ein. Mit rund 80 Tausend waren hier zwar nur 2,1 Prozent aller Gästeankünfte zu verzeichnen (Abbildung 17 Tabellenteil). Aufgrund der außerordentlich langen Aufenthaltsdauer der Gäste von durchschnittlich 21,7 Tagen wurden hier jedoch im Jahr 2025 insgesamt 1,73 Millionen Übernachtungen gezählt, was 17,2 Prozent an allen Übernachtungen entspricht.

Ein Viertel aller Beherbergungsbetriebe sind Hotels

Nicht nur bei der Anzahl von Gästen und Übernachtungen lagen die Thüringer Hotels unangefochten an der Spitze der verschiedenen Betriebsarten. Auch bezüglich der Anzahl der in Thüringen existierenden Betriebe zeichnet sich dieses Bild ab (Abbildung 8). Mit 323 Betrieben war ein Viertel aller in Thüringen erfassten Beherbergungsbetriebe Hotels, gefolgt von 237 Gasthöfen. Zusammen mit Pensionen und Hotels garnis stellten die Hotelleriebetriebe damit fast zwei Drittel aller in Thüringen gezählten Beherbergungsbetriebe dar (Abbildung 18 Tabellenteil).

Allerdings fallen Nutzung und Kapazität der einzelnen Betriebsarten sehr unterschiedlich aus. So waren die 429 Gasthöfe und Pensionen mit reichlich 9 Tausend Betten ausgestattet, was pro Betrieb durchschnittlich 22 Betten entsprach. Die 323 Thüringer Hotels hingegen boten zusammen fast 31 Tausend Betten an, sodass pro Hotel durchschnittlich 96 Betten zur Verfügung standen. Interessanterweise wurden im Rekordjahr 2019 von insgesamt 343 geöffneten Hotels nur etwas mehr als 30 Tausend Betten angeboten. Dies waren durchschnittlich nur 88 Betten pro Hotel.

Übertroffen wurde diese Anzahl wiederum von den Vorsorge- und Rehakliniken (Abbildung 9), bei denen 30 Betriebe knapp 5 Tausend Betten anboten, was 180 Betten pro Einrichtung entsprach.

Abbildung 8: Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Thüringer Beherbergungsbetrieben 2025 nach Betriebsarten

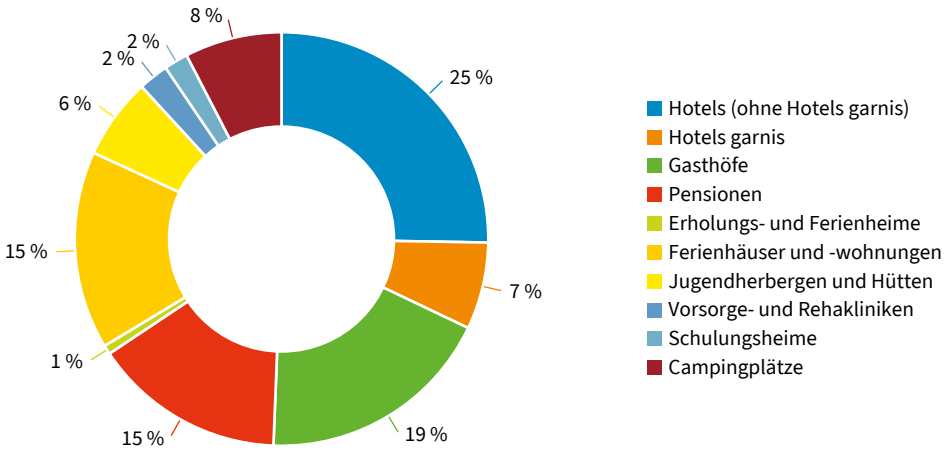
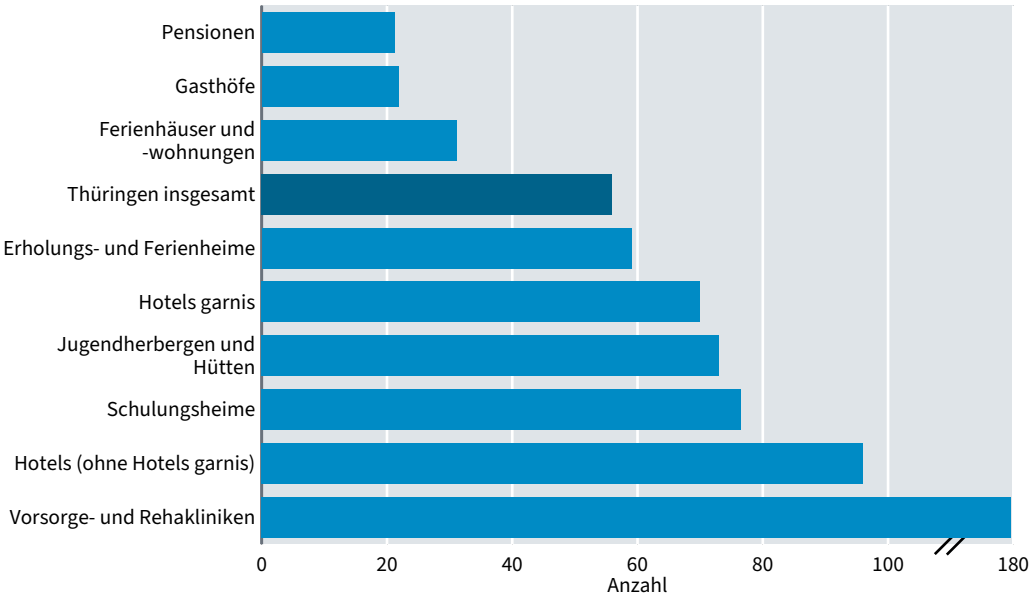


Abbildung 9: Durchschnittliche Bettenzahl pro Betrieb in den Thüringer Beherbergungsstätten im Juli 2025 nach Betriebsarten

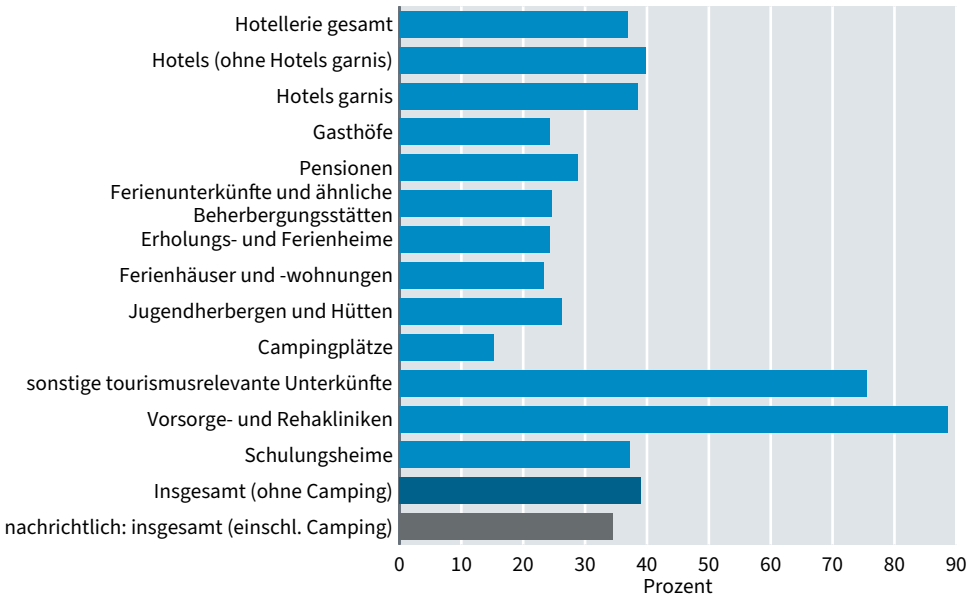


Insgesamt standen im Juli 2025 in den Thüringer Beherbergungsstätten 66 Tausend Betten zur Verfügung. Bei knapp 1200 Betrieben (ohne Camping) waren das durchschnittlich 56 Betten pro Betrieb. Ein Vergleich mit dem Jahr 2019 zeigt auf, dass von ehemals 1216 Beherbergungsstätten circa 66 Tausend Betten zur Verfügung gestellt wurden. Dies waren in 2019 somit durchschnittlich nur 54 Betten pro Beherbergungsstätte.

Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten bei 39 Prozent

Ein ähnliches Bild erkennt man bezüglich der durchschnittlichen Bettenauslastung in Abbildung 10. Während die durchschnittliche Auslastung aller angebotenen Betten der Thüringer Beherbergungsstätten im Jahr 2025 bei 39,0 Prozent lag, wiesen

Abbildung 10: Durchschnittliche Bettenauslastung in Thüringer Beherbergungsbetrieben 2025 nach Betriebsarten



Vorsorge- und Rehakliniken eine Auslastung von mehr als dem Doppelten auf (88,6 Prozent). Gasthöfe (24,3 Prozent) und Pensionen (28,8 Prozent) lagen hingegen unter dem Durchschnitt. Das traf aber auch auf die Betriebsarten zu, die, wie z. B. Jugendherbergen oder Ferienwohnungen, starken saisonbedingten Schwankungen unterliegen dürften.

Ein langfristiger Vergleich mit dem Jahr 2005 zeigt, dass die durchschnittliche Bettenauslastung bei praktisch allen Betriebsarten zugenommen hat. Für die Thüringer Beherbergungsstätten insgesamt (ohne Camping) stieg sie bis zum Jahr 2025 um 4,5 Prozentpunkte auf 39,0 Prozent. Die höchsten Zuwächse erzielten dabei die Vorsorge- und Rehakliniken mit einem Plus von 14,6 Prozentpunkten.

Weiterhin zeichnet sich in der langfristigen Betrachtung vor allem für die Anzahl der Gasthöfe ein deutlicher Abwärtstrend ab. Von ursprünglich 425 geöffneten Betrieben im Jahr 2005 ist ein Rückgang um 44,2 Prozent auf mittlerweile nur noch 237 Betriebe erkennbar. Dies wird untermauert durch die sinkenden Ankunfts- und Übernachtungszahlen. Waren im Jahr 2005 noch knapp 295 Tausend Gäste mit 628 Tausend gebuchten Übernachtungen zu verzeichnen, so kamen die Gasthöfe im Jahr 2025 nur noch auf 217 Tausend Gäste (−26,4 Prozent) mit 447 Tausend gebuchten Übernachtungen (−28,9 Prozent).

Prädikate

Die Tourismusgemeinden in Deutschland werden auf Grund von landesrechtlichen Vorschriften durch verschiedene Prädikate charakterisiert. Die Monatserhebung im Tourismus folgt dieser Einteilung, indem sie ihre Ergebnisse auch in der Gliederung nach Gemeindegruppen präsentiert, die nach den jeweiligen Prädikaten zusammengefasst werden (Infobox Prädikate). Prädikate sind z. B. „Luftkurort“, „Seebad“ oder „Kneippkurort“. Diese Ergebnisdarstellung ermöglicht Rückschlüsse auf unterschiedliche Arten des Tourismus. Von besonderem Interesse sind diese Angaben für den Bereich des Kur- und Bäderwesens.[2)]

40 Prozent der Übernachtungen in Kur- und Erholungsorten

Etwas mehr als ein Viertel aller Gäste besuchten im Jahr 2025 Kur- oder Erholungsorte und buchten dabei rund 40 Prozent aller in Thüringen erfassten Übernachtungen.

Prädikate:
Im Freistaat Thüringen ist die Anerkennung von Kur- und Erholungsorten im Thüringer Kurortegesetz (ThürKOG) gesetzlich geregelt. Demnach sind Kurorte Gemeinden und Gemeindeteile, die besondere natürliche Gegebenheiten, natürliche Heilmittel des Bodens und des Klimas, zweckentsprechende medizinische und andere Einrichtungen und einen artgemäßen Kurortcharakter für Kuren zur Heilung, Linderung oder Vorbeugung menschlicher Krankheiten aufweisen. Erholungsorte unterliegen landschaftlich bevorzugten und klimatisch begünstigten Gegebenheiten, die geeignete lufthygienische Verhältnisse nachweisen können und deren Ortscharakter sowie touristische Infrastruktur den spezifischen Belangen von Erholung und Freizeit Rechnung tragen (vgl. § 1ThürKOG).
Es werden Erholungsorte (§ 2) und die folgenden Arten von Kurorten unterschieden:
- Heilbäder
  - Mineral-, Thermal-, Sole-, Schwefel-, Peloid- oder Moorheilbäder
  - Orte mit Heilquellen- oder Peloid-Kurbetrieb
  - Kneippheilbäder
  - Kneippkurorte
  - Heilklimatische Kurorte
- Luftkurorte
- Erholungsorte

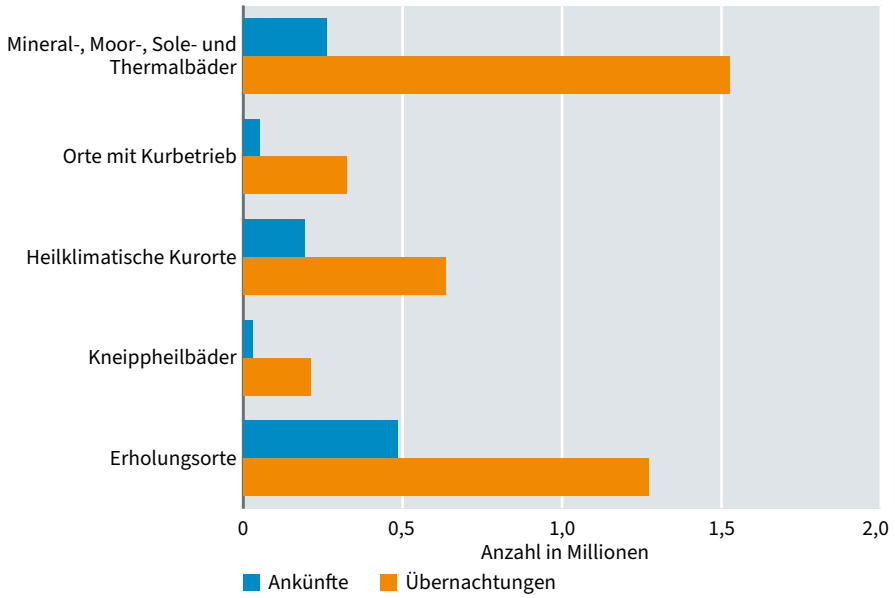
Diese Einteilung spiegelt sich auch, teilweise in zusammengefasster Form, in der Thüringer Beherbergungsstatistik wider. Eine Auswertung dieser Prädikatisierung kann jedoch nur für Thüringen insgesamt vorgenommen werden, da ein amtliches Gemeindeteilverzeichnis nicht vorliegt. Aus Gründen des Datenschutzes werden die Luftkurorte nicht separat ausgewiesen, sondern den Erholungsorten zugerechnet.

Ein Vergleich der Gäste- und Übernachtungszahlen zeigt, dass im Jahr 2025 Erholungsorte, Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbäder, sowie heilklimatische Kurorte bei den Besuchern besonders beliebt waren (Abbildung 11). Allerdings ist deutlich zu erkennen, dass insbesondere bezüglich der Aufenthaltsdauer, zwischen den Prädikatsarten Unterschiede zu verzeichnen waren. Sie war z. B. in Orten mit Kurbetrieb mit 6,3 Tagen doppelt so hoch wie in Erholungsorten mit 2,6 Tagen.

Im Jahresvergleich konnten die Thüringer Orte mit Kurbetrieb die höchsten Zuwächse erreichen (Abbildung 19 Tabellenteil). Hier stiegen sowohl die Gästezahlen um 4,7 Tausend auf 51 Tausend (+7,3 Prozent) als auch die Übernachtungen um 15,8 Tausend auf 324 Tausend (+4,4 Prozent). Dem gegenüber waren

2) Statistisches Bundesamt, Tourismus in Zahlen 2011

Abbildung 11: Ankünfte und Übernachtungen in den Thüringer Beherbergungsstätten 2025 nach Prädikaten



die größten Rückgänge bei den Kneipheilbädern zu verbuchen, bei denen 2025 nur noch knapp 30,5 Tausend Gäste gezählt werden konnten (−1,3 Prozent). Die Heilklimatischen Kurorte mussten den größten Rückgang hinsichtlich der Übernachtungszahlen mit einem Minus von 5,1 Prozent verbuchen.

Reisegebiete

Thüringen ist seit dem Jahr 2023 in 11 Reisegebiete aufgeteilt: Altenburger Land, Eichsfeld, Erfurt, Saaleland, Südharz-Kyffhäuser, Thüringer Rhön, Thüringer Vogtland, Thüringer Wald, Weimar, Weimarer Land und die Welterberegion Wartburg-Hainich.

Diese Reisegebiete unterscheiden sich bereits deutlich durch die Flächenanteile, die sie umfassen. So ist das Reisegebiet Thüringer Wald flächenmäßig deutlich größer als die übrigen Reisegebiete.

Über eine Millionen Gästeankünfte im Thüringer Wald

Die höchsten Gäste- und Übernachtungszahlen waren im Jahr 2025 dementsprechend auch im Thüringer Wald zu verbuchen. Mit 1,2 Millionen Ankünften wurden hier 30,7 Prozent aller Gäste im Freistaat empfangen. Im Vergleich zum Jahr 2024 hatte der Thüringer Wald allerdings leichte Rückgänge zu verzeichnen. Die Gästeankünfte sanken um 1,3 Prozent und die Zahl der Übernachtungen um 0,8 Prozent auf 3,8 Millionen. In der Stadt Erfurt war hingegen ein sehr deutliches Wachstum festzustellen. Hier stieg die Anzahl der Gäste um 6,6 Prozent auf 647 Tausend, die Zahl der Übernachtungen erhöhte sich um 5,0 Prozent und erreichte damit 1,1 Millionen. Das Altenburger Land konnte mit einem Plus von 5,6 Prozent knapp 72 Tausend Gäste begrüßen und somit die zweitgrößten Zuwächse erreichen. Die Thüringer Rhön hingegen verzeichnete den größten Rückgang bei den Gästeankünften mit einem Minus von 3,0 Prozent, während die Übernachtungen im Vergleich zum Jahr 2024 um 1,3 Prozent anstiegen.

Abbildung 12: Thüringer Reisegebiete



Betrachtet man die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in den einzelnen Reisegebieten, so blieben die Gäste am längsten in der Thüringer Rhön (4,5 Tage), im Weimarer Land (3,5 Tage) und im Thüringer Wald (3,2 Tage). Der Durchschnitt für Thüringen insgesamt lag hingegen bei nur 2,6 Tagen (Abbildung 20 Tabellenteil). Gegenüber dem Jahr 2024 blieb die Aufenthaltsdauer in den meisten Reisegebieten nahezu konstant.

Abbildung 13: Ankünfte und Übernachtungen in Thüringer Beherbergungsbetrieben 2025 nach Reisegebieten

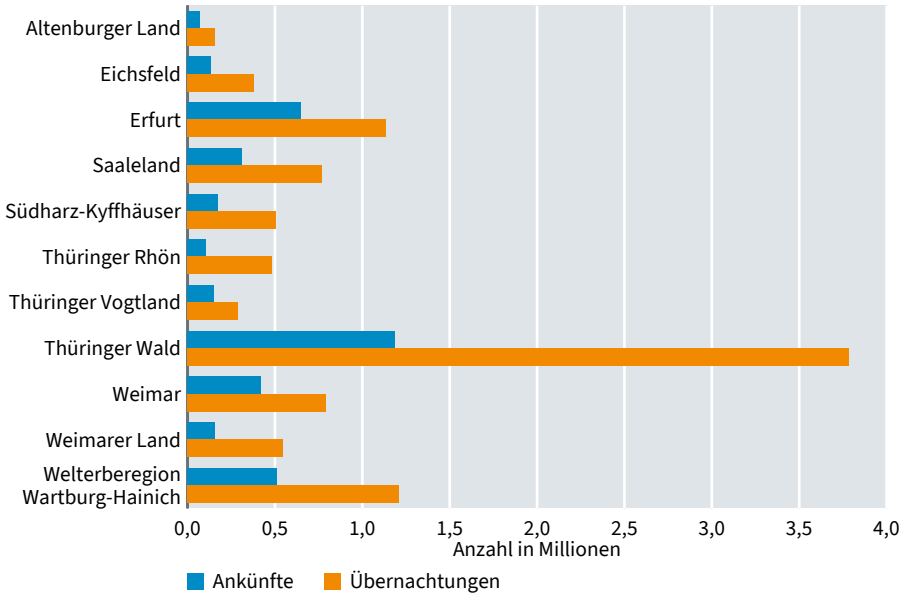
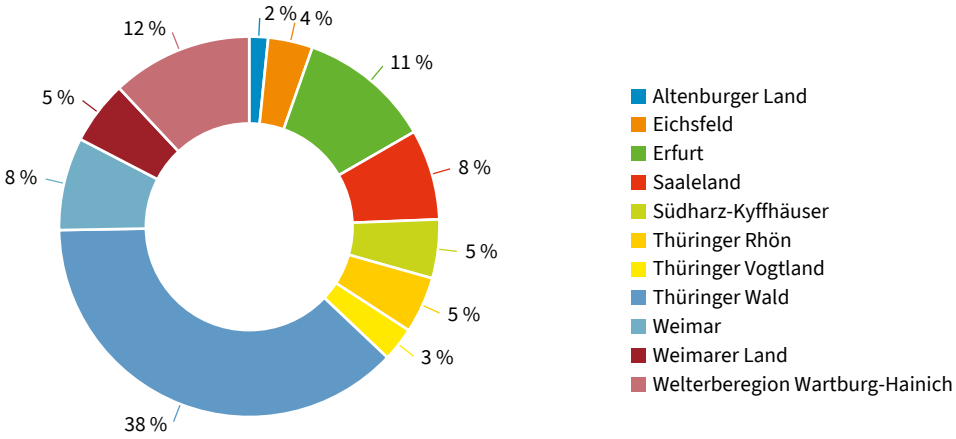


Abbildung 14: Anteil der Übernachtungen in Thüringer Beherbergungsbetrieben 2025 nach Reisegebieten



Ein Vergleich mit 2023 zeigt, dass die Thüringer Reisegebiete sehr unterschiedliche Entwicklungen durchlebten. Während die Stadt Erfurt hinsichtlich ihrer Gästeankünfte und Übernachtungszahlen stetig wuchs (Ankünfte: +13,8 Prozent, Übernachtungen: +14,4 Prozent), verzeichnete das Thüringer Vogtland ein Minus bei den Gästen (−7,1 Prozent) und Übernachtungen (−1,8 Prozent). Das Altenburger Land verbuchte mit einem Minus von 4,2 Prozent den größten Rückgang der Übernachtungszahlen.

Trotz der zuvor erwähnten aktuell rückläufigen Entwicklung der Ankünfte und Übernachtungen im Thüringer Wald ist in der Abbildung 14 zu erkennen, dass mehr als ein Drittel aller Übernachtungen auf dieses Reisegebiet entfielen. Ein Grund hierfür könnte darin liegen, dass es sich beim Thüringer Wald um das mit Abstand größte Thüringer Reisegebiet handelt. Er umfasst fast 35 Prozent der Fläche Thüringens und sogar über die Hälfte aller in Thüringen vorhandenen Wälder (Abbildung 21 Tabellenteil). Der zweitgrößte Anteil der Übernachtungen entfällt mit 12,0 Prozent auf die Welterberegion Wartburg-Hainich, dicht gefolgt von Erfurt mit 11,3 Prozent.

Fazit

Die Beherbergungsbetriebe in Thüringen erzielten im Jahr 2025 sowohl bei den Gästeankünften als auch bei den gebuchten Übernachtungen ein solides Ergebnis, vergleichbar mit dem bereits im Jahr 2024 erreichten Niveau. Nach den dramatischen Verlusten in den Jahren 2020 und 2021 ist seit dem Jahr 2022 wieder ein kontinuierliches Wachstum zu verzeichnen und die durch Corona entstandenen Verluste konnten praktisch ausgeglichen werden. Trotzdem konnten die Ergebnisse des Rekordjahres 2019 bisher nicht wieder erreicht werden.

Kontinuierlicher Rückgang der Aufenthaltsdauer und Trend zu immer größeren Betrieben

Bei einer langfristigen Betrachtung von Gästeankünften und Übernachtungen lassen sich zwei grundlegende Entwicklungstendenzen identifizieren:

Zum einen die rückläufige Aufenthaltsdauer der Gäste, die fortlaufend zwischen den Jahren 2000 und 2019 zu beobachten war. Lediglich die Corona-bedingten Entwicklungen in den Jahren 2020 und 2021 führten zu einer kurzfristigen Unterbrechung dieses Trends. Seit 2022 ist jedoch wieder ein kontinuierlicher Rückgang zu beobachten. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Tendenz zu immer kürzer werdenden Aufenthalten der Beherbergungsgäste auch weiterhin bestehen bleibt.

Zum anderen ist in vielen Bereichen ein langfristiger Rückgang der Anzahl der in Thüringen ansässigen Beherbergungsbetriebe zu beobachten. Besonders deutlich ist dies bei der Zahl der Gasthöfe zu erkennen, welche sich in den vergangenen 20 Jahren praktisch halbiert hat. Gleichzeitig ist aber auch ein

Trend zu immer größeren Betrieben erkennbar. So ist die Zahl der Hotels zwar in den vergangenen Jahren um fast 20 Prozent zurückgegangen. Die Zahl der in diesen Hotels angebotenen Betten ging im gleichen Zeitraum jedoch nur um knapp 4 Prozent zurück.

Die Verantwortlichen in Thüringen haben die Bedeutung und Probleme des Tourismus erkannt und reagieren entsprechend. Im Auftrag des Thüringer Ministeriums für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft (TMWWDG) wurde im Jahr 2022 die „Tourismus Strategie 2025“ fertiggestellt und im Jahr 2026 durch die „Tourismusstrategie Thüringen 2035“ abgelöst.

Qualität, Service und Angebote in der Tourismusbranche sollen weiter verbessert werden

Diese Strategie schafft die Rahmenbedingungen, um die regionale Wertschöpfung zu erhöhen, die Stärken Thüringens hervorzuheben und den Tourismus als prägende Kraft für die Zukunft des Landes weiterzuentwickeln.

Die übergeordnete Zielsetzung der Tourismusstrategie besteht darin, den Tourismus als prägende Kraft für die Zukunft Thüringens zu stärken und seine nationale wie internationale Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig auszubauen. Damit soll der Beitrag des Tourismus zur regionalen Wertschöpfung, zur Lebensqualität der Bevölkerung sowie zum Schutz und zur Weiterentwicklung der natürlichen und kulturellen Ressourcen des Landes langfristig gesichert und gesteigert werden.

Der Tourismus leistet wichtige Beiträge für die Regionalentwicklung und die Lebensqualität in Thüringen und muss als wichtiger Standortfaktor wahrgenommen werden. Nach außen geht es darum, Thüringen als begehrtes Reiseziel zu positionieren und die Fokussierung auf konkrete Reiseanlässe bzw. herausragende Produkte zu stärken.

Das Thüringer Wirtschaftsministerium bietet im Bereich Tourismus verschiedene Fördermöglichkeiten an. Zum einen ist eine Förderung des Tourismusgewerbes möglich, bei der die Qualität der touristischen Angebote Thüringens erhöht werden soll. Zum anderen wird die Förderung der touristischen Infrastruktur angeboten. Durch diese Variante soll sowohl der Erholungswert, als auch die Wirtschaftskraft erhöht werden.

In der Tourismusstrategie wird klar herausgestellt, dass eine Erhöhung der Ankünfte und Übernachtungen keine primäre oder feste Zielvorgabe ist. Wichtiger ist die Steigerung der marktgerechten Qualität, die ihren Preis wert ist. Es ist festzuhalten, dass eher eine Erhöhung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer angestrebt wird und Thüringen sich somit vom Durchreiseland zum Urlaubsland entwickeln soll.[3)]

Um die zukünftige Entwicklung des Thüringer Tourismus messbar zu machen, wird ein Ziel- und Kennzahlensystem etabliert, welches die zentralen Zielsetzungen bündelt, mit denen die nachhaltige Entwicklung des Tourismus in Thüringen messbar und steuerbar wird.

Neben Daten aus dem Tourismus Satellitenkonto, aus Gästebefragungen, aus Erhebungen über Verbände und dem Sparkassen-Tourismusbarometer werden auch Daten der amtlichen Beherbergungsstatistik als Zielgrößen verwendet. So wird unter anderem eine Steigerung der Übernachtungen über alle Arten um 5 Prozent auf 10,55 Millionen und eine Steigerung der Bettenauslastung um 5 Prozentpunkte auf 39,5 Prozent angestrebt.

3) vgl. „Tourismusstrategie Thüringen 2035“, Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Landwirtschaft und Ländlichen Raum, 2026

Tabellenteil

Abbildung 15: Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Thüringer Beherbergungsbetrieben 2005 bis 2025

Jahr	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent	Tage
2005	3117363	3,7	8858366	3,8	2,8
2006	3091527	−0,8	8731062	−1,4	2,8
2007	3309219	7,0	9140302	4,7	2,8
2008	3326270	0,5	9247450	1,2	2,8
2009	3407295	2,4	9423878	1,9	2,8
2010	3463870	1,7	9386297	−0,4	2,7
2011	3546814	2,4	9466952	0,9	2,7
2012	3578515	0,9	9694554	2,4	2,7
2013	3592076	0,4	9535374	−1,6	2,7
2014	3645337	1,5	9794038	2,7	2,7
2015	3710364	1,8	9762815	−0,3	2,6
2016	3747841	1,0	9738533	−0,2	2,6
2017	3873115	3,3	9927254	1,9	2,6
2018	3841966	−0,8	9858439	−0,7	2,6
2019	4038093	5,1	10349729	5,0	2,6
2020	2338385	−42,1	6696174	−35,3	2,9
2021	2256331	−3,5	6619055	−1,2	2,9
2022	3408359	51,1	9087072	37,3	2,7
2023	3794579	11,3	9890594	8,8	2,6
2024	3856222	1,6	10068249	1,8	2,6
2025	**3872822**	**0,4**	**10052061**	**−0,2**	**2,6**

Abbildung 16: Veränderung der Platzierung ausgewählter Länder nach Gästeankünften in Thüringer Beherbergungsbetrieben 2005 gegenüber 2025

2005		Land	2025	
Anteil in Prozent	Platz		Platz	Anteil in Prozent
22,9	1	Niederlande	1	12,9
3,7	9	Polen	2	10,0
7,9	2	Schweiz	3	8,5
6,1	3	Österreich	4	8,3
5,6	4	Vereinigte Staaten	5	5,8
5,2	5	Frankreich	6	5,3
3,4	11	Belgien	7	5,1
4,5	8	Dänemark	8	4,5
4,7	6	Vereinigtes Königreich	9	3,7
2,0	14	Tschechische Republik	10	3,2
4,6	7	Italien	11	3,0
3,6	10	Russische Föderation	37	0,3

Abbildung 17: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer der Gäste in Thüringer Beherbergungsbetrieben 2025 nach Betriebsarten

Betriebsart ——— Ständiger Wohnsitz der Gäste	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber 2024	insgesamt	Veränderung gegenüber 2024	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Hotels, Gasthöfe, Pensionen	2991019	1,3	6165187	0,5	2,1
Hotels (ohne Hotels garnis)	2121151	2,6	4445303	2,0	2,1
Hotels garnis	479027	−0,7	850877	−3,9	1,8
Gasthöfe	217091	−4,0	446678	−4,3	2,1
Pensionen	173750	−2,8	422329	−0,8	2,4
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	397054	−4,1	1078734	−5,5	2,7
Erholungs- und Ferienheime	19114	−17,1	46964	−22,9	2,5
Ferienhäuser und Ferienwohnungen	175958	−3,1	515453	−6,1	2,9
Jugendherbergen und Hütten	201982	−3,6	516317	−2,9	2,6
Campingplätze	309417	−1,7	832011	−1,7	2,7
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte	175332	1,2	1976129	1,7	11,3
Vorsorge- u. Rehabilitationskliniken	79839	2,2	1730136	2,1	21,7
Schulungsheime	95493	0,4	245993	−1,0	2,6
Beherbergungsbetriebe insgesamt (einschl. Camping)	**3872822**	**0,4**	**10052061**	**−0,2**	**2,6**
Deutschland	3642783	0,5	9508334	−0,1	2,6
Ausland	230039	−1,0	543727	−0,9	2,4

Abbildung 18: Geöffnete Betriebe, angebotene Betten/Schlafgelegenheiten, durchschnittliche Auslastung und Betten pro Beherbergungsstätte in Thüringen 2025 nach Betriebsarten

Bertiebsart	Juli 2025			2025
	geöffnete Betriebe	angebotene Betten / Schlafgelegenheiten		
	Anzahl	Anzahl	durchschnittliche Anzahl pro Betrieb	durchschnittliche Auslastung in Prozent
Thüringen insgesamt	**1278**	**106521**	**83,3**	**34,5**
Thüringen insgesamt (ohne Camping)	**1181**	**66073**	**55,9**	**39,0**
Hotels (ohne Hotels garnis)	323	30905	95,7	39,9
Hotels garnis	87	6086	70,0	38,5
Gasthöfe	237	5176	21,8	24,3
Pensionen	192	4064	21,2	28,8
Erholungs- und Ferienheime	9	529	58,8	24,3
Ferienhäuser und Ferienwohnungen	198	6171	31,2	23,4
Jugendherbergen und Hütten	81	5915	73,0	26,2
Campingplätze	97	40448	417,0	15,2
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	30	5391	179,7	88,6
Schulungsheime	24	1836	76,5	37,2

Abbildung 19: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Thüringer Beherbergungsstätten 2025 nach Prädikaten

Prädikat	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber 2024	insgesamt	Veränderung gegenüber 2024	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Thüringen insgesamt	**3872822**	**0,4**	**10052061**	**−0,2**	**2,6**
Heilbäder	536773	0,9	2694579	0,0	5,0
Mineral-, Moor-, Sole- und Thermalbäder	263407	0,1	1525246	1,1	5,8
Orte mit Kurbetrieb	51267	7,3	323709	4,4	6,3
Heilklimatische Kurorte	191581	0,9	634560	−5,1	3,3
Kneippheilbäder	30518	−1,3	211064	1,5	6,9
Erholungsorte [1)]	484643	−0,3	1273460	2,1	2,6
Sonstige Gemeinden	2851406	0,5	6084022	−0,7	2,1

1) Aus Gründen der Statistischen Geheimhaltung werden die Angaben zu Luftkurorten ab 2024 zusammen mit den Erholungsorten erfasst.

Abbildung 20: Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Thüringer Beherbergungsbetrieben 2025 nach Reisegebieten

Reisegebiet	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung gegenüber 2024	insgesamt	Veränderung gegenüber 2024	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Tage
Altenburger Land	71983	5,6	155876	−0,6	2,2
Eichsfeld	135121	0,7	382234	−2,1	2,8
Erfurt	647158	6,6	1135646	5,0	1,8
Saaleland	312463	−1,7	770820	1,2	2,5
Südharz-Kyffhäuser	172566	−0,6	503928	−2,4	2,9
Thüringer Rhön	107712	−3,0	480680	1,3	4,5
Thüringer Vogtland	151532	−1,9	290793	−1,8	1,9
Thüringer Wald	1188044	−1,3	3785689	−0,8	3,2
Weimar	419274	−0,6	792940	−0,7	1,9
Weimarer Land	157197	2,4	544966	0,8	3,5
Welterberegion Wartburg-Hainich	509772	−0,1	1208489	−2,1	2,4
Beherbergungsbetriebe insgesamt (einschl. Camping)	**3872822**	**0,4**	**10052061**	**−0,2**	**2,6**
nachrichtlich: Beherbergungsstätten insgesamt (ohne Camping)	3563405	0,6	9220050	0,0	2,6

Abbildung 21: Anteile der Thüringer Reisegebiete in den Bereichen Beherbergung, Bevölkerung und Fläche an Thüringen insgesamt am 31.12.2025

Reisegebiet	Gästeankünfte	Gästeübernachtungen	Bevölkerung	Bodenfläche	Wald	Gewässer
	Prozent					
Altenburger Land	1,9	1,6	4,2	3,5	1,2	4,2
Eichsfeld	3,5	3,8	5,2	6,6	6,1	3,8
Erfurt	16,7	11,3	10,4	1,7	0,4	2,9
Saaleland	8,1	7,7	9,5	6,5	7,6	4,2
Südharz-Kyffhäuser	4,5	5,0	7,2	10,8	8,5	10,3
Thüringer Rhön	2,8	4,8	5,8	8,6	10,3	6,3
Thüringer Vogtland	3,9	2,9	9,0	6,2	4,5	7,1
Thüringer Wald	30,7	37,7	27,0	34,3	50,9	37,7
Weimar	10,8	7,9	3,2	0,5	0,3	0,4
Weimarer Land	4,1	5,4	3,9	5,0	2,5	3,5
Welterberegion Wartburg-Hainich	13,2	12,0	14,5	16,4	7,7	19,7



2025 war die Ukraine Hauptherkunftsstaat von Zugewanderten

Seit dem russischen Angriff auf die Ukraine im Jahr 2022 ist die Ukraine der häufigste Herkunftsstaat von Zugewanderten sowohl in Thüringen als auch in Deutschland insgesamt. Auch im Jahr 2025 kamen die meisten aus dem Ausland zugewanderten Menschen aus der Ukraine nach Thüringen. Insgesamt waren das 4214 Zuzüge. Damit machten ukrainische Zugewanderte 15,5 Prozent an allen Zuzügen aus dem Ausland aus. Im Jahr 2022, als mit Abstand die meisten Menschen aus der Ukraine nach Thüringen kamen, lag ihr Anteil bei 48,7 Prozent.

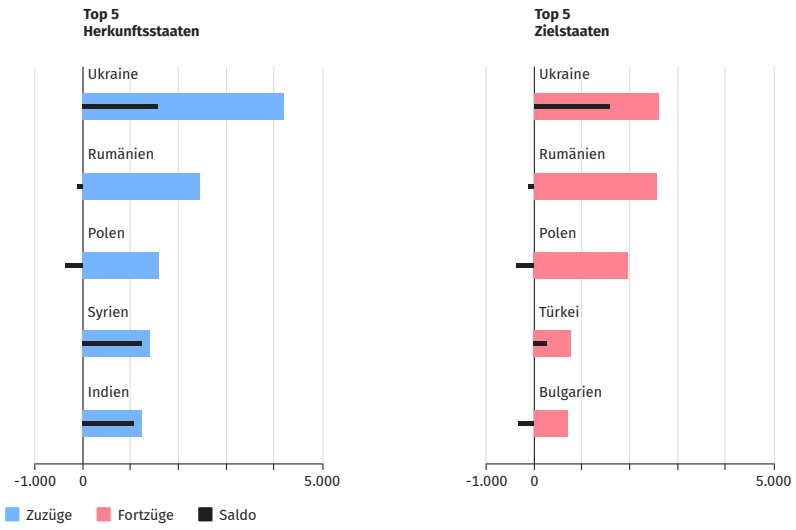
Die Herkunftsstaaten Rumänien und Polen halten sich seit 2022 jeweils auf Platz 2 und 3 der meisten Zuzüge aus dem Ausland. 2025 kamen 2466 Menschen aus Rumänien und 1610 Menschen aus Polen nach Thüringen. Ihre Anteile an allen Zuzügen aus dem Ausland lagen damit bei 9,1 Prozent bzw. 5,9 Prozent. Auch in Deutschland lag der Herkunftsstaat Rumänien seit 2022 auf Platz 2, danach folgte seit 2023 allerdings die Türkei auf Platz 3 und Polen auf Platz 4. Die Türkei war in Thüringen 2025 nicht unter den Top 5 der Herkunftsstaaten vertreten.

Die Ukraine war 2025 mit 2619 Fortzügen auch der häufigste Zielstaat der Fortzüge ins Ausland. Danach folgte Rumänien mit 2571 Fortzügen. Ihre Anteile an allen Fortzügen aus dem Ausland lagen damit bei 12,0 Prozent bzw. 11,8 Prozent. Polen folgte mit 1978 Fortzügen als dritthäufigster Zielstaat (9,1 Prozent aller Fortzüge ins Ausland). Während 2025 allerdings mehr Menschen aus der Ukraine nach Thüringen zu- als fortzogen, wanderten mehr Menschen nach Rumänien und Polen aus als Menschen aus diesen Ländern nach Thüringen zogen. Mit der Ukraine entstand 2025 so ein positiver Wanderungssaldo von +1595 Menschen. Der Wanderungssaldo mit Rumänien (−105 Menschen) und Polen (−368 Menschen) war dagegen negativ.

Weitere Informationen sind auf der Themenseite „Zuwanderung nach Deutschland“ auf dem Statistikportal zu finden:

https://www.statistikportal.de/de/zuwanderung-deutschland

Häufigste Herkunfts- und Zielstaaten
Thüringen 2025



Methodische Hinweise:
In der Wanderungsstatistik werden Zu- und Fortzüge dargestellt, die nach den melderechtlichen Vorgaben bei den Meldebehörden registriert wurden. Wenn sich Personen innerhalb des Berichtszeitraums mehrfach an- oder abmelden, werden auch mehrere Zuzüge beziehungsweise Fortzüge registriert. Bei Zuzügen und Fortzügen kommt es zu einer Untererfassung, wenn sich Personen nach einem Zuzug nicht bei den Meldebehörden in Deutschland anmelden beziehungsweise wenn sie sich bei einem Fortzug nicht abmelden.

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

TROCKENE ZAHL

165 TONNEN

SPEISEKÜRBISSE ERNTETEN DIE LANDWIRTINNEN UND LANDWIRTE IN THÜRINGEN IM JAHR 2025.

(DAS WAREN 3,4 PROZENT WENIGER ALS EIN JAHR ZUVOR.)

AUFSATZ

BEVÖLKERUNG, MIKROZENSUS



Dr. Susanne Knabe
Referat Bevölkerungs- und Haushaltsstatistiken



Marina Mascher
Referat Bevölkerungs- und Haushaltsstatistiken

Wie viele Kindergartenplätze werden zukünftig in Thüringen benötigt?

Ergebnisse der neuen Kita-Vorausberechnung

Vorausberechnungen spielen im Rahmen politischer oder wirtschaftlicher Entscheidungen eine wichtige Rolle. Um z. B. den zukünftigen Bedarf an Betreuungsangeboten sowie den damit verbundenen Personal- und Finanzbedarf abschätzen zu können, sind Informationen zur voraussichtlichen Entwicklung der Nachfrage nach entsprechenden Angeboten erforderlich.

Der vorliegende Aufsatz befasst sich daher mit der zukünftigen Entwicklung der Zahl der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege in Thüringen bis 2045. Es wird dargestellt, wie sich die Entwicklung der Bevölkerung in den verschiedenen Altersgruppen auf die Zahl der Kinder in den entsprechenden Einrichtungen auswirkt.

Damit wird die Aufsatzreihe zum Projekt „THÜRINGEN 2045“ fortgesetzt, die bereits eine Analyse zur 4. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung (4. rBv) sowie der zukünftigen Entwicklung der Zahl der privaten Haushalte und der Erwerbspersonen in Thüringen bis 2045 umfasst.

1. Die aktuelle Situation der Kindertagesbetreuung in Thüringen

Ein ausreichendes Angebot an Kindertagesbetreuung in allen Altersgruppen spielt bei der Familienplanung eine wichtige Rolle. Der 2009 beschlossene Ausbau der Kindertagesbetreuung mit der Einführung des Rechtsanspruches auf einen Betreuungsplatz für alle Kinder vom vollendeten ersten bis zum vollendeten dritten Lebensjahr im August 2013 führte zu einem Anstieg der altersspezifischen Betreuungsquoten.

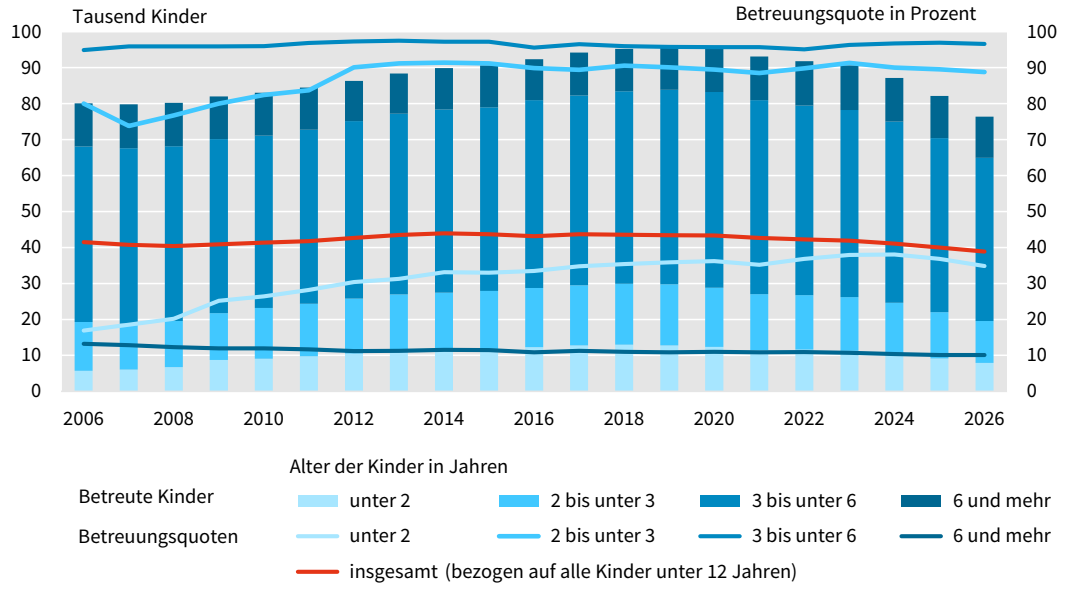
Aktuell hohe Betreuungsquoten in Thüringen

Die angestrebte Betreuungsquote für die unter 3-Jährigen von 51 Prozent für Ostdeutschland[1)] wurde mit einer durchschnittlichen Betreuungsquote von 56,0 Prozent in den Jahren 2024 bis 2026 in Thüringen deutlich übertroffen. In der Altersgruppe der 5- bis unter 6-Jährigen lag die Betreuungsquote in Thüringen im selben Zeitraum bei 98,1 Prozent und zeigt, dass fast alle Vorschulkinder tagsüber außerhalb der Familie betreut werden.

Seit 2007 stieg die Zahl der Kinder in der Kindertagesbetreuung kontinuierlich an. Im Jahr 2019 wurde ein Höchststand von 95,8 Tausend betreuten Kindern registriert und damit rund 16 Tausend Kinder mehr als 12 Jahre zuvor (Abbildung 1). Dies entsprach einem Anstieg von 20,0 Prozent. Seitdem ist allerdings ein stetiger Rückgang auf aktuell 76,4 Tausend betreute Kinder im Jahr 2026 zu verzeichnen.

1) vgl. Kindertagesbetreuung in Deutschland 2012 – Begleitmaterial zur Pressekonferenz am 6. November 2012 in Berlin, Statistisches Bundesamt, S. 31

Abbildung 1: Betreute Kinder und Betreuungsquoten 2006 bis 2026 nach ausgewählten Altersgruppen



Das ist eine Reduzierung um 20,2 Prozent, womit das Niveau von 2007 sogar unterschritten wurde. Ursache hierfür ist hauptsächlich der Rückgang der Zahl der Kinder in der Altersgruppe der unter 6-Jährigen. Die Betreuungsquote insgesamt sank dabei sukzessive über den Betrachtungszeitraum der letzten 7 Jahre hinweg leicht um 4,6 Prozentpunkte auf 38,9 Prozent.

98,8 Prozent der Vorschulkinder besuchen den Kindergarten

Je nach Alter der Kinder unterscheiden sich die Betreuungsquoten sehr stark (Abbildung 2). Während im Jahr 2026 nur 2,3 Prozent der unter 1-Jährigen in einer Kindertagesbetreuung waren, traf dies bei den 5- bis unter 6-Jährigen auf rund 98,8 Prozent der Kinder zu. Im klassischen „Kindergartenalter“ von 3 bis unter 6 Jahren besuchten über 90 Prozent eines Jahrgangs eine Kindertagesbetreuung. Die Betreuungsquote der 6-jährigen Kinder von knapp 63 Prozent, ergibt sich aus den Kindern, welche zum Stichtag noch keine Schulkinder waren.

Innerhalb Thüringens ist die Betreuungssituation nicht flächendeckend einheitlich. So bestehen zwischen den einzelnen Kreisen teilweise Unterschiede bei den aktuellen Betreuungsquoten (Abbildung 3). Die höchsten Betreuungsquoten für unter 3-Jährige wiesen 2026 die kreisfreie Stadt Jena (58,4 Prozent), die Landkreise Weimarer Land und Saalfeld-Rudolstadt (jeweils 57,6 Prozent) sowie Greiz (57,1 Prozent) auf. Am niedrigsten waren die Betreuungsquoten in der kreisfreien Stadt Gera (49,4 Prozent) und den Landkreisen Wartburgkreis (50,6 Prozent) und Ilm-Kreis (51,8 Prozent).

Abbildung 2: Betreuungsquoten 2026 nach Alter der Kinder

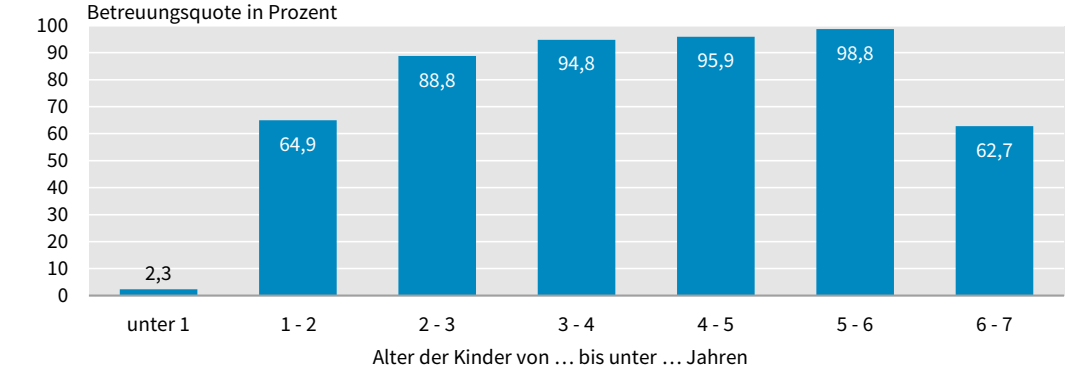
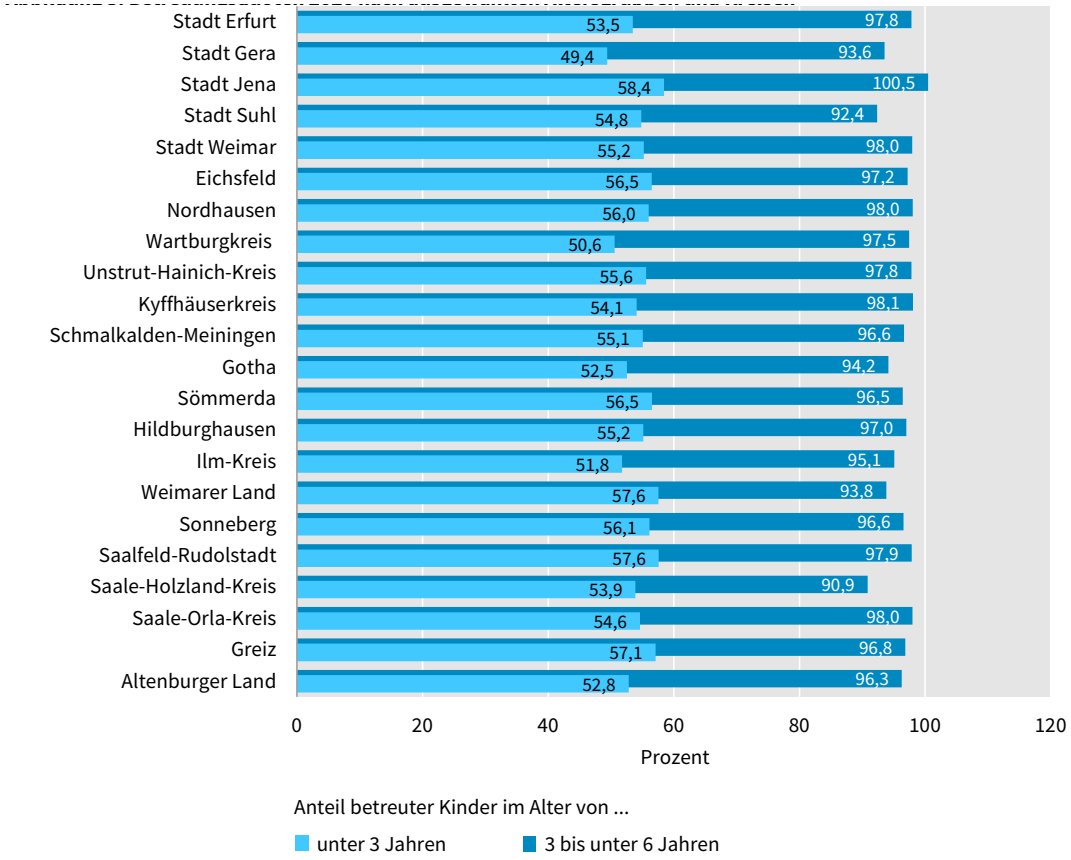


Abbildung 3: Betreuungsquoten 2026 nach Altersgruppen und Kreisen



Hohe regionale Betreuungsquoten kommen auch durch Einpendelnde zustande

Die höchsten Betreuungsquoten für die 3- bis unter 6-Jährigen hatten die kreisfreien Städte Jena und Weimar mit 100,5 bzw. 98,0 Prozent sowie die Landkreise Kyffhäuserkreis (98,1 Prozent), Nordhausen und Saale-Orla-Kreis (jeweils 98,0 Prozent). Werte über 100 Prozent sind möglich, da in den Einrichtungen nicht nur Kinder des jeweiligen Kreises betreut werden können. Wie insbesondere die Zahl für Jena zeigt, werden Betreuungsplätze häufig in der Nähe des Arbeitsplatzes der Eltern in Anspruch genommen, was in Regionen mit sehr vielen Einpendelnden zur Überhöhung der Betreuungsquoten führt. Dagegen verhält es sich am Wohnort der Familien genau umgekehrt, was zum Beispiel die vergleichsweise niedrigen Betreuungsquoten in den Landkreisen Saale-Holzland-Kreis (90,9 Prozent), Weimarer Land (93,8 Prozent) und Gotha (94,2 Prozent) bestätigen. Niedrige Betreuungsquoten für die 3- bis unter 6-Jährigen wiesen darüber hinaus die kreisfreien Städte Suhl und Gera (92,4 bzw. 93,6 Prozent) auf. Hier tragen die Aufnahmeeinrichtungen für Geflüchtete dazu bei, dass etwas mehr Kinder nicht in Kindertageseinrichtungen betreut werden und somit die Betreuungsquote vergleichsweise niedrig ist.

2. Methodisches Vorgehen bei der Vorausberechnung der Kindertagesbetreuung

Basis der vorliegenden Anschlussrechnung bildet die 4. regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung Thüringens (4. rBv), die durch das Thüringer Landesamt für Statistik in Anlehnung an die 16. koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung (16. kBv) des Bundes und der Länder erstellt wurde.

Für die Berechnungen wurden zunächst für je 11 Altersgruppen (0 bis unter 1 Jahr, 1 bis unter 2 Jahre, ..., 9 bis unter 10 Jahre, 10 bis unter 12 Jahre) in den 17 Landkreisen und 5 kreisfreien Städten Betreuungsquoten von Kindern in der Kindertagesbetreuung im Zeitraum 2024 bis 2026 ermittelt. Dabei handelt es sich um die Anzahl der betreuten Kinder zum Stichtag 1.3. des jeweiligen Jahres bezogen auf die Bevölkerung des entsprechenden Alters zum 31.12. des Vorjahres in Prozent. Die Betreuungsquoten wurden mit Hilfe der Statistik der Kinder in Kindertageseinrichtungen und öffentlich geförderter Kindertagespflege berechnet. Unberücksichtigt blieben dabei Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung oder eine Ganztagsschule besuchen, um Doppelzählungen zu vermeiden. Bei der Vorausberechnung erfolgte keine Trennung nach Geschlecht bzw. nach Kindertageseinrichtung und Tagespflege.

Status-Quo-Szenario: zu betreuende Kinder = vorausberechnete Bevölkerung * Betreuungsquote

Die zu erwartende Zahl betreuter Kinder ergibt sich aus der Multiplikation der vorausberechneten Bevölkerung eines Altersjahres mit der dazugehörigen Betreuungsquote. Dieses Status-Quo-Szenario geht von der Annahme aus, dass die berechneten Betreuungsquoten der betrachteten Altersjahre auf dem Niveau von 2024 bis 2026 im gesamten Vorausberechnungszeitraum konstant bleiben.

Die mit der 4. rBv ermittelte Zahl der Kinder verändert sich hingegen im Vorausberechnungszeitraum. Sie hängt in hohem Maße von der vorausberechneten Geburtenentwicklung ab, aber auch von der Zuwanderung nach Thüringen. Deren zukünftige Entwicklung ist meist mit größeren Unsicherheiten verbunden, da sie nicht von der Altersstruktur der Thüringer Bevölkerung, sondern vielmehr von der wirtschaftlichen und politischen Situation im In- und Ausland beeinflusst wird.

Infolge der Annahme konstant bleibender Betreuungsquoten, lässt sich die zukünftige Veränderung der Zahl der Kinder in der Kindertagesbetreuung ausschließlich auf die in der 4. rBv abgebildete demografische Entwicklung zurückführen. Um den Charakter einer Vorausberechnung zu verdeutlichen, wurden alle personenbezogenen Werte der Jahre 2027 bis 2045 auf das nächste Vielfache von 10 gerundet.

3. Zukünftige Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung bis 2045

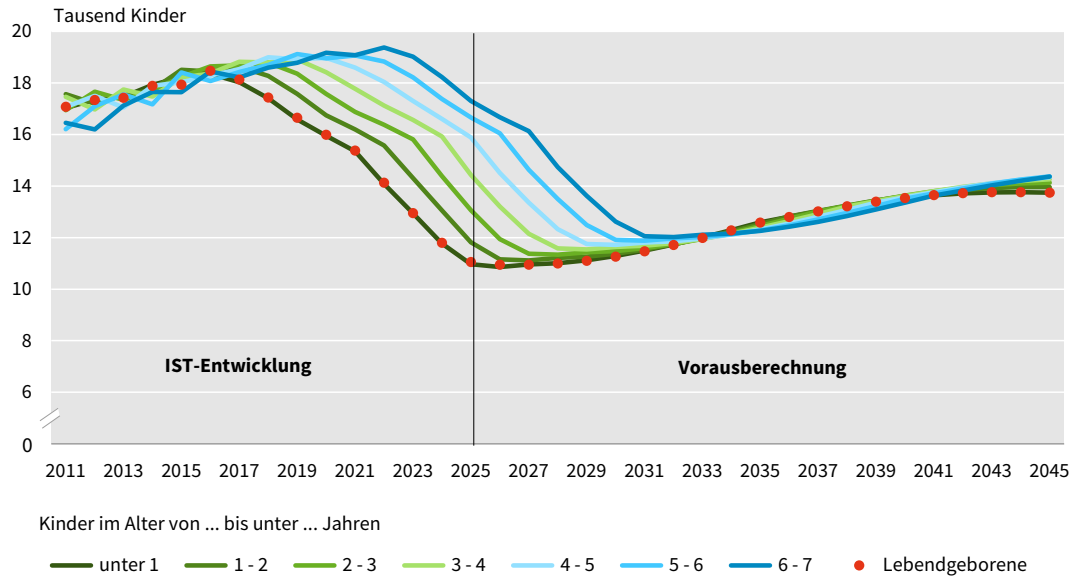
3.1 Vergangene und zukünftige Bevölkerungsentwicklung

Abbildung 4 verdeutlicht, dass die Zahl der Geburten in Thüringen gegenüber dem Höchststand im Jahr 2016 (18 475 Lebendgeborene) bis 2025 um 40,2 Prozent auf 11 052 Geburten gesunken ist. Entsprechend verhält es sich mit der Zahl der unter 1-Jährigen, die fast identisch ist mit der Zahl der Lebendgeborenen.

Der Geburtenrückgang führt zu weniger zu betreuenden Kindern

Die Abbildung zeigt anschaulich, welche Auswirkungen der Geburtenrückgang auf die folgenden Altersjahrgänge und damit die generelle zukünftige Bevölkerungsentwicklung hat. Zwar erhöht sich das Maximum jedes Jahrgangs von Jahr zu Jahr leicht, was auf die jährlichen Wanderungsgewinne bei den Kindern zurückzuführen ist. Diese geringen Wanderungsgewinne können aber die starken Rückgänge bei den Geburten nicht ausgleichen. Trotz des angenommenen Wiederanstiegs der Geburtenrate ab 2026 wird somit die Zahl der Kinder unter 6 Jahren insgesamt bis 2030 weiter um 16,2 Prozent zurückgehen und erst anschließend bis 2045 wieder um 22,2 Prozent ansteigen. Für den gesamten Vorausberechnungszeitraum 2025 bis 2045 ergibt diese Entwicklung eine leichte Zunahme der Bevölkerung unter 6 Jahren um insgesamt 2,4 Prozent.

Abbildung 4: Lebendgeborene und Zahl der Kinder ausgewählter Altersjahre 2011 bis 2045



Wie bereits in der Vergangenheit werden sich auch in der Zukunft geburtenstärkere bzw. geburtenschwächere Jahrgänge als „Welle“ durch die verschiedenen Bereiche der Kindertagesbetreuung bewegen und direkt zu sinkenden bzw. steigenden Betreuungsbedarfen führen. Während für die Gruppe der unter 3-Jährigen durch die Annahme steigender Geburtenraten bereits 2028 der Tiefststand erreicht sein wird, wird die Zahl der 3- bis unter 6-Jährigen noch bis zum Jahr 2030 sinken.

3.2 Entwicklung der Zahl zu betreuender Kinder nach Altersgruppen

Aus dem oben beschriebenen Grund wird voraussichtlich auch die Zahl der zu betreuenden Kinder bis zum Jahr 2032 weiter zurückgehen (Abbildung 5). Im Vergleich zu 2026 werden für das Jahr 2045 insgesamt 4,6 Prozent weniger zu betreuende Kinder erwartet. Diese Entwicklung deckt sich nicht ganz mit der Bevölkerungsentwicklung, da sich der Anteil der betreuten Kinder (Betreuungsquote) zwischen den einzelnen Altersjahrgängen zum Teil erheblich unterscheidet. Während die Bevölkerung unter 3 Jahren bis 2045 um rund 6 Tausend Kinder (+16,7 Prozent) zunehmen wird, wird die Zahl der 3- bis unter 6-Jährigen um 4 Tausend Kinder (−8,5 Prozent) sinken. Da die zur Berechnung verwendeten Betreuungsquoten der Altersjahrgänge unter 3 Jahren mit durchschnittlich 56,0 Prozent niedriger sind als die der Altersjahrgänge von 3 bis unter 6 Jahren (durchschnittlich 96,7 Prozent), wirkt sich die Bevölkerungszunahme der unter 3-Jährigen nicht so stark auf die Gesamtzahl der zu betreuenden Kinder aus, wie die Abnahme der Bevölkerungszahl der 3- bis unter 6-Jährigen. Somit werden in Thüringen bis 2045 zwar insgesamt 1,2 Tausend weniger Betreuungsplätze für Krippen- und Kindergartenkinder benötigt, aber der Betreuungsbedarf wird sich in den Altersgruppen unterschiedlich entwickeln.

Insgesamt sinkt der Betreuungsbedarf bis 2032 um über 20 Prozent auf rund 60 Tausend Plätze. Wenn die Geburtenraten wieder ansteigen, wird sich auch der Betreuungsbedarf bis 2045 wieder auf rund 73 Tausend Plätze erhöhen.

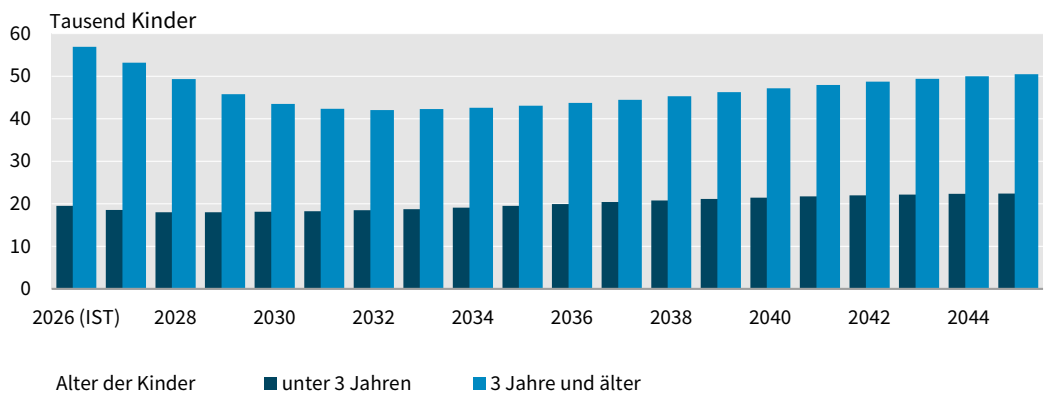
Bis 2045 weniger Kindergarten- aber mehr Krippenkinder

Die Anzahl zu betreuender Krippenkinder im Alter von unter 3 Jahren wird zunächst bis 2028 auf 18,0 Tausend Kinder zurückgehen. Anschließend wird ihre Zahl bis 2045 wieder kontinuierlich auf einen Wert von rund 22,4 Tausend Kinder ansteigen (Abbildung 6). Das entspricht einer Zunahme gegenüber 2026 von voraussichtlich 14,7 Prozent (+2,9 Tausend Kinder).

Abbildung 5: Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2026 bis 2045 nach Altersgruppen

Jahr	Kinder in Kindertagesbetreuung							
	insgesamt	Alter von … bis unter … Jahren						
		unter 1	1 – 2	2 – 3	3 – 4	4 – 5	5 – 6	6 und mehr
	1000							
2026 (IST)	76,4	0,3	7,7	11,6	13,7	15,2	16,5	11,5
Voraussichtliche Entwicklung								
2027	71,7	0,3	7,6	10,7	12,5	14,1	15,7	10,8
2028	67,3	0,3	7,5	10,2	11,5	13,0	14,3	10,5
2029	63,8	0,3	7,6	10,1	11,0	12,0	13,2	9,6
2030	61,6	0,3	7,6	10,2	11,0	11,4	12,2	8,9
2031	60,6	0,3	7,7	10,3	11,0	11,4	11,7	8,2
2032	60,5	0,3	7,8	10,4	11,1	11,5	11,6	7,8
2033	61,0	0,3	7,9	10,5	11,2	11,5	11,7	7,8
2034	61,7	0,3	8,1	10,7	11,3	11,6	11,8	7,9
2035	62,6	0,3	8,3	10,9	11,5	11,8	11,9	7,9
2036	63,6	0,3	8,5	11,1	11,7	12,0	12,0	7,9
2037	64,8	0,3	8,7	11,4	12,0	12,2	12,2	8,0
2038	66,1	0,3	8,8	11,6	12,3	12,4	12,5	8,2
2039	67,4	0,3	9,0	11,8	12,5	12,7	12,7	8,3
2040	68,6	0,3	9,1	12,0	12,7	13,0	13,0	8,5
2041	69,7	0,4	9,2	12,2	12,9	13,2	13,2	8,6
2042	70,7	0,4	9,3	12,3	13,1	13,4	13,4	8,8
2043	71,6	0,4	9,4	12,5	13,3	13,5	13,6	8,9
2044	72,3	0,4	9,4	12,6	13,4	13,7	13,8	9,1
2045	72,9	0,4	9,4	12,6	13,5	13,8	14,0	9,2
Veränderung zum Jahr 2026								
Absolut	−3,5	0,1	1,8	1,0	−0,2	−1,4	−2,5	−2,3
Prozent	−4,6	40,2	23,0	8,7	−1,5	−9,3	−15,1	−20,1

Abbildung 6: Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2026 bis 2045 nach ausgewählten Altersgruppen



Dagegen wird der Betreuungsbedarf für Kindergartenkinder im Alter ab 3 Jahren bis zum Ende des Vorausberechnungszeitraumes gegenüber 2026 um rund 11,3 Prozent zurückgehen und den Wert von 50,5 Tausend zu betreuenden Kindern erreichen. Dies entspricht einem Rückgang von 6,4 Tausend Kindern, wobei der Tiefststand bereits im Jahr 2032 mit 42,0 Tausend zu betreuenden Kindern ab 3 Jahren erreicht wird.

3.3 Entwicklung des Betreuungsbedarfs nach Varianten zur Vorausberechnung

Wie bereits beschrieben, lässt sich die zukünftige Veränderung der Zahl der Kinder in Kindertagesbetreuung ausschließlich auf die in der 4. rBv abgebildete demografische Entwicklung zurückführen. Diese Entwicklung basiert auf Annahmen zur Geburtenhäufigkeit, zur Lebenserwartung und zu Wanderungsbewegungen. Werden diese verändert, dann wird sich auch die Zahl der Kinder und damit folglich die zukünftige Zahl der zu betreuenden Kinder ändern.

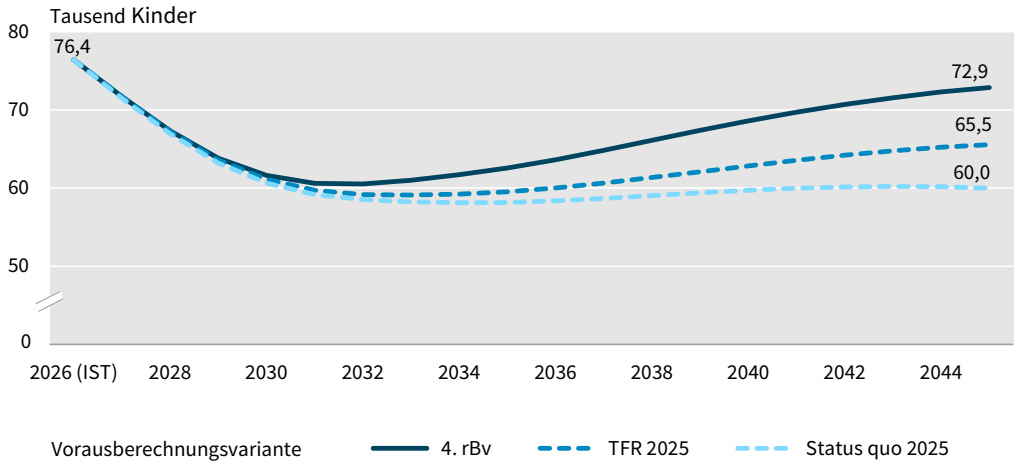
In der 4. rBv wird davon ausgegangen, dass die zusammengefasste Geburtenziffer[2)] (TFR=Total Fertility Rate) nach einem Tiefstwert im Jahr 2025 im Vorausberechnungszeitraum bis 2035 wieder das Niveau der Jahre 2022 bis 2024 erreichen wird und bis 2045 das Niveau der Jahre 2021 bis 2024. In der Anschlussrechnung zur 4. rBv wird mit dieser Annahme der Kinderbetreuungsbedarf insgesamt bis 2045 um 4,6 Prozent auf 72,9 Tausend Kinder sinken.

Je nach Annahme fällt der errechnete Betreuungsbedarf unterschiedlich aus

Verändert sich nun beispielsweise die Annahme zur Geburtenhäufigkeit und der bisherige TFR-Tiefstwert des Jahres 2025 würde für den gesamten Vorausberechnungszeitraum bis 2045 beibehalten werden, würde die Zahl der zu betreuenden Kinder stärker sinken als mit der Anschlussrechnung der 4. rBv berechnet wurde (Abbildung 7). Die Zahl der Kinder in Kindertagesbetreuung würde mit der Variante „TFR 2025“ um 14,2 Prozent auf 65,5 Tausend Kinder im Jahr 2045 zurückgehen.

Würde in einer weiteren Variante („Status quo 2025“) die gesamte Bevölkerungsentwicklung des Jahres 2025 (Geburtenhäufigkeit, Lebenserwartung und Wanderungsbewegungen) in jedem Jahr des Vorausberechnungszeitraumes beibehalten werden,

Abbildung 7: Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2026 bis 2045 nach Varianten der Vorausberechnung



2) Summe der altersspezifischen Geburtenziffern bzw. hypothetische durchschnittliche Kinderzahl je Frau

würde in der Anschlussrechnung die Zahl der zu betreuenden Kinder bis 2045 noch stärker sinken als mit der Variante „TFR 2025“ (–21,5 Prozent auf 60,0 Tausend Kinder). Ursache hierfür sind die im Jahr 2025 erstmals seit 2016 registrierten Wanderungsverluste, die in der Variante „Status quo 2025“ in der Zukunft fortgeführt würden, während bei den anderen Varianten Thüringen leichte bis mittlere Wanderungsgewinne erzielen würde.

Diese 3 Varianten zeigen, wie stark die Bevölkerungsentwicklung und daraus abgeleitet die Zahl der zu betreuenden Kinder von den Annahmen der Vorausberechnung abhängig sind.

3.4 Entwicklung des Betreuungsbedarfs in den Kreisen

Die Nachfrage nach Betreuungsplätzen wird regional teilweise unterschiedlich ausfallen. Aufgrund der zum Teil sehr heterogenen Bevölkerungsentwicklung in den Thüringer Kreisen (vgl. u. a. Statistischer Bericht Nr. 01113) wird ein Rückgang der zu betreuenden Kinder bis 2045 zwischen –0,1 Prozent (kreisfreie Stadt Erfurt) und –12,6 Prozent (Landkreis Hildburghausen) erwartet. Einzig in der kreisfreien Stadt Gera und dem Landkreis Altenburger Land wurde für 2045 eine etwas höhere Anzahl zu betreuender Kinder vorausberechnet als 2026 (+1,2 Prozent bzw. +4,9 Prozent). Für die kreisfreie Stadt Suhl wird der Betreuungsbedarf nach einem Absinken bis 2032 und einem anschließenden Wiederanstieg bis 2045 gegenüber dem Ausgangsjahr 2026 unverändert sein. Abbildung 8 gibt einen Überblick über die relative und absolute Veränderung der Kinder in Kindertagesbetreuung in den Kreisen bis 2045.

Der Rückgang der Betreuungsbedarfe fällt regional unterschiedlich aus

Insgesamt muss sich Thüringen damit auf sinkende Kinderzahlen in der Betreuung einstellen (–4,6 Prozent). Wenn die Annahme steigender Geburtenraten eintrifft, wird dieser Rückgang jedoch nicht die Kinderkrippen (+14,7 Prozent), sondern vielmehr die Kindergärten für die ab 3-Jährigen (–9,1 Prozent) betreffen. Dies bestätigt sich auch bei den Ergebnissen fast aller Kreise. Bis auf den Landkreis Nordhausen (–0,9 Prozent) steigt der Betreuungsbedarf für unter 3-Jährige in allen Kreisen bis 2045 um 1,8 bis 29,1 Prozent (Abbildung 9). Bei den Kindergartenkindern ab 3 Jahren hingegen wurden Rückgänge von –1,3 bis –18,0 Prozent vorausberechnet.

Abbildung 8: Veränderung der Zahl der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2045 gegenüber 2026 nach Kreisen

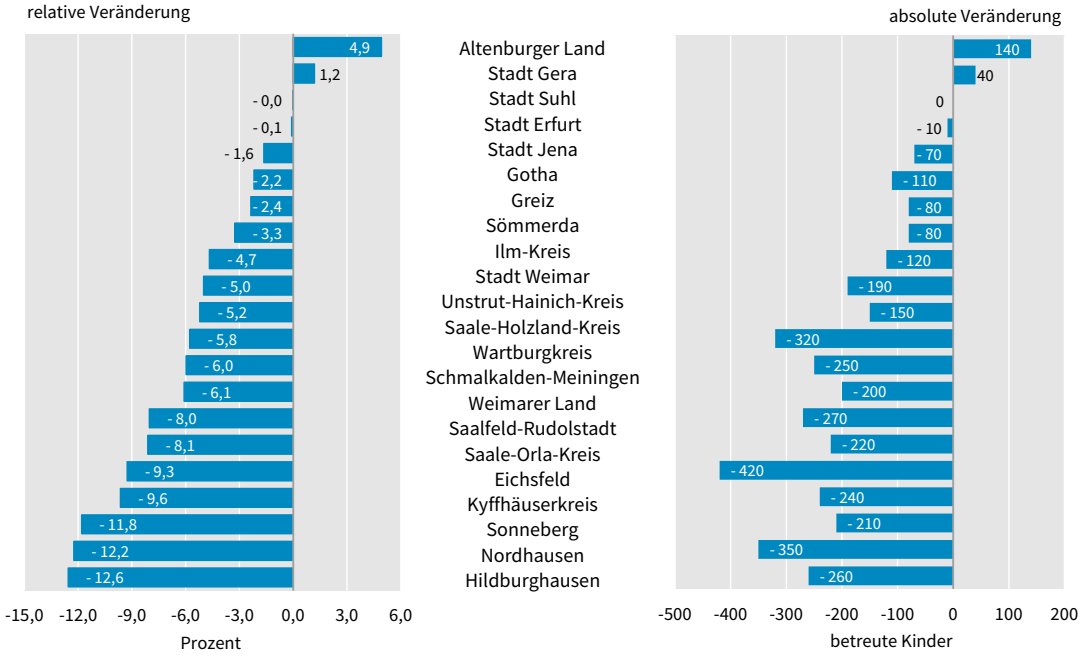


Abbildung 9: Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege 2026 und 2045 nach Kreisen

Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Betreute Kinder							
	2026 (IST)		2045		Veränderung 2045 : 2026 (IST)			
	unter 3 Jahren	3 bis unter 6 Jahren	unter 3 Jahren	3 bis unter 6 Jahren	unter 3 Jahren	3 bis unter 6 Jahren	unter 3 Jahren	3 bis unter 6 Jahren
	1 000						Prozent	
Stadt Erfurt	2,23	4,95	2,63	4,72	0,40	−0,23	17,7	−4,6
Stadt Gera	0,85	2,09	1,03	2,00	0,17	−0,09	20,2	−4,5
Stadt Jena	1,23	2,61	1,46	2,44	0,23	−0,17	18,4	−6,5
Stadt Suhl	0,27	0,62	0,32	0,56	0,06	−0,06	21,4	−9,7
Stadt Weimar	0,65	1,53	0,76	1,37	0,11	−0,16	17,2	−10,6
Eichsfeld	1,13	2,64	1,24	2,32	0,11	−0,32	10,1	−12,1
Nordhausen	0,76	1,64	0,75	1,42	−0,01	−0,21	−0,9	−13,1
Wartburgkreis	1,32	3,39	1,52	3,04	0,20	−0,34	15,5	−10,2
Unstrut-Hainich-Kreis	0,97	2,20	1,08	2,02	0,12	−0,18	11,9	−8,2
Kyffhäuserkreis	0,65	1,53	0,70	1,30	0,05	−0,22	8,0	−14,7
Schmalkalden-Meiningen	1,04	2,44	1,19	2,19	0,15	−0,25	14,6	−10,3
Gotha	1,21	2,84	1,41	2,69	0,20	−0,15	16,4	−5,3
Sömmerda	0,66	1,50	0,77	1,39	0,10	−0,11	15,8	−7,4
Hildburghausen	0,53	1,30	0,57	1,06	0,04	−0,23	6,8	−18,0
Ilm-Kreis	0,91	2,24	1,08	1,99	0,17	−0,25	19,3	−11,3
Weimarer Land	0,84	1,95	0,98	1,71	0,14	−0,24	16,9	−12,4
Sonneberg	0,48	1,07	0,49	0,91	0,01	−0,16	1,8	−15,1
Saalfeld-Rudolstadt	0,88	1,92	0,95	1,71	0,07	−0,21	8,2	−11,0
Saale-Holzland-Kreis	0,71	1,65	0,83	1,49	0,12	−0,15	17,0	−9,4
Saale-Orla-Kreis	0,67	1,62	0,76	1,42	0,09	−0,20	13,2	−12,5
Greiz	0,87	1,91	1,00	1,79	0,14	−0,12	15,9	−6,1
Altenburger Land	0,69	1,74	0,90	1,71	0,20	−0,02	29,1	−1,3
Thüringen	**19,54**	**45,37**	**22,42**	**41,26**	**2,88**	**−4,11**	**14,7**	**−9,1**
davon								
kreisfreie Städte	5,24	11,81	6,20	11,09	0,96	−0,71	18,4	−6,1
Landkreise	14,30	33,56	16,21	30,17	1,91	−3,39	13,4	−10,1

4. Zusammenfassung und Ausblick

Die Ausführungen haben gezeigt, dass trotz der Annahme steigender Geburtenraten in den nächsten Jahren mit einem weiteren Rückgang der Kinderzahlen in der Kindertagesbetreuung in Thüringen gerechnet werden muss. Ursache hierfür ist der seit 2017 anhaltende Geburtenrückgang von über 40 Prozent.

In Bezug auf die Kreise lässt sich feststellen, dass der Bedarf an Betreuungsplätzen teilweise unterschiedlich ausfallen wird. Da die Zahl der Kinder in Kindertagesbetreuung von der bisherigen und zukünftigen regionalen Geburten- und Einwohnerentwicklung abhängt, muss auch die Anpassung der Infrastruktur für Kinder regional und lokal differenziert erfolgen.

Unerwartete Zuwanderung kann die Nachfrage nach Betreuungsplätzen erhöhen

Die vergangenen Jahre haben zudem deutlich vor Augen geführt, dass die Zahl der Kinder nicht nur von der Geburtenentwicklung, die vergleichsweise sicher vorausberechnet werden kann, sondern auch von der Zuwanderung nach Thüringen beeinflusst wird.

Deren Vorausberechnung ist mit deutlich größeren Unsicherheiten verbunden, da sie weniger von der Altersstruktur der Thüringer Bevölkerung, sondern vielmehr von der wirtschaftlichen und politischen Situation im In- und Ausland abhängt. Insofern stellen die hier vorgestellten Ergebnisse immer nur eine Momentaufnahme auf Basis der im Rahmen der 4. rBv und der Anschlussrechnung getroffenen Annahmen dar. Wenn sich die Rahmenbedingungen ändern, müssen somit auch die Bevölkerungsvorausberechnung und die Anschlussrechnung einer Prüfung und eventuellen Anpassung unterzogen werden.

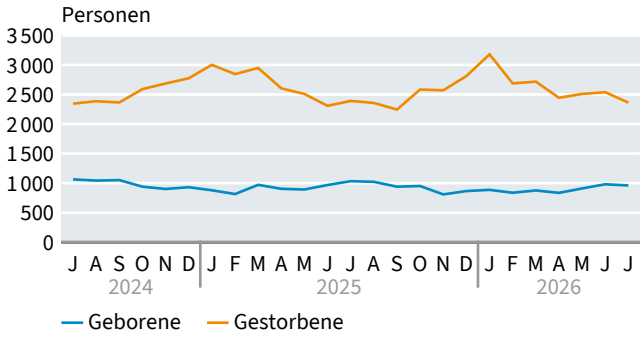
Der Geburtenrückgang wirkt sich inzwischen auch auf die Zahl der Schüler aus und machte somit eine Anschlussrechnung für diese Bevölkerungsgruppe erforderlich. Die sogenannte Schülerprognose wurde vom Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur (TMBWK) auf Basis der 4. rBv vorgenommen und ist im Internet unter **www.schulstatistik-thueringen.de** verfügbar. Das Thüringer Landesamt für Statistik wird die Ergebnisse im Aufsatz „Entwicklung der Schülerzahlen an allgemein- und berufsbildenden Schulen“ entsprechend aufbereiten und analysieren. Dieser Aufsatz wird separat im Statistischen Monatsheft November/Dezember erscheinen.

Die Ergebnisse der Vorausberechnung der Kindertagesbetreuung stellen neben der Schülerprognose nur eine der Anschlussrechnungen der 4. regionalisierten Bevölkerungsvorausberechnung bis 2045 für Thüringen dar. Auch zu anderen in hohem Maße demografieabhängigen Kennziffern wie zum Beispiel den Haushalten oder Erwerbspersonen wurden entsprechende Vorausberechnungen vorgenommen. Deren Ergebnisse und weitere Informationen stehen im Internetportal „THÜRINGEN 2045“ unter **www.statistik.thueringen.de/th_2045/** zur Verfügung.

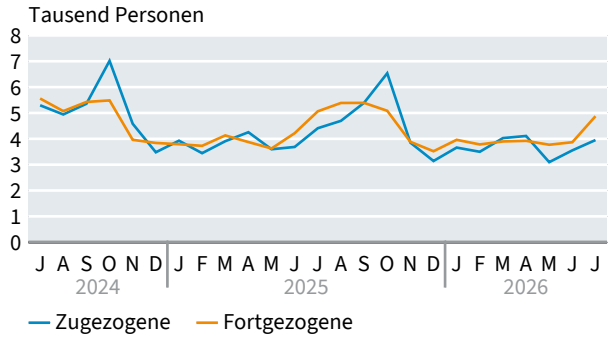
Link zum Portal Thüringen 2045

GRAFIKEN

Geborene und Gestorbene



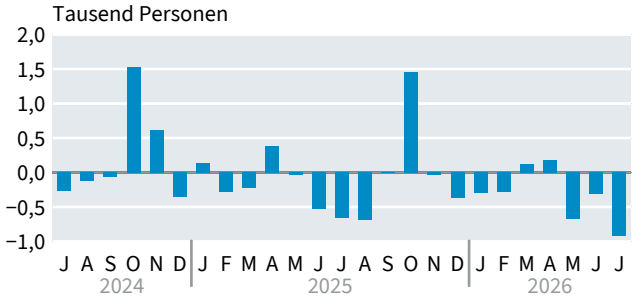
Über die Landesgrenzen Zu- bzw. Fortgezogene



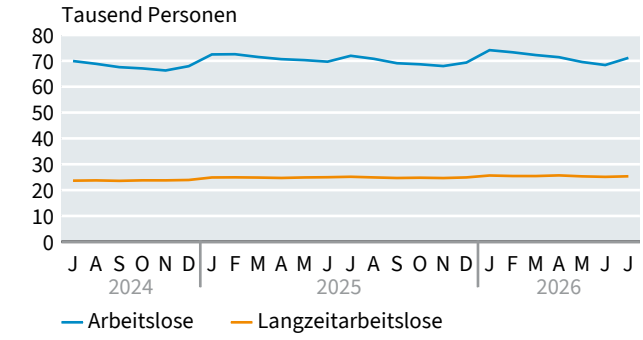
Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (–)



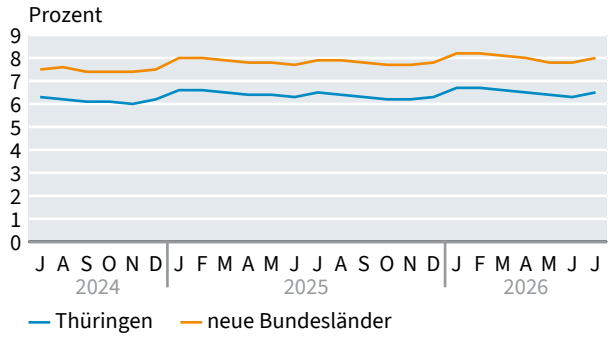
Wanderungsgewinn bzw. Verlust (–)



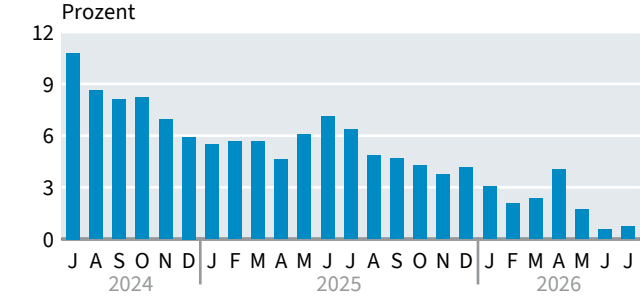
Arbeitsmarkt



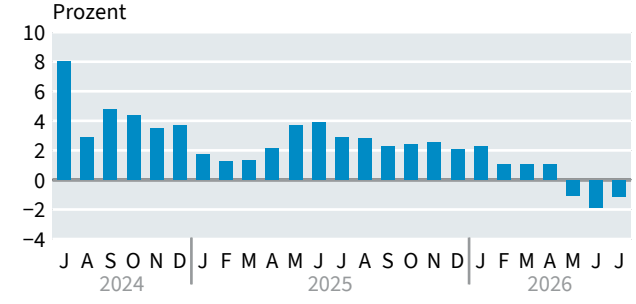
Arbeitslosenquote



Veränderung der Zahl der Langzeitarbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat



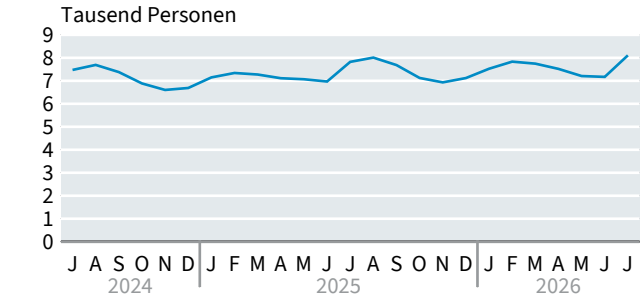
Veränderung der Zahl der Arbeitslosen gegenüber dem Vorjahresmonat



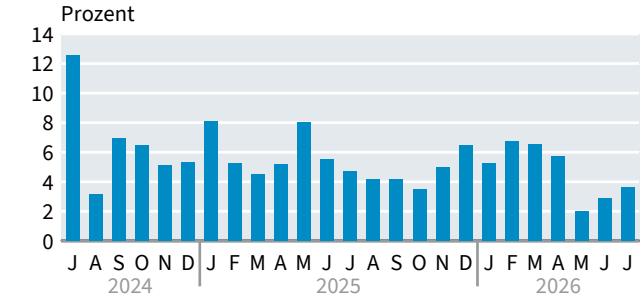
GRAFIKEN

Arbeitsmarkt

Arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren

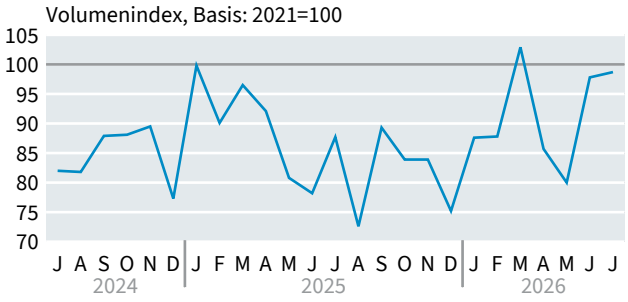


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

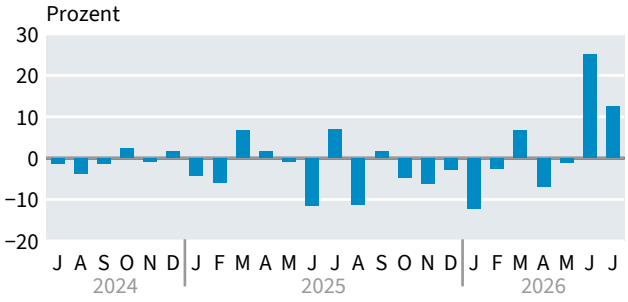


Auftragseingangsindex (preisbereinigt)

Verarbeitendes Gewerbe

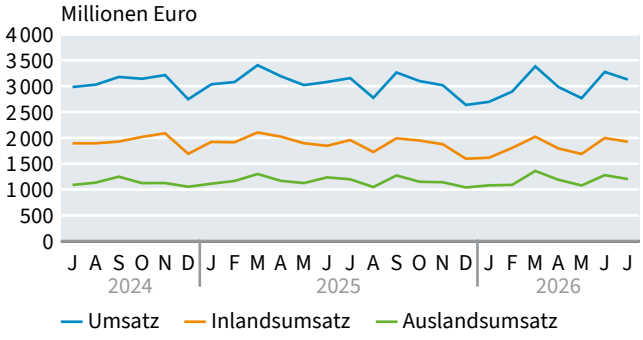


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

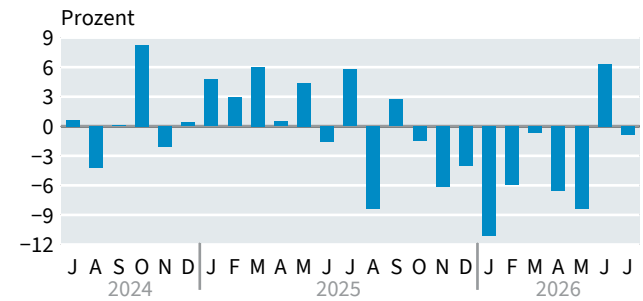


Umsatz (nominal)

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

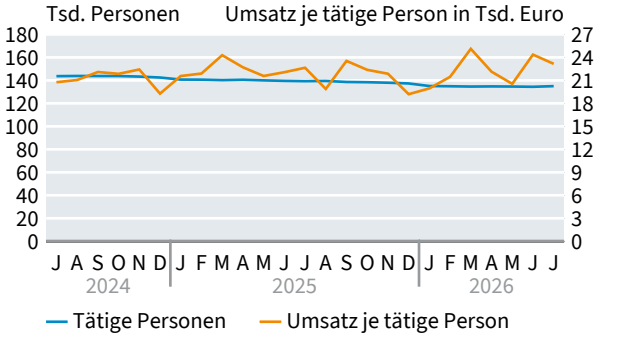


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat



Tätige Personen und Umsatz je tätige Person

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



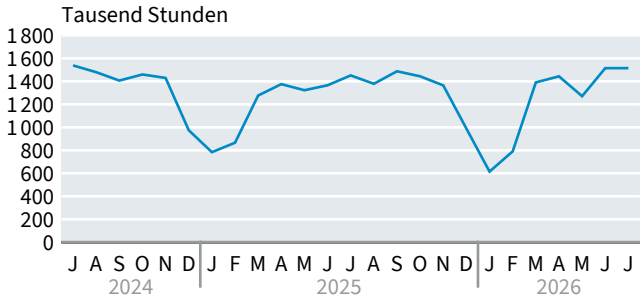
Veränderung der Anzahl der tätigen Personen gegenüber dem Vorjahresmonat



GRAFIKEN

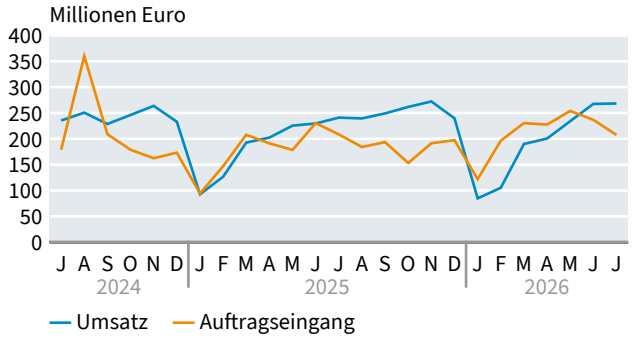
Geleistete Arbeitsstunden

Bauhauptgewerbe

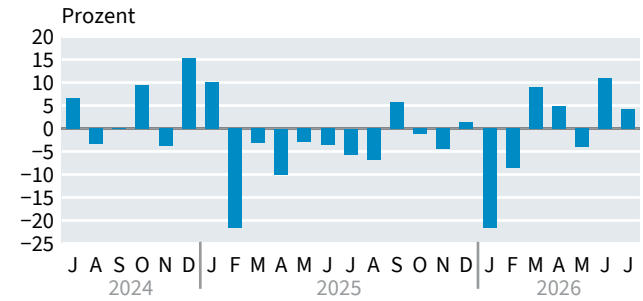


Umsatz (nominal) und Auftragseingang (nominal)

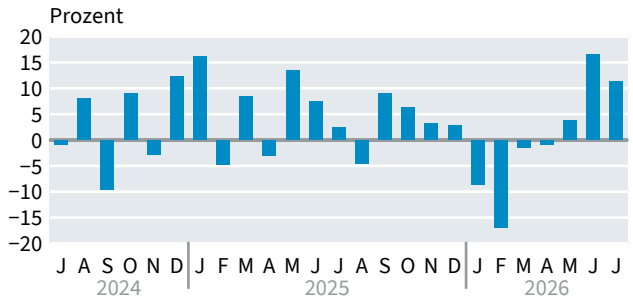
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

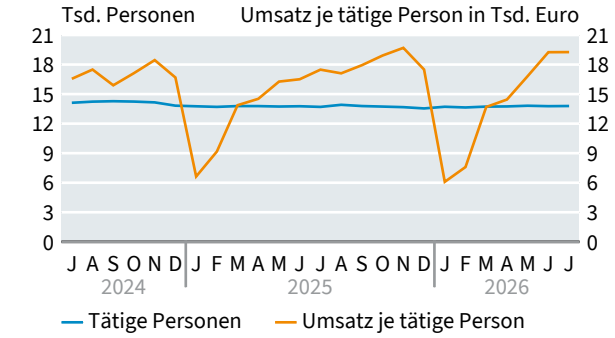


Veränderung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat

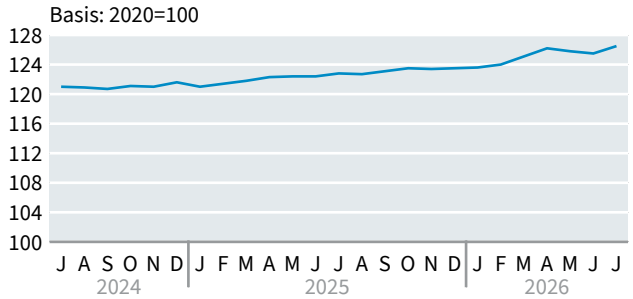


Tätige Personen und Umsatz je tätige Person

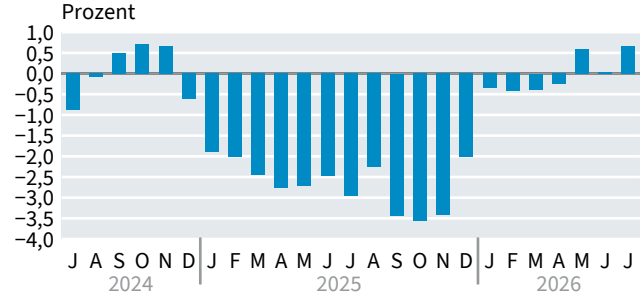
Bauhauptgewerbe



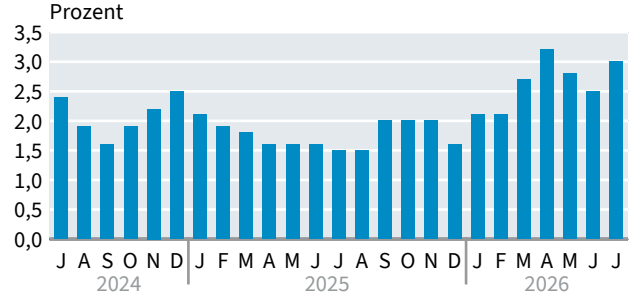
Verbraucherpreisindex



Veränderung der Anzahl der tätigen Personen gegenüber dem Vorjahresmonat



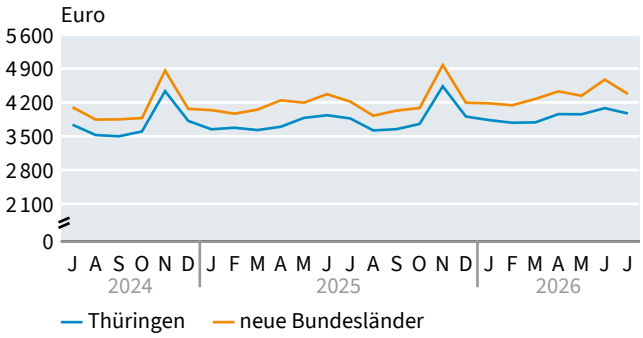
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



GRAFIKEN

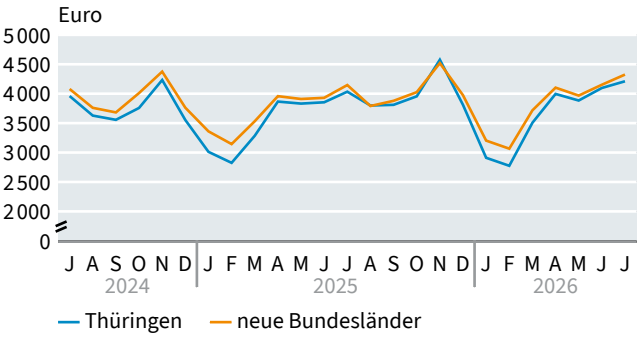
Entgelte je tätige Person

Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe

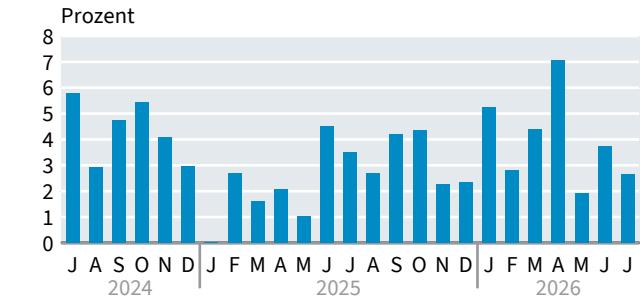


Entgelte je tätige Person

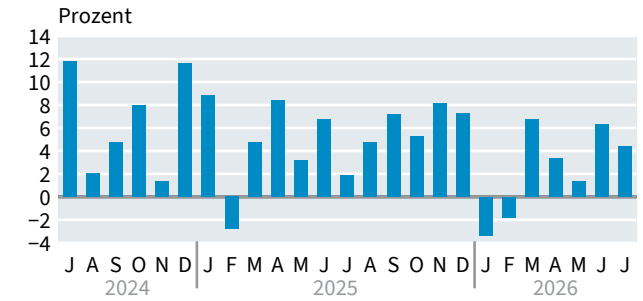
Bauhauptgewerbe



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

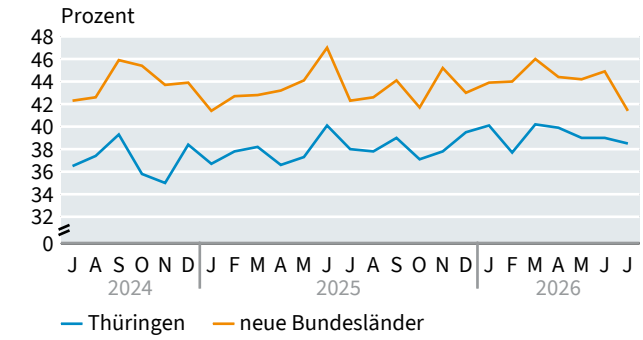


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

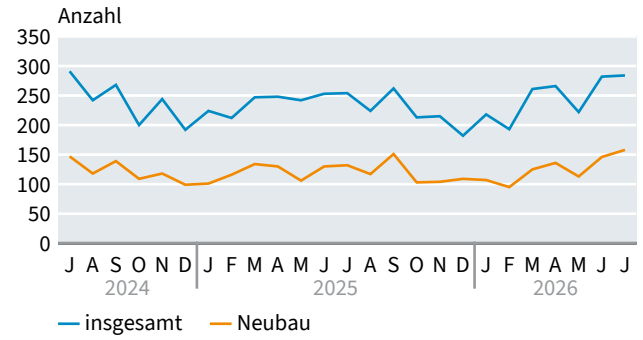


Exportquote

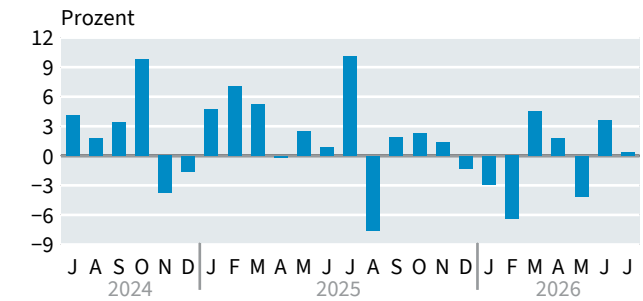
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe



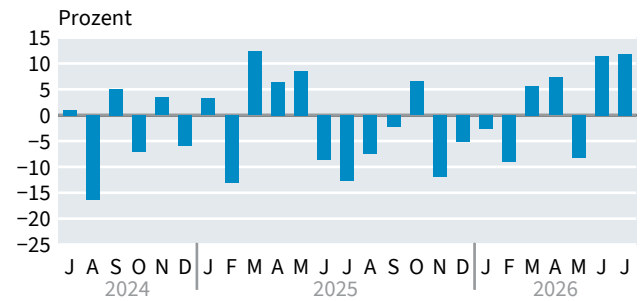
Baugenehmigungen



Veränderung des Auslandsumsatzes gegenüber dem Vorjahresmonat in Thüringen

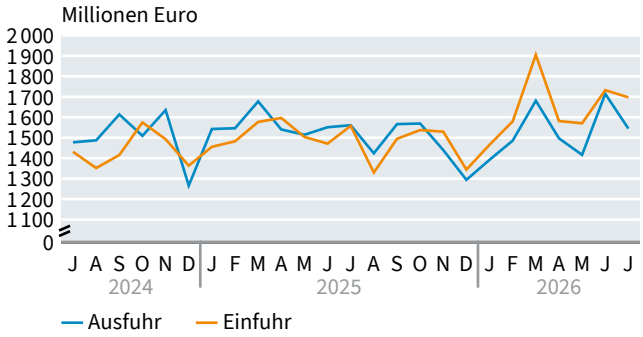


Veränderung der Baugenehmigungen insgesamt gegenüber dem Vorjahresmonat

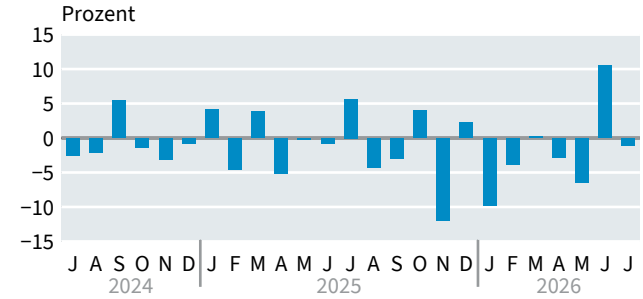


GRAFIKEN

Außenhandel

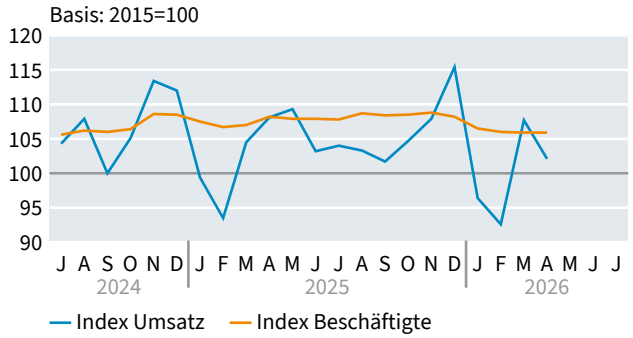


Veränderung der Ausfuhr gegenüber dem Vorjahresmonat

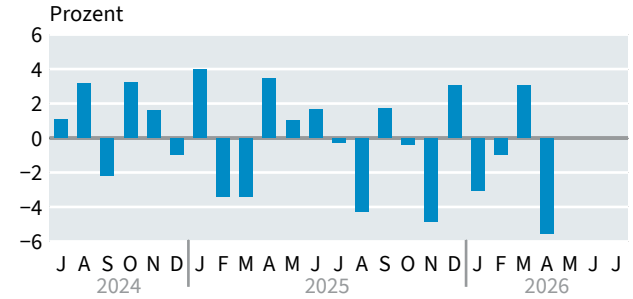


Index des Umsatzes und der Beschäftigten

Einzelhandel

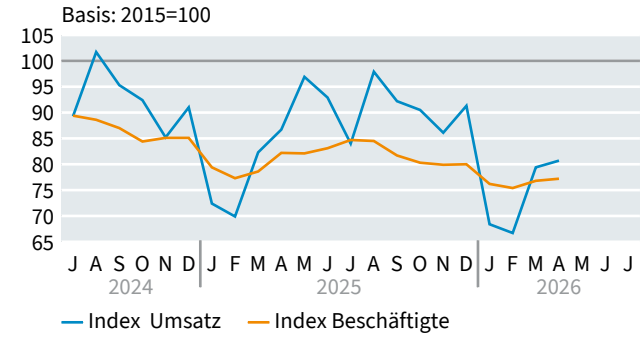


Veränderung des Umsatzindexes gegenüber dem Vorjahresmonat

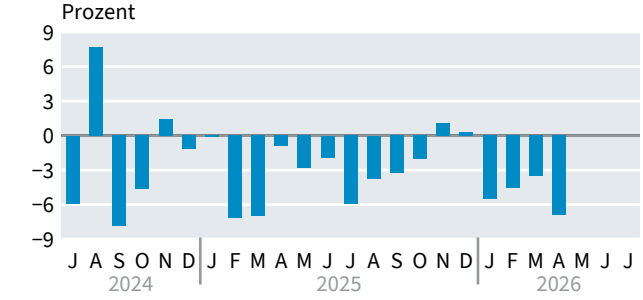


Index des Umsatzes und der Beschäftigten

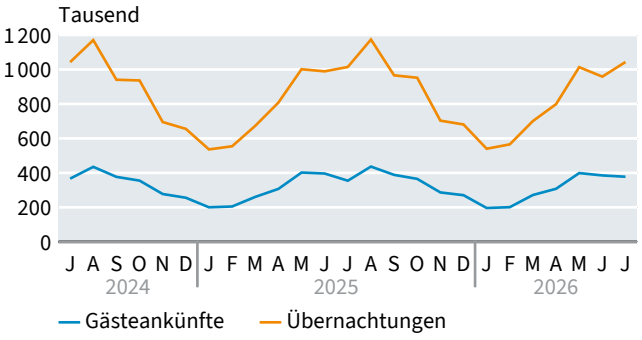
Gastgewerbe



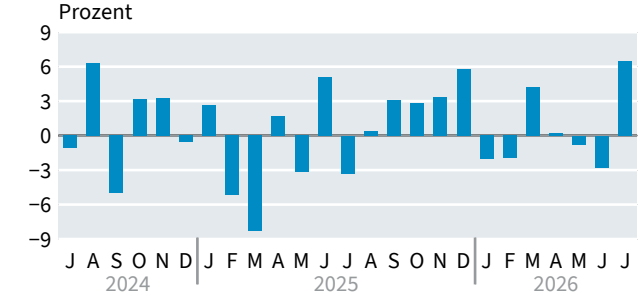
Veränderung des Umsatzindexes gegenüber dem Vorjahresmonat



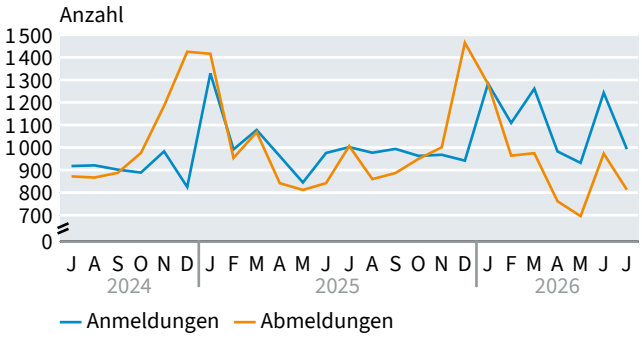
Beherbergung



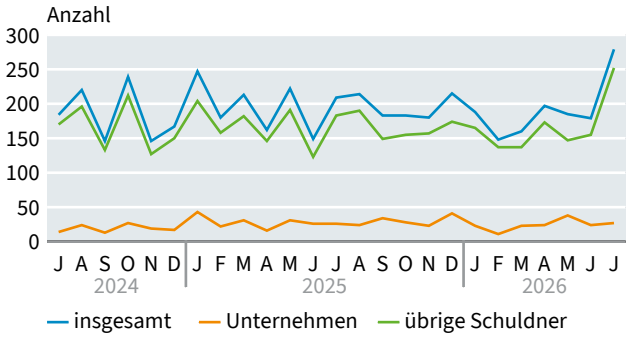
Veränderung der Gästeankünfte gegenüber dem Vorjahresmonat



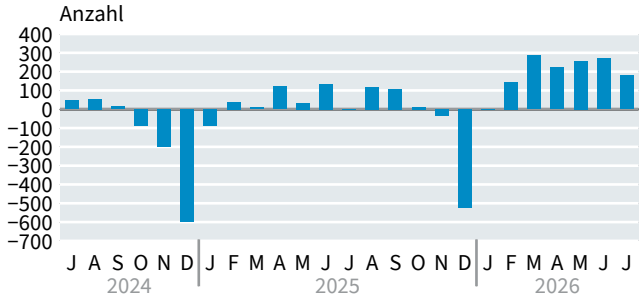
Gewerbean- und -abmeldungen



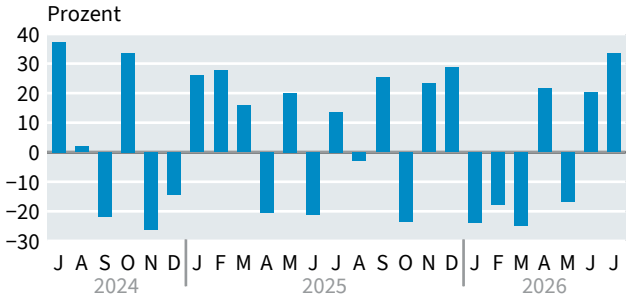
Insolvenzen



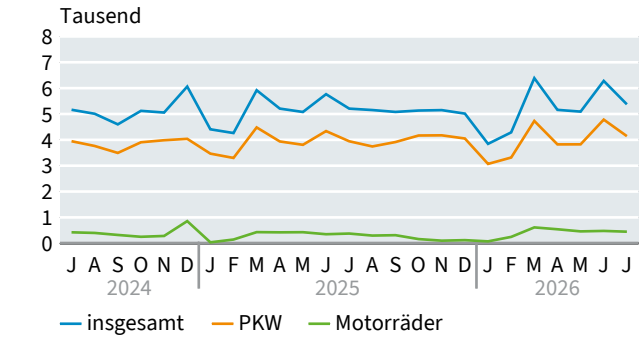
Saldo der Gewerbean- und -abmeldungen



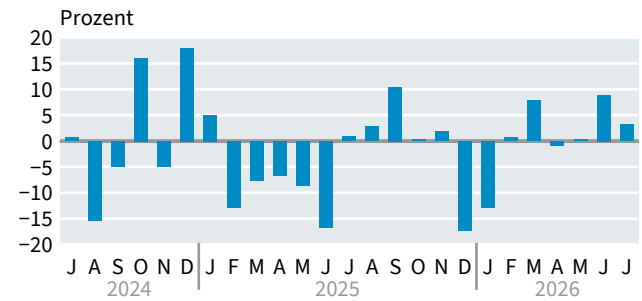
Veränderung der Zahl der Insolvenzen gegenüber dem Vorjahresmonat



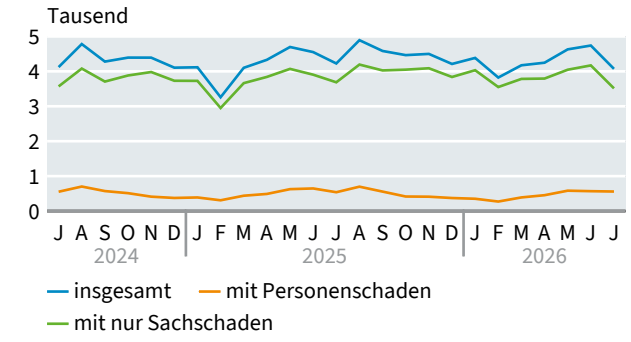
Zulassung neuer Kraftfahrzeuge



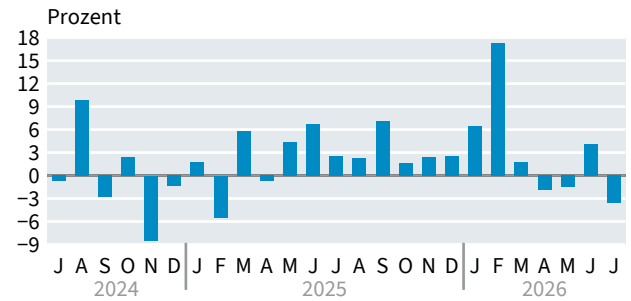
Veränderung der Zahl der Zulassungen gegenüber dem Vorjahresmonat



Straßenverkehrsunfälle



Veränderung der Zahl der Straßenverkehrsunfälle gegenüber dem Vorjahresmonat



TROCKENE ZAHL

55 TAUSEND TONNEN

KARTOFFELN WERDEN NACH SCHÄTZUNGEN IN THÜRINGEN IM JAHR 2026 GEERNTET.

(DER HEKTARERTRAG WIRD NACH VORLÄUFIGEN ERGEBNISSEN BEI 34 TONNEN JE HEKTAR LIEGEN.)

Thüringen im Überblick

Merkmal	Veränderung							
	April 2026	Mai 2026	Juni 2026	Juli 2026	April 2026	Mai 2026	Juni 2026	Juli 2026
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe[1]								
Berichtspflichtige Betriebe	0,8	0,4	0,1	0,5	−4,1	−3,7	−3,1	−2,6
Tätige Personen	0,1	−0,1	−0,2	0,4	−4,1	−3,8	−3,7	−3,1
Umsatz (nominal)	−11,8	−7,2	18,4	−4,5	−6,5	−8,4	6,3	−0,9
Inlandsumsatz	−11,3	−5,9	18,3	−3,6	−11,3	−10,9	8,2	−1,7
Auslandsumsatz	−12,6	−9,3	18,5	−6,0	1,7	−4,1	3,6	0,4
Umsatz je tätige Person	−11,9	−7,2	18,6	−4,9	−2,5	−4,8	10,4	2,3
Geleistete Arbeitsstunden	−8,2	−7,0	13,3	−2,3	−2,9	−8,8	3,5	−2,2
Entgelte	4,6	−0,1	3,0	−2,3	2,6	−2,0	−0,1	−0,5
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (preisbereinigt)	−16,7	−6,6	22,1	1,0	−7,0	−0,9	24,9	12,6
Inland	−17,5	−5,8	19,8	9,6	−16,3	−11,1	18,9	7,6
Ausland	−15,7	−7,7	25,1	−9,5	8,2	16,2	33,3	20,9
Bauhauptgewerbe[2]								
Berichtspflichtige Betriebe	−0,4	0,0	−0,4	0,0	1,1	1,1	0,7	1,1
Tätige Personen	0,1	0,5	−0,3	0,1	−0,2	0,6	0,0	0,7
Baugewerblicher Umsatz (nominal)	5,6	17,1	14,1	0,2	−0,8	4,0	16,7	10,9
Baugewerblicher Umsatz je tätige Person	5,5	16,5	14,4	0,1	−0,5	3,4	16,6	10,2
Geleistete Arbeitsstunden	3,8	−12,0	19,2	0,0	4,9	−3,9	10,9	4,4
Entgelte	14,1	−2,3	5,1	2,9	3,1	1,9	6,3	5,1
Ausbaugewerbe[2)3)]								
Berichtspflichtige Betriebe	.	.	−0,4	.	.	.	0,4	.
Tätige Personen	.	.	−1,2	.	.	.	8,8	.
Ausbaugewerblicher Umsatz (nominal)	.	.	29,3	.	.	.	6,7	.
Ausbaugewerblicher Umsatz je tätige Person	.	.	31,0	.	.	.	−1,9	.
Gewerbeanzeigen[4]								
Gewerbeanmeldungen	−22,0	−5,2	33,4	−20,1	2,2	10,3	27,4	−0,9
Gewerbeabmeldungen	−21,8	−11,4	44,1	−16,4	−9,5	−16,9	15,6	−19,3
Insolvenzen	23,1	−6,1	−3,2	55,9	21,6	−16,7	20,1	33,5
Verbraucherpreisindex	0,9	−0,3	−0,2	0,8	3,2	2,8	2,5	3,0
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	−1,1	−2,6	−1,7	4,0	1,1	−1,0	−1,9	−1,1
Offene Arbeitsstellen	0,9	−0,2	−1,7	1,0	5,1	3,9	3,6	4,0
Langzeitarbeitslose	1,0	−1,5	−0,8	0,9	4,0	1,7	0,6	0,7

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten
2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten
3) Quartalsangaben
4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

WIRTSCHAFTSINDIKATOREN

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Mengeneinheit	Juli 2026					
		Thüringen	neue Bundesländer	alte Bundesländer	Deutschland insgesamt	Anteil Thüringens (in Prozent) an neuen Bundesländern	Anteil Thüringens (in Prozent) an Deutschland insgesamt
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe[1]							
Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	755	3548	18274	21822	21,3	3,5
Tätige Personen	Tausend	135	652	4641	5293	20,7	2,6
Umsatz (nominal)	Mill. Euro	3127	20881	165165	186047	15,0	1,7
Inlandsumsatz	Mill. Euro	1925	12237	77207	89443	15,7	2,2
Auslandsumsatz	Mill. Euro	1203	8645	87959	96603	13,9	1,2
Umsatz je tätige Person	Euro	23164	32020	35586	35147	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	17698	84333	592657	676990	21,0	2,6
Entgelte	Mill. Euro	536	2853	25359	28212	18,8	1,9
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (preisbereinigt)	2021=100	98,7	…	…	96,9	x	x
Inland	2021=100	99,7	…	…	103,2	x	x
Ausland	2021=100	97,4	…	…	92,3	x	x
Bauhauptgewerbe[2]							
Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	278	2060	7395	9455	13,5	2,9
Tätige Personen	Tausend	14	110	435	545	12,5	2,5
Baugewerblicher Umsatz (nominal)	Mill. Euro	266	2354	9795	12148	11,3	2,2
Baugewerblicher Umsatz je tätige Person	Euro	19265	21305	22533	22284	x	x
Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1515	11667	46791	58458	13,0	2,6
Entgelte	Mill. Euro	58	478	1997	2475	12,2	2,3
Ausbaugewerbe[2,3]							
Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	.	.
Tätige Personen	Tausend	.	.	.	.	.	.
Ausbaugewerblicher Umsatz (nominal)	Mill. Euro	.	.	.	.	.	.
Ausbaugewerblicher Umsatz je tätige Person	Euro	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen[4]							
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	993	10763	58949	69712	9,2	1,4
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	813	7846	42673	50519	10,4	1,6
Insolvenzen	Anzahl	279	2269	9995	12264	12,3	2,3
Verbraucherpreisindex	2020=100	126,5	…	…	125,6	x	x
Arbeitsmarkt							
Arbeitslose	Anzahl	71152	691022	2316181	3007203	10,3	2,4
Offene Arbeitsstellen	Anzahl	15682	122540	529990	653328	12,8	2,4

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten
2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten
3) Quartalsangaben
4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

Thüringen im Vergleich

Merkmal	Veränderung Juli 2026							
	Thüringen	neue Bundes-länder	alte Bundes-länder	Deutschland insgesamt	Thüringen	neue Bundes-länder	alte Bundes-länder	Deutschland insgesamt
	zum Vormonat				zum Vorjahresmonat			
	Prozent							
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe[1]								
Berichtspflichtige Betriebe	0,5	0,0	−0,2	−0,2	−2,6	−3,5	−1,7	−2,0
Tätige Personen	0,4	−0,2	−0,3	−0,3	−3,1	−4,0	−2,6	−2,8
Umsatz (nominal)	−4,5	−11,1	−5,5	−6,2	−0,9	4,1	2,8	3,0
Inlandsumsatz	−3,6	−5,5	−2,6	−3,0	−1,7	4,9	4,1	4,2
Auslandsumsatz	−6,0	−18,0	−8,0	−9,0	0,4	2,9	1,7	1,8
Umsatz je tätige Person	−4,9	−10,9	−5,2	−5,9	2,3	8,4	5,5	6,0
Geleistete Arbeitsstunden	−2,3	−4,7	3,4	2,3	−2,2	−3,9	−2,9	−3,1
Entgelte	−2,3	−6,5	−5,0	−5,2	−0,5	−0,1	−0,7	−0,7
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (preisbereinigt)	1,0	…	…	−1,0	12,6	…	…	14,0
Inland	9,6	…	…	9,7	7,6	…	…	26,8
Ausland	−9,5	…	…	−8,3	20,9	…	…	5,5
Bauhauptgewerbe[2]								
Berichtspflichtige Betriebe	0,0	−0,1	−0,3	−0,3	1,1	0,2	−0,9	−0,7
Tätige Personen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,7	0,8	1,7	1,5
Baugewerblicher Umsatz (nominal)	0,2	3,9	9,5	8,3	10,9	8,1	9,7	9,4
Baugewerblicher Umsatz je tätige Person	0,1	3,9	9,5	8,4	10,2	7,3	7,9	7,8
Geleistete Arbeitsstunden	0,0	−1,8	3,1	2,1	4,4	−1,9	0,3	−0,1
Entgelte	2,9	4,2	1,9	2,3	5,1	5,1	4,7	4,8
Ausbaugewerbe[2)3]								
Berichtspflichtige Betriebe	.	.	.	.	.	.	.	.
Tätige Personen	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausbaugewerblicher Umsatz (nominal)	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausbaugewerblicher Umsatz je tätige Person	.	.	.	.	.	.	.	.
Gewerbeanzeigen[4]								
Gewerbeanmeldungen	−20,1	−4,5	6,3	4,5	−0,9	−6,0	6,2	4,1
Gewerbeabmeldungen	−16,4	−1,4	9,5	7,7	−19,3	−8,9	2,2	0,3
Insolvenzen	55,9	5,6	3,7	4,0	33,5	−1,5	−2,9	−2,6
Verbraucherpreisindex	0,8	…	…	0,8	3,0	…	…	2,8
Arbeitsmarkt								
Arbeitslose	4,0	2,6	2,4	2,4	−1,1	1,0	0,9	0,9
Offene Arbeitsstellen	1,0	0,4	0,9	0,8	4,0	0,7	4,9	4,0

1) Angaben für Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten
2) Angaben für Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten
3) Quartalsangaben
4) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Monatsdurchschnitt			
	Bevölkerung [1] und Erwerbstätigkeit					
1	**Bevölkerung am Monatsende**	**Tausend**	**2115**	**2117**	**2107**	**2088**
2	darunter Ausländer	Tausend	139	162	172	175
	Natürliche Bevölkerungsbewegung [2]					
3	Eheschließungen	Anzahl	711	636	613	597
4	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	4,0	3,6	3,5	3,4
5	Lebendgeborene	Anzahl	1178	1079	984	921
6	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	6,7	6,1	5,6	5,3
7	Totgeborene	Anzahl	6	6	5	4
8	je 1000 Geborene	Anzahl	4,9	5,1	4,6	4,1
9	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	2733	2595	2538	2598
10	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	15,5	14,7	14,5	15
11	Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	4	4	3	3
12	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (–)	Anzahl	−1555	−1515	−1554	−1677
13	je 1000 Einwohner und 1 Jahr	Anzahl	−8,8	−8,6	−8,8	−9,6
	Wanderungen [2]					
14	Über die Landesgrenze Zugezogene	Anzahl	7376	5731	4816	4237
15	darunter aus dem Ausland	Anzahl	5075	3550	2813	2267
16	Über die Landesgrenze Fortgezogene	Anzahl	4287	4564	4439	4308
17	darunter in das Ausland	Anzahl	1786	2059	1973	1833
18	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (–)	Anzahl	3089	1167	376	−71
19	Innerhalb des Landes Umgezogene (Landesbinnenwanderung)	Anzahl	4669	4892	4527	4062
	Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt [3]					
20	**Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer**	**Anzahl**	**803295**	**799544**	**791968**	**783130**
21	**Arbeitslose insgesamt**	**Anzahl**	**58172**	**64978**	**68768**	**70417**
	davon					
22	Männer	Anzahl	32190	35913	38630	40115
23	Frauen	Anzahl	25983	29065	30138	30302
24	Ausländer	Anzahl	10413	15494	16663	16541
25	Jugendliche unter 25 Jahren	Anzahl	5097	6311	6932	7301
26	**Arbeitslosenquote insgesamt** [4]	**Prozent**	**5,3**	**5,9**	**6,2**	**6,4**
	darunter					
27	Männer	Prozent	5,5	6,2	6,6	6,8
28	Frauen	Prozent	5,1	5,7	5,9	5,9
29	Jugendliche unter 25 Jahren	Prozent	5,6	6,5	6,8	6,9
30	Langzeitarbeitslose	Anzahl	21003	21252	23634	24867
31	Zugang an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
32	Bestand an offenen Arbeitsstellen	Anzahl	.	.	.	.
	Leistungsempfänger von					
33	Arbeitslosengeld	Anzahl	19273	21320	23462	25140

1) Grundlage der Fortschreibung der Bevölkerungszahl ist ab dem Jahr 2022 die Datenbasis des Zensus 2022 mit Stichtag 15.05.2022. Der Zensus 2011 mit Stichtag 09.05.2011 bildete für die Jahre 2011 bis 2021 die Fortschreibungsbasis. Alle hier abgebildeten Monatsergebnisse der Bevölkerungsstatistiken tragen vorläufigen Charakter.

2) Bei den Statistiken zu den Eheschließungen, Lebend- und Todgeborenen, Sterbefällen und den Wanderungen wird bei den Ergebnissen ab Berichtsmonat Januar 2025 zur Geheimhaltung ein datenveränderndes Verfahren eingesetzt (Cell-Key-Methode). Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

3) Quelle: Bundesagentur für Arbeit

4) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

ZAHLENSPIEGEL

2025						2026							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
2087	**2085**	**2083**	**2083**	**2081**	**2079**	**2076**	**2074**	**2072**	**2071**	**2068**	**2066**	**2064**	**1**
174	173	174	175	175	175	174	174	174	174	173	173	172	2
845	1113	787	536	337	437	163	291	303	458	727	1378	840	3
4,8	6,3	4,6	3,0	2,0	2,5	0,9	1,8	1,7	2,7	4,1	8,1	4,8	4
1033	1022	940	951	809	866	886	837	876	835	910	981	960	5
5,8	5,8	5,5	5,4	4,7	4,9	5,0	5,3	5,0	4,9	5,2	5,8	5,5	6
2	4	1	2	2	5	5	3	5	7	3	2	1	7
1,9	3,9	1,1	2,1	2,5	5,7	5,6	3,6	5,7	8,3	3,3	2,0	1,0	8
2391	2357	2245	2584	2571	2812	3180	2688	2718	2444	2509	2539	2363	9
13,5	13,3	13,1	14,6	15,0	15,9	18,0	16,9	15,4	14,4	14,3	14,9	13,5	10
5	5	2	4	5	2	1	2	2	6	3	5	3	11
−1358	−1335	−1305	−1633	−1762	−1946	−2294	−1851	−1842	−1609	−1599	−1558	−1403	12
−7,7	−7,5	−7,6	−9,2	−10,3	−11,0	−13,0	−11,6	−10,5	−9,5	−9,1	−9,2	−8,0	13
4410	4695	5394	6536	3852	3142	3661	3498	4028	4110	3097	3553	3952	14
2054	2349	2848	3450	2134	1590	1940	1810	2154	2346	1442	1651	1621	15
5064	5387	5390	5084	3884	3519	3961	3782	3898	3922	3771	3868	4874	16
2159	2279	2002	1671	1592	1703	1870	1705	1777	1607	1730	1734	1988	17
−654	−692	4	1452	−32	−377	−300	−284	130	188	−674	−315	−922	18
4437	4314	4126	4418	3709	3363	3949	3641	3799	3927	3587	3869	4260	19
.	**.**	**791367**	**.**	**.**	**782969**	**.**	**.**	**776374**	**.**	**.**	**...**	**.**	**20**
71963	**70788**	**69080**	**68671**	**67984**	**69344**	**74146**	**73312**	**72242**	**71417**	**69551**	**68385**	**71152**	**21**
40232	39764	38990	38873	38665	39654	42836	42770	42029	41060	39822	38986	39881	22
31731	31024	30090	29798	29319	29690	31310	30542	30213	30357	29729	29399	31271	23
16977	16825	16330	15917	15678	15935	17063	16695	16800	16618	16318	16022	16547	24
7824	8010	7685	7124	6932	7120	7525	7834	7747	7519	7208	7171	8108	25
6,5	**6,4**	**6,3**	**6,2**	**6,2**	**6,3**	**6,7**	**6,7**	**6,6**	**6,5**	**6,4**	**6,3**	**6,5**	**26**
6,8	6,8	6,6	6,6	6,6	6,7	7,3	7,3	7,2	7,0	6,8	6,7	6,8	27
6,2	6,1	5,9	5,8	5,7	5,8	6,1	6,0	5,9	5,9	5,9	5,8	6,2	28
7,3	7,4	7,1	6,6	6,4	6,6	7,0	7,3	7,2	7,0	6,7	6,6	7,5	29
													30
25160	24909	24684	24795	24667	24911	25654	25451	25438	25695	25322	25125	25346	31
3277	3119	3233	3083	2830	3322	2847	4140	3494	3308	3454	3174	3503	32
15085	15188	15259	15203	15115	15394	14885	15617	15684	15826	15797	15534	15682	33
25656	25006	24669	24416	24470	25363	28142	28724	26792	26623	25990	25636	27147	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Monatsdurchschnitt			
	Gewerbeanzeigen					
1	**Gewerbeanmeldungen insgesamt**	**Anzahl**	**901**	**955**	**952**	**1002**
	darunter					
2	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	57	61	56	60
3	Baugewerbe	Anzahl	68	65	65	59
4	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	298	316	314	330
5	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	196	225	218	227
6	**Gewerbeabmeldungen insgesamt**	**Anzahl**	**921**	**963**	**1005**	**1009**
	darunter					
7	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	56	63	55	63
8	Baugewerbe	Anzahl	88	102	100	99
9	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	324	329	356	352
10	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	181	196	204	199
11	**Neuerrichtungen**	**Anzahl**	**737**	**780**	**782**	**830**
	darunter					
12	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	46	48	47	49
13	Baugewerbe	Anzahl	55	50	47	45
14	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	229	248	249	261
15	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	171	194	189	200
16	**Aufgaben**	**Anzahl**	**750**	**788**	**826**	**845**
	darunter					
17	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	44	49	46	54
18	Baugewerbe	Anzahl	73	85	85	85
19	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	259	266	289	288
20	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Anzahl	152	165	173	172
	Landwirtschaft					
21	**Schlachtungen insgesamt** [1]	**Stück**	**23345**	**22168**	**22812**	**23402**
	darunter					
22	Rinder	Stück	7895	7206	7628	8347
23	Schweine	Stück	14906	14376	14490	14399
24	Schafe	Stück	479	536	651	612
	darunter					
25	Gewerbliche Schlachtungen insgesamt	Stück	22496	21326	22041	22712
	darunter					
26	Rinder	Stück	7685	7000	7424	8156
27	Schweine	Stück	14389	13847	14013	13991
28	Schafe	Stück	377	448	571	538
29	**Schlachtmenge gewerblicher Schlachtungen insgesamt**	**Tonnen**	**3804**	**3549**	**3701**	**3982**
	darunter					
30	Rinder	Tonnen	2417	2211	2352	2623
31	Schweine	Tonnen	1377	1327	1335	1344
32	Schafe	Tonnen	9	11	14	14
	Legehennenhaltung und Eiererzeugung					
33	**Erzeugte Eier**	**Tausend Stück**	**38674**	**39338**	**39834**	**38926**
34	Legeleistung Eier je Henne	Stück	25,2	25,0	25,1	25,5

1) von beschauten als tauglich beurteilten Tieren

ZAHLENSPIEGEL

2025						2026							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
1002	**977**	**994**	**963**	**968**	**942**	**1284**	**1109**	**1261**	**983**	**932**	**1243**	**993**	**1**
42	50	57	79	74	58	91	76	83	50	43	62	56	2
50	39	40	55	59	70	78	74	81	56	66	71	55	3
335	332	359	308	320	291	395	354	383	312	330	420	284	4
237	229	205	231	200	198	287	243	289	232	207	256	245	5
1007	**860**	**887**	**950**	**1001**	**1465**	**1282**	**964**	**975**	**762**	**675**	**973**	**813**	**6**
62	48	47	58	70	103	84	57	58	29	45	53	47	7
87	83	84	74	105	190	121	97	90	64	78	85	75	8
362	295	322	351	375	459	441	353	328	278	218	377	281	9
199	163	189	179	185	288	292	198	203	177	126	182	176	10
874	**815**	**826**	**816**	**792**	**746**	**1076**	**932**	**1053**	**836**	**812**	**1011**	**843**	**11**
35	44	50	63	57	43	81	63	67	46	36	56	44	12
41	29	28	43	43	53	59	57	68	42	57	61	47	13
286	264	284	243	254	213	314	281	318	257	274	291	221	14
215	198	176	212	178	173	250	215	249	205	188	232	218	15
833	**713**	**743**	**799**	**868**	**1290**	**1080**	**815**	**799**	**656**	**530**	**770**	**674**	**16**
56	39	39	43	62	88	76	48	50	28	36	42	40	17
77	72	73	59	88	170	106	86	75	60	68	76	58	18
291	253	256	293	306	398	364	301	262	230	170	272	227	19
165	138	165	158	175	264	249	173	169	160	103	155	161	20
20861	**22155**	**23807**	**25582**	**26146**	**23178**	**25227**	**21714**	**25213**	**20919**	**20401**	**20467**	**20532**	**21**
7128	7699	8458	9919	9479	8286	9771	7838	8984	7375	7089	6722	6998	22
13341	13850	14765	14912	15806	14255	14833	13292	15144	12986	12432	13260	13100	23
377	557	533	691	810	600	588	552	974	527	832	469	402	24
20785	21992	23614	24923	24421	22140	23969	20624	24274	20469	20004	20305	20432	25
7105	7663	8390	9737	9007	8001	9484	7567	8728	7229	6988	6679	6980	26
13306	13769	14678	14581	14831	13622	13977	12527	14531	12747	12215	13158	13060	27
371	533	518	578	553	491	489	502	913	468	786	463	382	28
3518	**3745**	**4090**	**4576**	**4433**	**3955**	**4451**	**3710**	**4265**	**3549**	**3472**	**3439**	**3448**	**29**
2248	2422	2673	3154	2987	2640	3071	2483	2847	2313	2280	2169	2199	30
1260	1308	1402	1405	1430	1302	1367	1213	1393	1223	1172	1257	1237	31
10	15	15	16	15	13	13	14	23	12	20	12	11	32
37917	**39246**	**40425**	**40411**	**40025**	**40725**	**39439**	**36322**	**42461**	**37824**	**40764**	**41938**	**43806**	**33**
26,5	26,1	26,5	26,1	25,3	26,4	26,4	23,9	27,6	24,8	26,5	26,1	28,0	34

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Monatsdurchschnitt			
	Produzierendes Gewerbe					
	Energie und Wasserversorgung					
1	Betriebe	Anzahl	138	138	139	140
2	Tätige Personen	Anzahl	7508	7662	7978	8331
3	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	940	954	999	1038
4	Geleistete Stunden je tätige Person	Stunden	125	125	125	125
5	Entgelte je tätige Person	Euro	4157	4443	4526	4733
6	Stromerzeugung (brutto) in öffentlichen Kraftwerken [1]	Millionen kWh	179	160	162	166
7	Stromerzeugung (netto) in öffentlichen Kraftwerken [1]	Millionen kWh	171	153	155	159
	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe [2]					
8	Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	813	805	798	774
9	Tätige Personen	Anzahl	143397	144510	143634	139411
10	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	18566	18623	18284	17745
11	Entgelte	Tausend Euro	476289	512236	534216	531859
12	Umsatz (nominal)	Millionen Euro	3160	3172	3049	3063
	davon					
13	Inlandsumsatz	Millionen Euro	1985	2019	1911	1900
14	Auslandsumsatz	Millionen Euro	1175	1153	1138	1163
15	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe (preisbereinigt)	2021=100	101,4	90,7	88,1	85,9
	davon					
16	aus dem Inland	2021=100	104,6	93,7	90,3	88,1
17	aus dem Ausland	2021=100	96,9	86,3	85,0	82,6
18	Vorleistungsgüterproduzenten	2021=100	105,1	98,3	98,2	103,6
19	Investitionsgüterproduzenten	2021=100	98,0	80,8	75,9	69,0
20	Gebrauchsgüterproduzenten	2021=100	102,4	105,9	101,0	81,8
21	Verbrauchsgüterproduzenten	2021=100	98,2	101,8	109,4	106,5
22	Tätige Personen je Betrieb	Anzahl	176	180	180	180
23	Geleistete Stunden je tätige Person	Stunden	130	129	127	127
24	Entgelte je tätige Person	Euro	3322	3545	3719	3815
25	Umsatz je tätige Person	Euro	22037	21952	21231	21974
26	Exportquote	Prozent	37,2	36,4	37,3	38,0

1) seit 2019 ohne Stromerzeugung aus Pumpspeicheranlagen mittels Pumpbetrieb (ausgespeicherte Elektrizität von Pumpspeicheranlagen)
2) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten, Anpassungen des Berichtskreises aufgrund geänderter Beschäftigtenzahlen der meldepflichtigen Betriebe sind zu berücksichtigen. Ausgewiesen werden die nominalen Umsätze, d. h. eine Preisbereinigung erfolgt nicht.

ZAHLENSPIEGEL

2025						2026							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
140	140	140	140	140	140	139	139	139	137	137	136	136	1
8310	8428	8442	8463	8484	8478	8425	8404	8412	8395	8393	8398	8376	2
1063	1038	1104	1042	1062	940	1106	1034	1161	1030	946	1125	1077	3
128	123	131	123	125	111	131	123	138	123	113	134	129	4
4499	4432	4466	4460	7717	4588	4399	4381	4424	4940	4921	4758	4696	5
96	95	102	154	204	227	281	242	185	150	119	87	89	6
90	89	97	147	195	217	268	233	177	143	114	82	85	7
775	775	772	772	770	771	741	741	741	747	750	751	755	8
139322	139532	138634	138423	137991	137343	135109	134905	134635	134773	134664	134434	135006	9
18101	17455	18474	18079	17718	15018	17724	17240	18748	17213	16000	18122	17698	10
538982	505095	505395	519714	625812	536752	518176	509817	509908	533395	532634	548766	536206	11
3156	2774	3264	3098	3018	2637	2696	2896	3382	2983	2767	3275	3127	12
1957	1726	1991	1947	1876	1596	1615	1805	2022	1794	1688	1997	1925	13
1198	1048	1273	1150	1142	1041	1081	1091	1360	1189	1079	1279	1203	14
87,7	72,6	89,3	83,9	83,9	75,2	87,6	87,8	102,9	85,7	80,0	97,8	98,7	15
92,6	73,7	88,6	86,1	89,1	71,2	87,3	92,0	97,7	80,6	75,9	91,0	99,7	16
80,5	71,1	90,4	80,7	76,4	80,9	88,1	81,5	110,5	93,1	86,0	107,6	97,4	17
106,7	83,8	103,5	105,3	105,0	86,6	89,6	104,8	127,2	100,8	100,8	113,5	101,9	18
71,9	57,6	73,0	65,1	64,8	63,2	84,2	72,5	77,1	68,0	60,2	76,0	82,7	19
66,2	94,8	99,7	67,1	72,8	89,6	94,3	76,6	119,4	101,6	76,9	141,5	182,5	20
113,7	106,7	124,4	113,5	107,7	55,8	102,3	109,3	118,8	114,4	99,6	114,7	122,1	21
180	180	180	179	179	178	182	182	182	180	180	179	179	22
130	125	133	131	128	109	131	128	139	128	119	135	131	23
3869	3620	3646	3755	4535	3908	3835	3779	3787	3958	3955	4082	3972	24
22650	19884	23545	22379	21871	19198	19957	21466	25120	22137	20550	24365	23164	25
38,0	37,8	39,0	37,1	37,8	39,5	40,1	37,7	40,2	39,9	39,0	39,0	38,5	26

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Monatsdurchschnitt			
	Baugewerbe insgesamt [1) 2)]					
1	Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	556	544	532	517
2	Tätige Personen	Anzahl	23724	23498	23209	22622
3	Umsatz (nominal)	Tausend Euro	955638	982309	973503	994492
	Bauhauptgewerbe [1)]					
4	Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	292	288	281	275
5	Tätige Personen	Anzahl	14230	14196	14117	13740
6	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	1357	1303	1312	1259
	davon für den					
7	Wohnungsbau	Tausend	186	152	132	119
8	gewerblichen Bau	Tausend	497	490	494	477
9	öffentlichen Bau und Straßenbau	Tausend	675	661	686	664
10	Entgelte	Tausend Euro	46610	47559	49885	51130
11	Umsatz (nominal)	Tausend Euro	206683	208509	205757	214372
12	Baugewerblicher Umsatz (nominal)	Tausend Euro	204822	206651	203909	212482
	davon					
13	Wohnungsbau	Tausend Euro	24434	20387	16097	14245
14	gewerblicher Bau	Tausend Euro	77183	76291	71230	74898
15	öffentlicher Bau und Straßenbau	Tausend Euro	103205	109974	116582	123340
16	Auftragseingang (nominal)	Tausend Euro	192325	202177	204660	181439
17	Auftragsbestand (nominal) [2)]	Tausend Euro	1431243	1557253	1784258	1741076
18	Tätige Personen je Betrieb	Anzahl	49	49	50	50
19	Entgelte je tätige Person	Euro	3276	3350	3534	3722
20	Baugewerblicher Umsatz je tätige Person	Euro	14394	14557	14444	15465
	Ausbaugewerbe [2)]					
21	Berichtspflichtige Betriebe	Anzahl	264	257	251	242
22	Tätige Personen	Anzahl	9494	9301	9092	8882
23	Geleistete Arbeitsstunden	Tausend	2998	2905	2834	2780
24	Entgelte	Tausend Euro	84637	87621	89371	89761
25	Umsatz (nominal)	Tausend Euro	335589	356781	356233	351377
26	Ausbaugewerblicher Umsatz (nominal)	Tausend Euro	325714	344631	347140	343730
27	Tätige Personen je Betrieb	Anzahl	36	36	36	37
28	Entgelte je tätige Person	Euro	8915	9420	9830	10107
29	Ausbaugewerblicher Umsatz je tätige Person	Euro	34307	37052	38182	38702

1) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, Anpassungen des Berichtskreises aufgrund geänderter Beschäftigtenzahlen der meldepflichtigen Betriebe sind zu berücksichtigen. Ausgewiesen werden die nominalen Umsätze, d. h. eine Preisbereinigung erfolgt nicht.

2) Quartalsangaben

ZAHLENSPIEGEL

2025						2026							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	517	.	.	514	.	.	524	.	.	522	.	1
.	.	22837	.	.	22507	.	.	23387	.	.	23351	.	2
.	.	1075455	.	.	1226631	.	.	661179	.	.	1064223	.	3
275	275	274	273	273	272	280	280	280	279	279	278	278	4
13700	13913	13787	13732	13674	13545	13715	13642	13731	13747	13818	13773	13790	5
1452	1379	1488	1444	1365	989	615	791	1391	1444	1271	1515	1515	6
140	139	136	125	119	88	69	81	122	116	123	140	142	7
520	496	550	519	494	397	266	329	534	558	478	558	550	8
792	745	803	799	752	504	281	382	734	771	670	817	823	9
55261	52852	52537	54304	62586	51606	39924	37851	48145	54931	53666	56429	58074	10
241014	239366	249124	261679	272253	239579	84750	105264	189981	200530	234085	267562	268297	11
239515	238044	247255	259777	269304	236931	83540	103587	187998	198589	232478	265170	265663	12
15931	15436	15577	16375	17748	13370	5980	7685	14908	13764	13099	16819	18111	13
74237	84324	84045	84437	92750	90520	38567	42304	70144	71731	83236	92555	89681	14
149347	138284	147633	158966	158806	133041	38992	53597	102945	113093	136143	155795	157871	15
208542	184118	193585	153222	191373	197375	121962	196377	230229	227564	253871	236737	207410	16
.	.	1741578	.	.	1635664	.	.	1806821	.	.	1863776	.	17
50	51	50	50	50	50	49	49	49	49	50	50	50	18
4034	3799	3811	3955	4577	3810	2911	2775	3506	3996	3884	4097	4211	19
17483	17109	17934	18918	19695	17492	6091	7593	13692	14446	16824	19253	19265	20
.	.	242	.	.	241	.	.	244	.	.	243	.	21
.	.	9037	.	.	8857	.	.	9691	.	.	9572	.	22
.	.	2868	.	.	2751	.	.	2948	.	.	2915	.	23
.	.	89473	.	.	94770	.	.	94869	.	.	97056	.	24
.	.	345951	.	.	453120	.	.	281184	.	.	362047	.	25
.	.	338060	.	.	443788	.	.	274575	.	.	355150	.	26
.	.	37	.	.	37	.	.	40	.	.	39	.	27
.	.	9901	.	.	10700	.	.	9789	.	.	10140	.	28
.	.	37408	.	.	50106	.	.	28333	.	.	37103	.	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Monatsdurchschnitt			
	Bautätigkeit					
1	**Gemeldete Baugenehmigungen**[1]	**Anzahl**	**380**	**272**	**238**	**231**
2	Wohngebäude	Anzahl	274	178	146	151
3	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	94156	59267	46847	52584
4	Wohnfläche	1000 m²	47	27	19	20
5	Nichtwohngebäude	Anzahl	105	94	91	80
6	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	70145	69191	75376	60183
7	Nutzfläche	1000 m²	74	55	58	35
8	Wohnungen insgesamt	Anzahl	446	249	178	178
9	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1769	994	695	690
10	**Gemeldete Baugenehmigungen zur Errichtung neuer Gebäude**	**Anzahl**	**227**	**140**	**121**	**119**
11	Wohngebäude	Anzahl	155	75	57	65
12	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	141	67	52	59
13	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	72835	39607	26177	32354
14	umbauter Raum	1000 m³	193	97	60	73
15	Wohnfläche	1000 m²	38	18	11	14
16	Nichtwohngebäude	Anzahl	72	65	64	54
17	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Tausend Euro	53323	54653	58581	47656
18	umbauter Raum	1000 m³	449	415	511	238
19	Nutzfläche	1000 m²	70	51	54	32
20	Wohnungen insgesamt	Anzahl	385	190	112	141
21	Wohnräume insgesamt	Anzahl	1473	736	450	539
	Handel und Gastgewerbe					
	Außenhandel					
22	**Ausfuhr (Spezialhandel)**	**Tausend Euro**	**1469203**	**1533564**	**1534069**	**1517896**
	Ausfuhr nach Warengruppen					
23	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	108237	120690	115493	119879
24	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1323622	1379297	1381936	1351330
	davon					
25	Rohstoffe	Tausend Euro	16671	24668	16502	9451
26	Halbwaren	Tausend Euro	71499	64755	72000	73554
27	Fertigwaren	Tausend Euro	1235452	1289874	1293434	1268325
	Ausfuhr nach ausgewählten Ländern					
28	Vereinigte Staaten	Tausend Euro	153022	160882	184681	173428
29	Polen	Tausend Euro	97612	99728	106620	105641
30	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	80428	85749	96877	94054
31	Volksrepublik China	Tausend Euro	92001	104032	93720	98748
32	Frankreich	Tausend Euro	95991	98985	92286	95754
33	Österreich	Tausend Euro	91212	91891	83483	83349
34	Ausfuhr in EU-Länder (EU-27)	Tausend Euro	800095	806076	783800	775951
35	**Einfuhr (Generalhandel)**	**Tausend Euro**	**1523075**	**1577255**	**1464793**	**1490816**
	Einfuhr nach Warengruppen					
36	Ernährungswirtschaft	Tausend Euro	138978	147152	145967	163914
37	Gewerbliche Wirtschaft	Tausend Euro	1307917	1337473	1220849	1268794
	davon					
38	Rohstoffe	Tausend Euro	7847	7544	8401	7279
39	Halbwaren	Tausend Euro	60595	47874	47863	46488
40	Fertigwaren	Tausend Euro	1239475	1282055	1164584	1215027
	Einfuhr nach ausgewählten Ländern					
41	Volksrepublik China	Tausend Euro	413669	460921	382353	370074
42	Vereinigtes Königreich	Tausend Euro	80169	94741	110389	129814
43	Polen	Tausend Euro	105749	111591	108328	106262
44	Niederlande	Tausend Euro	95100	99516	98502	105456
45	Italien	Tausend Euro	91863	90005	84207	84003
46	Österreich	Tausend Euro	79420	76411	70667	76804
47	Einfuhr aus EU-Ländern (EU-27)	Tausend Euro	759745	748736	715322	720291

1) einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

ZAHLENSPIEGEL

2025						2026							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
254	**224**	**262**	**213**	**215**	**182**	**218**	**193**	**261**	**266**	**222**	**282**	**284**	**1**
172	141	159	141	152	116	149	126	182	166	146	191	175	2
47173	40484	43080	46180	58253	57941	57534	42704	66217	61770	52696	47519	68654	3
21	20	18	18	21	20	25	16	22	22	19	22	27	4
82	83	103	72	63	66	69	67	79	100	76	91	109	5
31793	70659	61778	107884	80506	53775	23760	86528	67118	97716	61980	140729	234342	6
19	33	41	49	27	27	18	38	23	48	21	47	50	7
187	235	87	160	184	189	242	87	168	232	157	197	264	8
757	688	571	733	723	713	864	620	722	886	705	819	953	9
132	**117**	**151**	**103**	**104**	**109**	**107**	**95**	**125**	**136**	**113**	**146**	**158**	**10**
72	66	74	60	60	60	64	53	78	73	63	79	85	11
65	59	66	53	57	53	60	49	68	63	56	76	79	12
29314	30118	27481	32786	23963	39588	42539	22857	36236	43969	28545	34505	33113	13
64	75	64	70	52	80	108	52	81	85	66	86	82	14
12	15	12	12	11	16	18	10	16	17	13	17	16	15
60	51	77	43	44	49	43	42	47	63	50	67	73	16
23908	53206	51077	91376	68980	44841	16853	48248	18201	74728	57214	136385	218290	17
93	154	306	386	173	135	108	316	242	406	171	340	354	18
18	25	37	45	25	21	15	34	28	43	21	45	47	19
105	203	113	118	83	150	197	77	142	199	107	158	127	20
483	529	470	502	429	583	638	389	628	675	504	650	624	21
1560939	**1423593**	**1566318**	**1569263**	**1439649**	**1294067**	**1391902**	**1485645**	**1680665**	**1496850**	**1416057**	**1714684**	**1544315**	**22**
116676	116782	141910	148493	123192	111757	109333	116071	121705	106237	96195	112155	107523	23
1392304	1263578	1365235	1357794	1277809	1143498	1242030	1306046	1489167	1334764	1253148	1518681	1355259	24
11161	7766	7979	7223	6626	7678	7335	8795	7765	7391	7904	7122	8125	25
74001	62544	68041	74087	75704	62123	68765	81102	88301	88469	76259	93631	77563	26
1307143	1193268	1289214	1276484	1195479	1073697	1165929	1216150	1393102	1238904	1168985	1417927	1269571	27
182499	188128	156792	159416	137410	157246	137528	154179	193143	180612	143541	201978	201987	28
106679	104168	116991	115221	102459	84256	103121	103906	121767	104983	102044	112107	105325	29
107821	81302	78600	71563	67167	63849	84953	90327	95616	80910	72577	90725	82518	30
98677	84651	75428	106891	102674	89569	76569	86785	94920	80162	89749	115210	78096	31
96546	79092	105144	107956	94290	89605	94989	99202	116350	106540	99672	120614	104093	32
85108	72780	94385	89304	86942	71698	78765	88592	95217	86010	75083	86828	81210	33
751889	680410	849354	858269	788946	653995	759179	803551	920113	813544	778838	896556	805352	34
1557875	**1329763**	**1494503**	**1537147**	**1529414**	**1344143**	**1465445**	**1579602**	**1905207**	**1581364**	**1570417**	**1732466**	**1697137**	**35**
175628	161220	165715	165961	165367	160190	153233	155815	190838	172096	157518	171437	176761	36
1313537	1092649	1267709	1297060	1312728	1133985	1269221	1344494	1630239	1345323	1349881	1469136	1442993	37
6997	8316	7928	9419	6314	6340	5387	7969	9472	7707	8004	9614	8421	38
46386	42511	49199	49622	44098	38745	48447	54568	60737	63974	58424	67485	59415	39
1260154	1041823	1210582	1238019	1262316	1088900	1215387	1281957	1560030	1273641	1283453	1392037	1375156	40
424096	282042	318553	340796	368926	316403	361016	375346	408389	368617	381612	405497	360959	41
108505	127163	125349	116890	152214	114065	140554	133329	179874	129262	141769	135788	167337	42
106569	109041	124447	125239	105634	91651	103688	106334	119653	111463	100339	112204	111775	43
108637	101196	116061	111351	105338	96603	102760	114350	132616	123322	110134	119854	124178	44
98363	72607	82843	89682	90204	73348	70016	83051	99048	89822	90038	91244	102601	45
87038	78352	86401	87194	73997	72192	68442	77936	89324	80414	68800	87977	90802	46
765976	680786	784565	783422	732759	634872	680450	765788	891569	777736	738886	846289	827081	47

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Monatsdurchschnitt			
	Einzelhandel [1]					
1	**Beschäftigte**	**2015=100**	**107,3**	**108,5**	**105,8**	**108,2**
	darunter					
2	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	118,3	121,0	117,4	121,8
3	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren [2]	2015=100	94,0	95,4	92,4	110,7
4	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	93,7	99,9	108,7	104,7
5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf [2]	2015=100	95,4	93,7	89,9	84,4
6	**Umsatz** [3]	**2015=100**	**107,8**	**104,5**	**104,8**	**105,2**
	darunter					
7	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2015=100	110,2	107,5	109,1	108,8
8	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren [2]	2015=100	91,1	87,8	85,0	88,9
9	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2015=100	95,0	93,0	97,7	96,9
10	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf [2]	2015=100	88,6	76,2	73,4	72,4
	Gastgewerbe					
11	**Beschäftigte**	**2015=100**	**83,2**	**87,9**	**86,1**	**81,6**
	davon					
12	Beherbergung	2015=100	90,7	106,4	103,8	101,2
13	Gastronomie	2015=100	79,9	80,6	79,1	74,2
14	**Umsatz** [3]	**2015=100**	**85,8**	**90,5**	**89,4**	**87,0**
	davon					
15	Beherbergung	2015=100	101,0	117,4	116,6	116,2
16	Gastronomie	2015=100	79,6	79,3	78,1	75,0
	Beherbergung (einschl. Campingplätze) [4]					
17	**Gästeankünfte**	**Anzahl**	**284030**	**316215**	**321352**	**322735**
18	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	15978	19331	19358	19170
19	**Gästeübernachtungen**	**Anzahl**	**757256**	**824216**	**839021**	**837672**
20	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	38984	46035	45726	45311
	Verkehr					
	Kraftfahrzeuge					
21	**Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge** [5]	**Anzahl**	**5406**	**5375**	**5381**	**5115**
	darunter					
22	Personen- und Kombinationskraftwagen	Anzahl	3967	3951	3964	3944
23	Lastkraftwagen	Anzahl	594	584	672	650
24	Krafträder einschl. Kraftroller	Anzahl	516	514	431	264
	Straßenverkehrsunfälle					
25	**Unfälle insgesamt**	**Anzahl**	**4110**	**4206**	**4215**	**4328**
	davon					
26	mit Personenschaden	Anzahl	464	466	495	491
27	mit nur Sachschaden	Anzahl	3646	3741	3720	3837
28	Getötete Personen	Anzahl	7	8	8	8
29	Verletzte Personen	Anzahl	591	594	629	627

1) ohne Handel mit Kfz
2) in Verkaufsräumen
3) Preisbasis 2015
4) Betriebe mit 10 und mehr Betten/Stellplätzen
5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

ZAHLENSPIEGEL

2025						2026							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
107,8	**108,7**	**108,4**	**108,5**	**108,8**	**108,2**	**106,5**	**106,0**	**105,9**	**105,9**	**...**	**...**	**...**	**1**
120,9	121,5	121,8	123,0	123,6	122,5	121,2	120,8	121,4	121,4	...	...	...	2
113,4	112,5	111,3	111,5	110,5	110,1	106,5	104,5	105,1	108,5	...	...	...	3
101,8	105,3	106,6	104,6	105,3	106,1	105,0	106,3	106,8	106,6	...	...	...	4
84,8	84,8	84,2	83,9	83,8	83,3	82,3	82,3	82,2	82,3	...	...	...	5
104,0	**103,3**	**101,7**	**104,7**	**107,9**	**115,4**	**96,4**	**92,6**	**107,7**	**102,1**	**...**	**...**	**...**	**6**
106,6	107,7	102,6	108,8	110,7	125,0	102,2	96,8	111,9	107,1	...	...	...	7
86,5	88,4	82,3	82,6	82,1	89,9	77,6	72,3	82,2	83,3	...	...	...	8
99,5	101,2	99,4	99,2	97,0	96,2	86,0	83,2	95,1	90,0	...	...	...	9
72,0	68,7	67,5	69,6	73,6	68,7	56,1	59,5	78,8	77,0	...	...	...	10
84,7	**84,5**	**81,7**	**80,3**	**79,9**	**80,0**	**76,2**	**75,4**	**76,8**	**77,2**	**...**	**...**	**...**	**11**
99,4	103,2	102,6	101,3	100,0	99,3	95,0	95,6	95,6	95,7	...	...	...	12
78,6	77,4	73,9	72,6	72,4	72,7	69,2	68,0	69,8	70,2	...	...	...	13
84,0	**97,9**	**92,2**	**90,5**	**86,1**	**91,3**	**68,4**	**66,7**	**79,4**	**80,7**	**...**	**...**	**...**	**14**
109,7	128,6	124,9	127,9	112,0	121,2	84,9	81,4	96,6	104,6	...	...	...	15
73,4	85,1	78,8	75,1	75,3	78,9	61,5	60,4	72,1	70,7	...	...	...	16
354568	**436547**	**388441**	**365169**	**286528**	**270557**	**196270**	**200939**	**271664**	**307723**	**398801**	**385246**	**377524**	**17**
31915	28215	22329	18129	15448	13879	11451	10725	14268	15460	20598	23949	31093	18
1014485	**1173710**	**966075**	**951976**	**703055**	**680998**	**540036**	**565443**	**700848**	**798848**	**1013404**	**958457**	**1043307**	**19**
71218	65609	52519	43640	37539	31861	29317	27298	36193	38126	45934	59519	68191	20
5208	**5153**	**5080**	**5134**	**5150**	**5015**	**3845**	**4289**	**6387**	**5160**	**5092**	**6280**	**5374**	**21**
3945	3744	3915	4168	4175	4052	3069	3316	4731	3824	3826	4783	4143	22
585	857	610	586	627	599	488	471	689	488	494	678	500	23
375	297	312	161	100	120	73	246	613	541	459	477	447	24
4226	**4893**	**4584**	**4465**	**4500**	**4212**	**4385**	**3823**	**4174**	**4248**	**4630**	**4740**	**4072**	**25**
539	698	557	416	411	373	352	272	390	454	583	569	559	26
3687	4195	4027	4049	4089	3839	4033	3551	3784	3794	4047	4171	3513	27
9	9	8	11	7	8	4	9	3	9	4	13	6	28
686	895	705	533	525	523	495	361	520	576	739	719	718	29

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Jahresdurchschnitt			
	Preise					
	Preisindex für die Lebenshaltung					
1	**Verbraucherpreisindex**	**2020=100**	**110,9**	**117,8**	**120,4**	**122,5**
	davon					
2	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2020=100	117,6	133,3	135,1	137,3
3	alkoholische Getränke, Tabakwaren	2020=100	108,5	118,1	123,5	127,2
4	Bekleidung und Schuhe	2020=100	102,4	105,8	109,7	111,2
5	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	2020=100	108,6	113,4	115,4	115,2
6	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	2020=100	112,5	119,5	119,7	118,7
7	Gesundheit	2020=100	102,4	105,7	107,9	110,9
8	Verkehr	2020=100	119,8	123,6	124,3	126,2
9	Post und Telekommunikation	2020=100	99,4	99,7	99,2	98,5
10	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	2020=100	108,8	115,4	117,0	119,0
11	Bildungswesen	2020=100	99,6	103,9	108,2	113,5
12	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	2020=100	110,2	120,3	127,9	131,7
13	andere Waren und Dienstleistungen	2020=100	111,2	120,0	127,6	136,9
	Jahresteuerungsrate Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat					
14	**Verbraucherpreisindex**	**Prozent**	**7,5**	**6,2**	**2,2**	**1,7**
	davon					
15	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	Prozent	13,5	13,4	1,4	1,6
16	alkoholische Getränke, Tabakwaren	Prozent	3,8	8,8	4,6	3,0
17	Bekleidung und Schuhe	Prozent	1,3	3,3	3,7	1,4
18	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	Prozent	6,9	4,4	1,8	−0,2
19	Möbel, Leuchten, Geräte und anderes Haushaltszubehör	Prozent	9,9	6,2	0,2	−0,8
20	Gesundheit	Prozent	1,4	3,2	2,1	2,8
21	Verkehr	Prozent	11,2	3,2	0,6	1,5
22	Post und Telekommunikation	Prozent	0,0	0,3	−0,5	−0,7
23	Freizeit, Unterhaltung, Kultur	Prozent	5,8	6,1	1,4	1,7
24	Bildungswesen	Prozent	−1,1	4,3	4,1	4,9
25	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	Prozent	7,4	9,2	6,3	3,0
26	andere Waren und Dienstleistungen	Prozent	6,2	7,9	6,3	7,3
	Preisindex für Bauleistungen					
31	**Preisindex für Wohngebäude (einschließlich Umsatzsteuer)**	**2021=100**	**122,8**	**136,8**	**140,6**	**145,1**

ZAHLENSPIEGEL

2025						2026							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
122,8	**122,7**	**123,1**	**123,5**	**123,4**	**123,5**	**123,6**	**124,0**	**125,1**	**126,2**	**125,8**	**125,5**	**126,5**	**1**
136,8	137,1	137,3	137,4	138,0	137,2	138,7	139,2	138,7	139,0	138,5	137,1	137,5	2
127,2	127,1	128,4	128,5	128,7	128,7	129,2	128,9	130,7	131,5	131,9	132,4	133,1	3
109,1	108,3	112,6	114,2	113,7	112,6	108,7	110,3	114,3	114,2	113,4	111,8	108,3	4
115,2	115,2	115,5	115,5	115,6	115,8	115,5	115,8	116,3	116,5	116,4	116,2	116,6	5
118,9	118,3	118,6	118,7	119,2	118,3	119,2	119,4	119,8	119,9	119,3	119,4	119,7	6
111,1	111,1	111,2	111,3	111,5	111,7	113,1	113,3	113,2	113,3	113,5	113,5	117,0	7
126,4	125,5	126,0	127,3	127,3	128,3	128,6	128,8	133,9	137,8	134,9	133,5	137,3	8
98,4	98,4	98,6	98,6	98,4	98,3	98,4	99,1	99,2	99,1	99,0	99,4	99,4	9
121,0	121,3	121,1	121,3	118,8	119,6	117,6	118,5	118,9	119,2	121,0	121,6	123,8	10
113,1	113,1	114,1	115,1	115,1	115,2	119,9	120,6	120,6	120,8	120,8	120,8	120,8	11
132,2	132,4	132,4	132,3	132,7	133,3	133,5	133,6	135,1	135,7	136,2	136,8	136,7	12
138,2	138,4	138,7	139,5	139,4	139,7	140,9	140,7	141,2	144,0	144,2	144,1	144,7	13
1,5	**1,5**	**2,0**	**2,0**	**2,0**	**1,6**	**2,1**	**2,1**	**2,7**	**3,2**	**2,8**	**2,5**	**3,0**	**14**
1,5	1,7	1,6	1,3	1,0	0,4	1,5	1,2	0,4	0,9	0,9	0,4	0,5	15
3,2	2,5	3,5	2,5	2,6	2,5	2,7	2,7	4,1	4,0	3,7	3,8	4,6	16
1,4	0,3	1,2	1,8	0,8	0,4	0,4	2,0	2,4	1,5	0,8	0,5	−0,7	17
−0,3	−0,3	0,2	0,0	−0,4	−0,3	0,9	0,8	1,2	1,4	1,0	0,8	1,2	18
−0,9	−0,8	0,0	0,4	0,3	−0,8	0,3	0,8	0,5	0,6	0,8	0,8	0,7	19
2,9	2,9	3,0	3,0	3,0	3,1	3,6	2,7	2,4	2,4	2,2	2,2	5,3	20
0,6	0,7	2,0	2,1	3,2	2,6	2,5	2,5	6,9	9,0	7,7	6,3	8,6	21
−0,7	−0,5	−0,3	−0,1	−0,1	−0,1	−0,7	0,3	0,6	0,7	0,7	1,3	1,0	22
1,3	1,3	1,9	2,4	2,6	1,3	1,7	1,7	1,4	1,1	2,1	2,2	2,3	23
4,8	5,2	5,5	4,8	4,8	4,9	6,9	7,4	7,3	6,8	6,8	6,8	6,8	24
2,5	2,7	3,0	2,6	2,9	2,7	2,7	2,9	3,5	3,6	3,0	3,6	3,4	25
6,8	7,0	7,0	7,1	6,8	7,0	6,3	5,9	5,6	6,4	5,3	5,0	4,7	26
.	**145,7**	**.**	**.**	**146,1**	**.**	**.**	**148,9**	**.**	**.**	**152,6**	**.**	**.**	**31**

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Jahresangaben			
	Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände [1)]					
	Ausgaben					
1	**Gesamtausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)**	**Millionen Euro**	**6783**	**7383**	**7940**	**8347**
2	**je Einwohner**	**Euro**	**3210**	**3488**	**3766**	**3396**
	darunter					
3	Personalausgaben	Millionen Euro	1853	1981	2112	2224
4	je Einwohner	Euro	877	936	1002	1065
5	Laufender Sachaufwand	Millionen Euro	1216	1311	1414	1485
6	je Einwohner	Euro	576	620	671	711
7	Laufende Zuweisungen u. Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	Millionen Euro	3492	3840	4199	4489
8	je Einwohner	Euro	1645	1808	1992	2149
9	Sachinvestitionen	Millionen Euro	908	939	991	1004
10	je Einwohner	Euro	430	444	470	481
	davon					
11	Baumaßnahmen	Millionen Euro	746	787	804	837
12	je Einwohner	Euro	353	372	381	401
13	Erwerb von unbeweglichen und beweglichen Sachen	Millionen Euro	162	152	188	167
14	je Einwohner	Euro	77	72	89	80
	Einnahmen					
15	**Gesamteinnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)**	**Millionen Euro**	**6975**	**7679**	**8021**	**8347**
16	**je Einwohner**	**Euro**	**3301**	**3628**	**3804**	**3996**
	darunter					
17	Steuern (netto) und steuerähnliche Einnahmen	Millionen Euro	2088	2238	2170	2281
18	je Einwohner	Euro	988	1057	1029	1092
	darunter					
19	Grundsteuer A und B	Millionen Euro	255	254	255	240
20	je Einwohner	Euro	121	120	121	115
21	Gewerbesteuer (netto)	Millionen Euro	948	1036	981	1041
22	je Einwohner	Euro	449	490	465	499
23	Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	Millionen Euro	683	751	736	797
24	je Einwohner	Euro	323	355	349	381
25	Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	Millionen Euro	179	172	171	176
26	je Einwohner	Euro	85	81	81	84
27	Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	Millionen Euro	748	799	829	828
28	je Einwohner	Euro	354	377	393	396
29	Laufende Zuweisungen und Zuschüsse [2)]	Millionen Euro	4306	4766	5160	5495
30	je Einwohner [2)]	Euro	2038	2252	2447	2631
31	Zuweisung und Zuschüsse für Investitionen	Millionen Euro	596	686	713	671
32	je Einwohner	Euro	282	324	338	321
33	**Finanzierungsaldo**	**Millionen Euro**	**193**	**296**	**80**	**0**
34	**je Einwohner**	**Euro**	**91**	**140**	**38**	**0**
35	**Schuldenstand am Ende des Berichtszeitraums [3)]**	**Millionen Euro**	**1211**	**1122**	**1061**	**1001**
36	**je Einwohner [3)]**	**Euro**	**573**	**530**	**503**	**479**

1) Angaben kumulativ
2) einschließlich Ersätze zum Familienleistungsausgleich
3) einschließlich rückzahlungspflichtiger Altschulden; ohne Kassenkredit

ZAHLENSPIEGEL

2025						2026							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
.	.	**5886**	.	.	**8347**	.	.	**1931**	.	.	**3939**	.	**1**
.	.	**2792**	.	.	**3996**	.	.	**925**	.	.	**1886**	.	**2**
.	.	1539	.	.	2224	.	.	515	.	.	1057	.	3
.	.	730	.	.	1065	.	.	247	.	.	506	.	4
.	.	1043	.	.	1485	.	.	356	.	.	713	.	5
.	.	495	.	.	711	.	.	170	.	.	341	.	6
.	.	3295	.	.	4489	.	.	1093	.	.	2234	.	7
.	.	1563	.	.	2149	.	.	523	.	.	1069	.	8
.	.	624	.	.	1004	.	.	150	.	.	359	.	9
.	.	296	.	.	481	.	.	72	.	.	172	.	10
.	.	522	.	.	837	.	.	117	.	.	291	.	11
.	.	247	.	.	401	.	.	56	.	.	140	.	12
.	.	102	.	.	167	.	.	32	.	.	67	.	13
.	.	48	.	.	80	.	.	15	.	.	32	.	14
.	.	**5705**	.	.	**8347**	.	.	**1694**	.	.	**3832**	.	**15**
.	.	**2706**	.	.	**3996**	.	.	**811**	.	.	**1835**	.	**16**
.	.	1483	.	.	2281	.	.	345	.	.	963	.	17
.	.	704	.	.	1092	.	.	165	.	.	461	.	18
.	.	181	.	.	240	.	.	60	.	.	134	.	19
.	.	86	.	.	115	.	.	29	.	.	64	.	20
.	.	795	.	.	1041	.	.	264	.	.	522	.	21
.	.	377	.	.	499	.	.	127	.	.	250	.	22
.	.	395	.	.	797	.	.	7	.	.	230	.	23
.	.	187	.	.	381	.	.	4	.	.	110	.	24
.	.	91	.	.	176	.	.	7	.	.	62	.	25
.	.	43	.	.	84	.	.	4	.	.	30	.	26
.	.	614	.	.	828	.	.	197	.	.	412	.	27
.	.	291	.	.	396	.	.	94	.	.	197	.	28
.	.	3925	.	.	5495	.	.	1200	.	.	2704	.	29
.	.	1862	.	.	2631	.	.	574	.	.	1295	.	30
.	.	341	.	.	671	.	.	167	.	.	226	.	31
.	.	162	.	.	321	.	.	80	.	.	108	.	32
.	.	**−181**	.	.	**0**	.	.	**−237**	.	.	**−107**	.	**33**
.	.	**−86**	.	.	**0**	.	.	**−114**	.	.	**−51**	.	**34**
.	.	**999**	.	.	**1001**	.	.	**988**	.	.	**1044**	.	**35**
.	.	**474**	.	.	**479**	.	.	**473**	.	.	**500**	.	**36**

ZAHLENSPIEGEL

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2022	2023	2024	2025
			Jahresangaben			
	Insolvenzen					
1	**Insolvenzen**	**Anzahl**	**2218**	**2273**	**2201**	**2357**
	davon					
2	Unternehmen einschließlich Kleingewerbe	Anzahl	233	252	264	345
	darunter					
3	Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	33	30	40	46
4	Baugewerbe	Anzahl	47	41	43	52
5	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	Anzahl	28	37	38	56
6	Gastgewerbe	Anzahl	15	22	23	27
7	übrige Schuldner	Anzahl	1985	2021	1937	2012
	darunter					
8	natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	Anzahl	8	5	6	7
9	ehemals selbständig Tätige mit Regelinsolvenzverfahren	Anzahl	285	322	320	323
10	Verbraucher	Anzahl	1450	1476	1430	1530
11	Eröffnete Verfahren	Anzahl	2057	2102	2058	2175
12	Mangels Masse abwiesene Verfahren	Anzahl	137	150	120	169
13	Schuldenbereinigungsplan angenommen	Anzahl	24	21	23	13
14	Voraussichtliche Forderungen	Tausend Euro	330279	497092	410161	477982
15	Beschäftigte	Anzahl	1909	2268	2837	3592

ZAHLENSPIEGEL

2025						2026							Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	
209	**214**	**183**	**183**	**180**	**215**	**188**	**148**	**160**	**197**	**185**	**179**	**279**	**1**
26	24	34	28	23	41	23	11	23	24	38	24	27	2
3	1	3	4	5	7	3	-	6	2	2	3	6	3
3	9	8	4	4	6	1	4	3	3	8	3	1	4
6	1	7	1	3	4	4	-	4	7	5	5	5	5
1	-	1	7	-	5	2	-	1	-	2	4	3	6
183	190	149	155	157	174	165	137	137	173	147	155	252	7
-	-	1	-	2	-	-	-	-	-	-	1	3	8
21	38	30	21	25	38	25	21	24	41	32	31	23	9
146	144	106	121	122	129	124	109	108	121	103	118	212	10
199	207	162	164	172	189	171	142	151	183	166	162	267	11
7	6	21	18	6	26	16	5	9	10	17	17	10	12
3	1	-	1	2	-	1	1	-	4	2	-	2	13
27303	38583	64138	49343	33675	38666	17223	14587	25756	29787	29284	32465	34088	14
71	166	1045	328	621	93	82	149	431	399	347	285	153	15

Veröffentlichungen im September 2026

Titel	Periodizität	Bestell-nummer	Preis in Euro
Baugenehmigungen Juli 2026	m	06 207	5,00
Straßenverkehrsunfälle Juni 2026 Vorläufige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Straßenverkehrsunfälle Juli 2026 Vorläufige Ergebnisse	m	08 102	6,25
Verbraucherpreisindex Juni 2026	m	12 101	6,25
Verbraucherpreisindex Juli 2026	m	12 101	6,25
Verbraucherpreisindex August 2026	m	12 101	6,25
Statistisches Monatsheft Juli 2026	m	40 301	5,00
Bevölkerungsvorgänge 2. Vierteljahr 2026	vj	01 102	3,75
Aus- und Einfuhr 2. Vierteljahr 2026 Vorläufige Ergebnisse	vj	07 301	6,25
Gemeindefinanzen 1.1. – 30.06.2026	vj	11 203	6,25
Preisindizes für Bauwerke Mai 2026	vj	12 105	3,75
Preisindizes für Bauwerke August 2026	vj	12 105	3,75
Bevölkerung der Gemeinden Thüringens am 30.06.2026	hj	01 104	5,00
Allgemeinbildende Schulen 2025	j	02 101	7,50
Energiewirtschaft 2. Vierteljahr 2026	j	05 401	5,00
Insolvenzen 1.1. – 30.06.2026	j	09 102	–
Erbschaft- und Schenkungsteuer 2025	j	11 409	–
Arbeitnehmerentgelt 2000 – 2024 nach Kreisen	j	15 202	12,50

Abkürzungen: m - monatlich; vj - vierteljährlich; hj - halbjährlich; j - jährlich

Die oben genannten Preise gelten für die gedruckten Statistischen Veröffentlichungen. Die Veröffentlichungen im PDF- und Excel-Format stehen - bis auf wenige Ausnahmen - zum kostenlosen Download im Internet zur Verfügung.

Link zum Webshop

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt